



**Bericht über das
Geschäftsjahr 1977
Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Wolfsburg**



Aufsichtsrat und Vorstand
der
Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
überreichen
mit einer verbindlichen Empfehlung
den Bericht
über das Geschäftsjahr 1977

Wolfsburg, im April 1978

VW-Konzern		1977	1976	Veränderung	% ^{*)}
Umsatzerlöse mit in- und aus- ländischer Umsatzsteuer	Millionen DM	26.373	23.600	+ 2.773	+ 11,7
Umsatzerlöse ohne Umsatzsteuer	Millionen DM	24.152	21.423	+ 2.729	+ 12,7
Absatz	Automobile	2.239.631	2.142.087	+ 97.544	+ 4,6
Produktion	Automobile	2.218.880	2.165.627	+ 53.253	+ 2,5
Belegschaft am Jahresende		191.891	183.238	+ 8.653	+ 4,7
Investitionen	Millionen DM	1.697	1.141	+ 556	+ 48,7
Abschreibungen	Millionen DM	1.600	1.263	+ 337	+ 26,7
Materialaufwand	Millionen DM	12.746	11.598	+ 1.148	+ 9,9
Personalaufwand	Millionen DM	6.810	6.413	+ 397	+ 6,2
Jahresergebnis	Millionen DM	419 ^{**)}	1.004		

^{*)} auf Basis nicht gerundeter Werte

^{**)} mit dem Vorjahr infolge des Verlustvortrags im Jahr 1976 nicht vergleichbar

Der VW-Konzern im Spiegel der Zahlen 1971 - 1977

	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Umsatzerlöse (Millionen DM)	24.152	21.423	18.857	16.966	16.982	15.996	16.473
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	13	14	11	0	6	- 3	9
im Inland	9.714	8.068	6.552	5.161	5.364	5.035	5.135
im Ausland	14.438	13.355	12.305	11.805	11.618	10.961	11.338
Export der inländischen Konzerngesellschaften Eigenleistung der ausländischen Konzerngesellschaften	9.914	8.744	7.142	8.547	8.965	7.718	8.210
5.634	5.570	5.798	3.826	3.063	3.539	3.430	
Absatz (Tausend Automobile)	2.240	2.142	2.038	2.052	2.281	2.197	2.317
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	5	5	- 1	- 10	4	- 5	5
im Inland	811	726	626	548	619	628	694
im Ausland	1.429	1.416	1.412	1.504	1.662	1.569	1.623
Produktion (Tausend Automobile)	2.219	2.166	1.949	2.068	2.335	2.193	2.354
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2	11	- 6	- 11	7	- 7	6
im Inland	1.561	1.436	1.229	1.359	1.720	1.673	1.867
im Ausland	658	730	720	709	615	520	487
Belegschaft am Jahresende (Tausend Mitarbeiter)	192	183	177	204	215	192	202
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	5	4	- 13	- 5	12	- 5	6
im Inland	133	124	118	142	161	149	160
im Ausland	59	59	59	62	54	43	42
Investitionen (Millionen DM)	1.697	1.141	941	1.902	1.556	1.573	1.947
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	49	21	- 51	22	- 1	- 19	18
im Inland	969	657	594	1.313	928	1.183	1.545
im Ausland	728	484	347	589	628	390	402

*) um die in der Bilanz passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung gekürzt

**) einschließlich Eigenkapitalanteil der Sonderposten mit Rücklageanteil; in Vorjahren einschließlich nicht zur Ausschüttung kommender Anteil am Bilanzgewinn bzw. 1974 und 1975 einschließlich Bilanzverlust der Volkswagenwerk AG

Bilanzstruktur (MioDM) Stand 31. Dezember	1977	1976	1975	1974	1973	1972	1971
Aktiva							
Sachanlagen	5.425	5.474	5.810	6.263	5.697	5.261	4.905
Finanzanlagen	530	560	524	636	554	585	584
Anlagevermögen	5.955	6.034	6.334	6.899	6.251	5.846	5.489
Vorräte und Geleistete Anzahlungen*)	3.180	3.267	2.949	4.117	3.489	2.338	2.514
Forderungen u. ä.*)	1.992	2.098	2.019	1.954	1.691	1.584	1.394
Liquide Mittel, Wechsel*)	3.837	2.888	1.619	472	1.151	1.038	445
Wertpapiere, Eigene Aktien	560	173	48	54	414	354	313
Umlaufvermögen	9.569	8.426	6.635	6.597	6.745	5.314	4.666
Gesamtvermögen	15.524	14.460	12.969	13.496	12.996	11.160	10.155
Passiva							
Grundkapital	900	900	900	900	900	900	900
Konzernrücklagen**)	3.161	2.903	2.032	2.170	2.878	2.677	2.627
Anteile in Fremdbesitz***)	199	198	186	188	230	209	189
Eigenkapital	4.260	4.001	3.118	3.258	4.008	3.786	3.716
Pensionsrückstellungen	2.048	1.754	1.143	1.035	878	730	630
Andere Rückstellungen****)	2.600	2.109	1.740	1.507	1.623	1.604	1.596
Rückstellungen	4.648	3.863	2.883	2.542	2.501	2.334	2.226
Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit							
von mehr als 4 Jahren	1.450	1.322	1.595	1.452	852	884	413
von 1 bis 4 Jahren	1.032	952	666	581	448	366	268
bis zu 1 Jahr	3.955	4.220	4.705	5.654	5.089	3.694	3.442
Verbindlichkeiten	6.437	6.494	6.966	7.687	6.389	4.944	4.123
Zur Verfügung der HV bzw. als Dividende ausgeschüttet (VW AG)	173	90	—	—	81	81	81
Minderheitenanteil am auszuschüttenden Gewinn	6	12	2	9	17	15	9
Fremdkapital	11.264	10.459	9.851	10.238	8.988	7.374	6.439
Gesamtkapital	15.524	14.460	12.969	13.496	12.996	11.160	10.155
Gewinn- und Verlustrechnung (Mio DM) (Kurzfassung) Januar - Dezember							
Gesamtleistung	24.503	22.029	18.351	17.711	18.155	16.250	17.089
Materialaufwand	12.746	11.598	10.066	10.068	9.850	9.098	9.891
Personalaufwand	6.810	6.413	5.550	5.718	5.309	4.463	4.416
Abschreibungen	1.600	1.263	1.246	1.148	1.056	992	912
Steuern	1.503	486	404	305	483	600	452
davon Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	1.454	438	347	241	432	562	418
Mehraufwand aus den übrigen Aufwands- und Ertragsposten	1.425	1.265	1.242	1.279	1.127	891	1.271
Jahresergebnis	419	1.004*****)	- 157	- 807	330	206	147
Rücklagenveränderung	+ 248	+ 211	- 14	- 262	+ 235	+ 110	+ 54
Dividende einschl. Bonus der Volkswagenwerk AG	144	90	—	—	81	81	81

***) ohne Anteile am auszuschüttenden Gewinn

****) einschließlich Fremdkapitalanteil der Sonderposten mit Rücklageanteil

*****) aufgrund des Verlustvortrags mit Vorjahren und 1977 nicht vergleichbar

Inhalt

4 Tagesordnung	
6 Aufsichtsrat	
7 Vorstand	
9 Bericht des Aufsichtsrats	
10 Bericht des Vorstands	
VW-Konzern	
12 Geschäftsverlauf 1977	
19 Transport und Verkehr im VW-Konzern	
Gesellschaften des VW-Konzerns	
36 Die wichtigsten Gesellschaften des VW-Konzerns – Übersicht –	
38 Produktionsgesellschaften	
48 Vertriebsgesellschaften	
50 Sonstige Gesellschaften	
53 Ausblick	
	Jahresabschlüsse und Erläuterungen
	56 Erläuterungen zum Jahresabschluß des VW-Konzerns
	66 Erläuterungen zum Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG
	Anhang:
	Konzernbilanz
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	Bilanz der Volkswagenwerk AG
	Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagenwerk AG

**Wir gedenken
aller verstorbenen
Mitarbeiter**

Tagesordnung

für die
ordentliche Hauptversammlung
der
Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
am Dienstag, dem 4. Juli 1978,
um 10.00 Uhr in der Stadthalle
in Wolfsburg

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1977 mit dem Bericht des Aufsichtsrats, des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns, des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1977

2. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn von 173.096.030 DM einen Betrag von 144.000.000 DM an die Aktionäre auszuschütten – das entspricht einer Dividende von 7,- DM und einem Bonus von 1,- DM auf je 50,- DM Aktienennwert –, 20.000.000 DM in die offenen Rücklagen einzustellen sowie 9.092.510 DM zur Deckung des bei einer Beschlußfassung nach dem Vorschlag der Verwaltung zusätzlich anfallenden Aufwands zu verwenden. Der Restbetrag sowie der Betrag, der auf die am Tage der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71 Abs. 6 AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, werden auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Beschlufassung über die Erhöhung des Grundkapitals

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen:

- a) Das Grundkapital der Gesellschaft wird um 300 Millionen DM auf 1.200 Millionen DM durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien im Nennwert von 50,- DM mit Gewinnberechtigung ab 1. Juli 1978 erhöht.

Die neuen Aktien werden von einem Bankenkonsortium zu pari mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären im Verhältnis 3:1 zum Bezugspreis von 150,- DM je 50,- DM-Aktie zum Bezug anzubieten. Das Bankenkonsortium ist aufgrund der mit der Gesellschaft getroffenen Vereinbarung verpflichtet, den Differenzbetrag zwischen dem Übernahmepreis und dem Bezugspreis an die Gesellschaft abzuführen.

- b) § 4 Abs. 1 der Satzung wird wie folgt geändert:

„Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 1.200 (i. W.: eintausendzweihundert) Millionen Deutsche Mark und ist in sechs Millionen Aktien im Nennbetrag von je einhundert Deutsche Mark und in zwölf Millionen Aktien im Nennbetrag von je fünfzig Deutsche Mark eingeteilt.“

4. Beschlufassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1977

5. Beschlufassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1977

Zu den Punkten 4 und 5 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, die Entlastung zu erteilen.

6. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1978

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die TREUARBEIT Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1978 zu bestellen.

Aufsichtsrat

Hans Birnbaum (66), Salzgitter
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands
der Salzgitter AG

Eugen Loderer (57), Frankfurt
Stellvertreter
1. Vorsitzender der Industrie-
gewerkschaft Metall

Rudolf Blank (44), Wolfsburg
ab 6. 7. 1977, stellvertretender
Vorsitzender des Konzern-
betriebsrats der Volkswagen-
werk AG

Dr. jur. F. Wilhelm Christians (55)
Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Deutsche Bank AG

Siegfried Ehlers (53), Wolfsburg
Vorsitzender des Konzern-
betriebsrats der Volkswagen-
werk AG

Albert Hoffmeister (49), Wolfsburg
ab 6. 7. 1977, Prokurist der
Volkswagenwerk AG

Hans-Günter Hoppe (55), Berlin
Senator a. D.

Walther Leisler Kiep (52), Hannover
Niedersächsischer Minister
der Finanzen

Gerd Kühl (55), Frankfurt
ab 6. 7. 1977, Gewerkschafts-
sekretär beim Vorstand der
Industriegewerkschaft Metall

Erich Küpker (45), Hannover
Niedersächsischer Minister
für Wirtschaft und Verkehr

Manfred Lahnstein (40), Bonn
ab 1. 8. 1977, Staatssekretär
im Bundesministerium der
Finanzen

Walter Martius (58)
Velbert-Langenberg
ab 6. 7. 1977, Wirtschaftsberater

Hans L. Merkle (65)
Gerlingen-Schillerhöhe
Vorsitzender der Geschäftsfüh-
rung der Robert Bosch GmbH

Karl Heinrich Mihr (42), Kassel
Vorsitzender des Betriebsrats
der Volkswagenwerk AG
Werk Kassel

Gerhard Mogwitz (44), Hannover
ab 6. 7. 1977, Vorsitzender des
Betriebsrats der Volkswagen-
werk AG, Werk Hannover

Walter Neuert (52), Ingolstadt
ab 6. 7. 1977, Geschäftsführer
des Gesamtbetriebsrats der
AUDI NSU AUTO UNION AG

Karl Gustaf Ratjen (58), Frankfurt
Vorsitzender des Vorstands
der Metallgesellschaft AG

Dr. rer. pol. Otto Schlecht (52)
Bonn-Duisdorf
Staatssekretär im Bundesministe-
rium für Wirtschaft

Kurt Ernst Schmiedl (53), Emden
Vorsitzender des Betriebsrats
der Volkswagenwerk AG
Werk Emden

Dr. rer. pol. Albert Schunk (36)
Frankfurt
ab 6. 7. 1977, Gewerkschafts-
sekretär beim Vorstand der
Industriegewerkschaft Metall

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Walter Haefner, Zürich, Schweiz
zum 6. 7. 1977, Kaufmann

Dr. phil. h. c. Walter Hesselbach
Frankfurt
zum 30. 6. 1977, Vorsitzender
des Vorstands der Bank für
Gemeinwirtschaft AG

Heinz Hilbich, Wolfsburg
zum 6. 7. 1977, kaufm. Angestellter

Adolf Kracht, Hannover
zum 6. 7. 1977, Vorsitzender
des Vorstands der Norddeutsche
Landesbank Girozentrale

Karl Otto Pöhl, Bonn
zum 1. 8. 1977, Vizepräsident
der Deutschen Bundesbank

Dr. rer. pol. h. c. Ludwig Poullain
Münster
zum 6. 7. 1977, Vorsitzender
des Vorstands der Westdeutsche
Landesbank Girozentrale

Dr. jur. Horst Rheinfels
Köln-Ehrenfeld, zum 6. 7. 1977

Erich Schilling, Ingolstadt
zum 6. 7. 1977, stellvertretender
Vorsitzender des Betriebsrats
der AUDI NSU AUTO UNION AG,
Werk Ingolstadt

Josef Schuster, Wolfsburg
zum 6. 7. 1977, Mitglied des
Betriebsrats der Volkswagen-
werk AG, Werk Wolfsburg

Vorstand

Toni Schmücker (56)
Vorsitzender des Vorstands

Prof. Dr. techn. Ernst Fiala (49)
Forschung und Entwicklung

Dr. jur. Peter Frerk (47)
Personal- und Sozialwesen
(Arbeitsdirektor)

Günter Hartwich (42)
Produktion

Horst Münzner (53)
Einkauf und Materialwirtschaft

Dr. rer. pol. Werner P. Schmidt (45)
Vertrieb

Gottlieb M. Strobl (61)
AUDI NSU AUTO UNION AG

Prof. Dr. rer. pol. Friedrich Thomée (57)
Finanz und Betriebswirtschaft

Aus dem Vorstand ist ausgeschieden:

Horst Backsmann
Öffentlichkeitsarbeit, Volkswirt-
schaftliche Fragen, Rechtswesen
und Revision, zum 31.12.1977

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über die Lage des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und die Geschäftspolitik unterrichtet. Die Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor der Beschlußfassung eingehend erörtert. Auf der Grundlage der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überprüft.

Dem Aufsichtsrat haben der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG zum 31. Dezember 1977 sowie der Geschäftsbericht vorgelegen. Der Abschlußprüfer, die TREUARBEIT Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung des Geschäftsberichts und der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Volkswagenwerk AG und des Geschäftsberichts durch den Aufsichtsrat ergab, daß keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers an und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Er stimmt dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Am 1. Juli 1976 ist das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Kraft getreten. Der Aufsichtsrat besteht aufgrund dieses Gesetzes seit der letzten ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juli 1977 aus zwanzig Mitgliedern und setzt sich paritätisch aus Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer zusammen.

Im Zuge der Umgestaltung des Aufsichtsrats sind ausgeschieden die Herren:

Walter Haefner, Dr. Walter Hesselbach, Heinz Hilbich, Adolf Kracht, Dr. Ludwig Poullain, Dr. Horst Rheinfels, Erich Schilling und Josef Schuster.

Die Bundesregierung hat zum 1. 8. 1977 Herrn Manfred Lahnstein, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, gemäß § 12 der Satzung der Volkswagenwerk AG für Herrn Karl Otto Pöhl, Vizepräsident der Deutschen Bundesbank, in den Aufsichtsrat entsandt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre verantwortungsvolle Mitarbeit.

Herr Horst Backsmann ist zum Präsidenten des Verbandes der Automobilindustrie berufen worden und zum 31. 12. 1977 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat spricht ihm für die langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Unternehmen seinen Dank aus.

Wolfsburg, den 6. April 1978



Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Vorstands

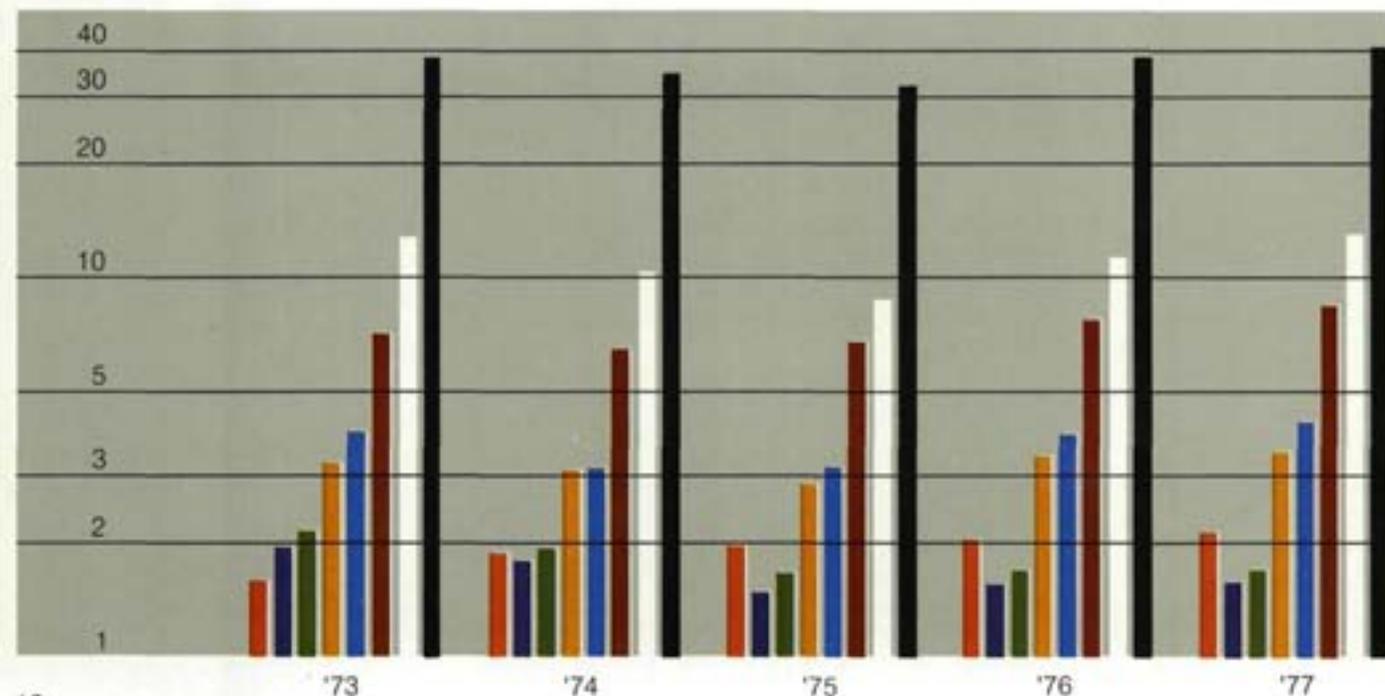
Die konjunkturelle Erholung in den wichtigsten Industrieländern begann sich im Laufe des Jahres 1977 deutlich zu verlangsamen. Kennzeichnend hierfür waren rückläufige Kapazitätsauslastungen und weiter ansteigende Arbeitslosigkeit bei teilweise wieder zunehmenden Inflationstendenzen in verschiedenen Ländern. Trotz guter Liquiditätslage und zinsgünstigen Kreditangebots investierte die Mehrzahl der Unternehmen nur zögernd.

Die noch zu Beginn des Jahres erwarteten Wachstumsraten konnten im allgemeinen nicht erreicht werden, obwohl viele Regierungen Programme zur Stützung der Konjunktur durchführten.

Die Verteuerung der deutschen Exporte durch die anhaltende

Produktionsentwicklung der Automobilindustrie in Millionen Wagen (logarithmischer Maßstab)

- Welt gesamt
- USA
- Japan
- Bundesrepublik Deutschland
- Frankreich
- Großbritannien
- Italien
- Sowjetunion



Aufwertung der Deutschen Mark, verbunden mit einem hohen inländischen Lohnkostenniveau, erschwert es der deutschen Industrie zunehmend, sich trotz einer gewissen Kostenreduktion durch die Verbilligung der Importe im internationalen Wettbewerb zu behaupten. Hierauf ist es im wesentlichen zurückzuführen, daß im Berichtsjahr die Exportnachfrage als belebender Konjunkturfaktor ausfiel.

Die Automobilindustrie war 1977 eine der wesentlichen Antriebskräfte der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Wie schon 1976, so erhielt auch im Berichtsjahr der Fahrzeugabsatz seine Hauptimpulse aus der Inlandsnachfrage. Größtenteils produzierten die Automobilfirmen an der Kapazitätsgrenze, wodurch Lieferzeiten nicht vermieden werden konnten. Die Fahrzeugproduktion aller Hersteller überstieg im Inland erstmals die Vier-Millionen-Marke.

Auch für den VW-Konzern verlief das Geschäftsjahr 1977 erfolgreich. Dies war im wesentlichen auf das gute Inlandsgeschäft zurückzuführen. Die gesamten Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Bundesrepublik Deutschland erreichten mit 2,52 Millionen Einheiten einen neuen Höchstwert und übertrafen damit die Vorjahreszahl um 10,8 %; die Verkäufe von

VW- und Audi-Fahrzeugen nahmen daran überdurchschnittlich teil.

Das Auslandsgeschäft verlief dagegen für den VW-Konzern unterschiedlich.

Auf den westeuropäischen Exportmärkten sowie in den USA und Kanada wurden die Auslieferungen des VW-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr deutlich überschritten. Dabei muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Verkäufe auf dem nordamerikanischen Markt 1976 auf einem niedrigen Niveau gelegen hatten.

Dagegen blieben in Brasilien, Mexiko und Südafrika die Verkäufe im Berichtsjahr hinter denen des Vorjahres zurück. Diese Absatzschwierigkeiten beruhten auf der allgemeinen Nachfrageabschwächung im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder.

Der anhaltend rückläufige Dollar-Wechselkurs bringt für den Export des Volkswagenwerks weitere Belastungen. Diese Entwicklung bestätigt die Richtigkeit der Entscheidung, eine Produktionsstätte in den USA zu errichten.

Für die Finanzierung der ausländischen Aktivitäten wurde zum erstenmal eine Euro-Dollar-Anleihe

über 150 Millionen US-Dollar aufgelegt, um das Kursrisiko für den VW-Konzern zu begrenzen.

Aufgrund der insgesamt guten Geschäftslage erhöhten insbesondere die inländischen Konzerngesellschaften die Zahl ihrer Beschäftigten.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihre mit großem persönlichen Einsatz geleistete Arbeit. Durch eine intensive und gute Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und den Betriebsräten war es möglich, die betrieblichen Aufgaben sachgerecht zu lösen. Der Vorstand spricht den Organen der Betriebsverfassung für ihre verantwortungsbewußte Mitarbeit seinen Dank aus.

Bei positivem Geschäftsverlauf erzielte der VW-Konzern im Berichtsjahr einen Jahresüberschuß von 419 Millionen DM; die Volkswagenwerk AG erwirtschaftete 332 Millionen DM.

Die gute Marktaufnahme unserer Produkte, die Strukturverschiebung zugunsten höherwertiger Modelle, wie z. B. zum Audi 100, sowie die allgemein lebhaftere inländische Automobilkonjunktur führten zu einer höheren Auslastung der Kapazitäten und damit zu einer besseren Kosten-Erlös-Relation.

Wenn der erwirtschaftete Jahresüberschuß bei der Volkswagenwerk AG trotzdem deutlich unter dem des Jahres 1976 liegt, so ist dieses im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß im Vorjahr aufgrund des Verlustvortrags nur ein geringer Steueraufwand anfiel, während der Aufwand für Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen für das Berichtsjahr auf 1.290 Millionen DM stieg. Hierin finden auch zusätzliche Belastungen aus der wirksam gewordenen Reform des Körperschaftsteuergesetzes ihren Niederschlag.

Das insgesamt gute Ergebnis der Volkswagenwerk AG erlaubt es, die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten Dividende und eines zusätzlichen Bonus von insgesamt 144 Millionen DM vorzuschlagen und außerdem zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens die Rücklagen zu stärken.

Wir haben auch im Berichtsjahr den Unterschied zwischen den Abschreibungen auf Anschaffungswerte und auf Wiederbeschaffungswerte errechnet. In Höhe dieser Differenz entsteht ein Scheingewinn, der der normalen Besteuerung unterliegt. Die Rücklagenbildung reicht aus, den Scheingewinn des Jahres 1977 abzudecken.

Trotz erhöhter steuerlicher Sonderabschreibungen im Berichtsjahr war es jedoch nicht möglich, Verluste dieser Art, die in den Vorjahren hingenommen werden mußten und aufgrund der Ertragslage nicht entsprechend berücksichtigt werden konnten, auszugleichen.

Um unserem Ziel, eine für die langfristige Sicherung des Unternehmens notwendige Eigenkapitalausstattung zu erreichen, näher zu kommen, schlägt der Vorstand vor, das Grundkapital der Volkswagenwerk AG um 300 Millionen DM auf 1.200 Millionen DM zu erhöhen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Volkswagenwerk AG wie folgt zu verwenden:

Verteilung an die Aktionäre – das sind 7,- DM Dividende und 1,- DM Bonus auf je 50,- DM Aktiennennwert –	144.000.000 DM
Einstellung in offene Rücklagen	20.000.000 DM
Zusätzlicher Aufwand bei Beschlußfassung nach dem Vorschlag des Vorstands (Steuer auf den nicht ausgeschütteten Teil des Bilanzgewinns)	9.092.510 DM
Restbetrag (Vortrag auf neue Rechnung)	3.520 DM
Bilanzgewinn	<u>173.096.030 DM</u>

Absatz

Im Berichtsjahr 1977 verkaufte der VW-Konzern 2.239.631 Fahrzeuge an die Händlerorganisation, das waren 4,6 % mehr als im Vorjahr. Der erfolgreiche Verlauf des Geschäftsjahres ist vor allem auf den guten Absatz im Inland zurückzuführen.

Die Auslieferungen von Fahrzeugen des VW-Konzerns an Kunden nahmen weltweit gegenüber dem Vorjahr um 8,6 % auf 2.295.594 Wagen zu und übertrafen damit leicht das Niveau des bisher besten Jahres 1973. Dabei verzichtete der VW-Konzern im Interesse einer Orientierung am längerfristigen Absatztrend weiterhin bewußt darauf, alle sich bietenden Marktchancen zu nutzen.

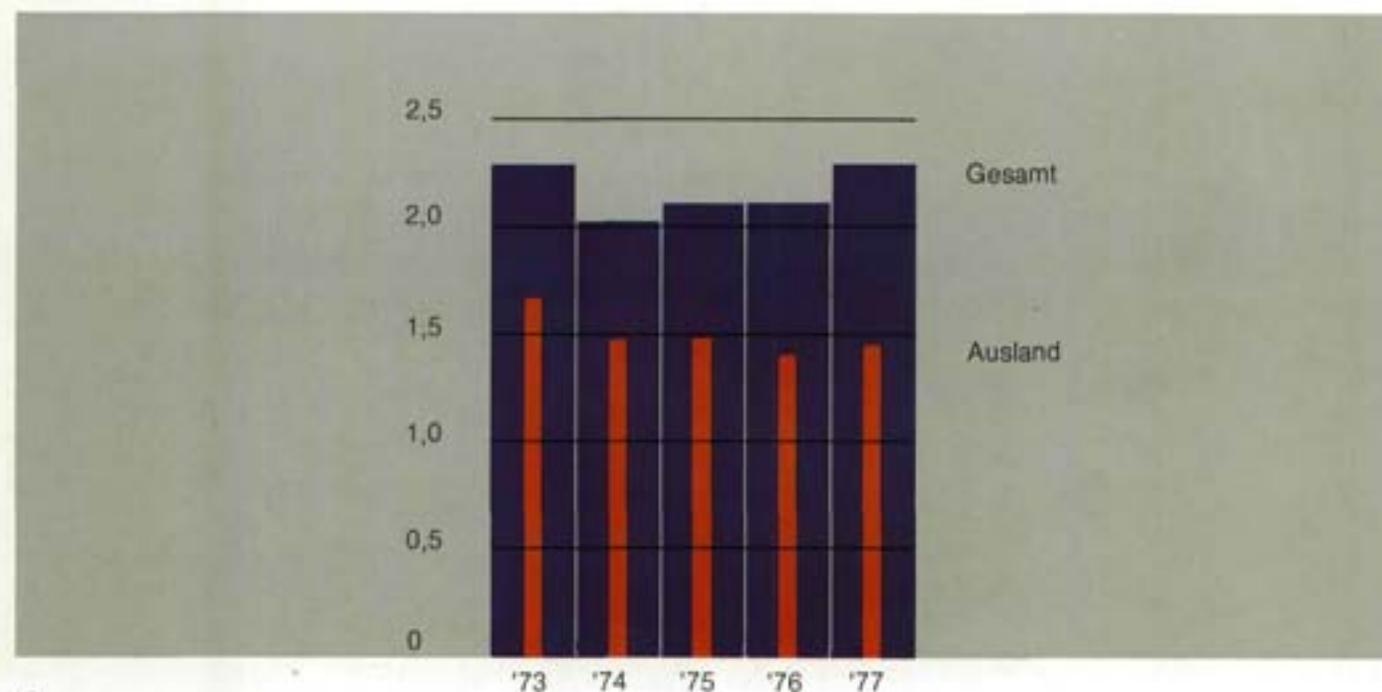
Die Verkaufserfolge sind zu einem wesentlichen Teil auf die anhaltend positive Aufnahme des neuen Produktprogramms zurückzuführen, das 1977 durch den Derby und den Audi 100 Avant ergänzt sowie durch einen wesentlich verbesserten Passat gestärkt wurde. Der wachsenden Konkurrenzfähigkeit unserer Modelle ist es zu verdanken, daß der Marktanteil des VW-Konzerns gegenüber den Wettbewerbern weitgehend gehalten, teilweise ausgebaut werden konnte.

In der Bundesrepublik Deutschland wurden 845.063 VW- und Audi-Fahrzeuge ausgeliefert, 19,7 % mehr als ein Jahr zuvor. Insgesamt stieg der Anteil des VW-Konzerns auf dem deutschen Pkw-Markt auf 30,2 % gegenüber 28,0 % im vorangegangenen Jahr an.

Auf den westeuropäischen Exportmärkten nahmen unsere Fahrzeugauslieferungen trotz konjunkturell verhaltener Automobilnachfrage gegenüber 1976 um 12,9 % auf 466.169 Einheiten zu. Die Steigerungen wurden auch hier vornehmlich durch die lebhaftere Nachfrage nach den Modellen Golf und Audi 100 beeinflusst.

Unser volumenstärkster Markt im europäischen Ausland war 1977 Österreich mit einer Zunahme um 52,8 % auf 75.698 Wagen. Die Ankündigungen der Mehrwertsteuer-Erhöhung von 18 % auf 30 % für Pkw zum 1. Januar 1978 führten zu erheblichen Vorkäufen im letzten Quartal des Berichtsjahres.

Auslieferungen von Fahrzeugen des VW-Konzerns an Kunden (Millionen Wagen)



Auf dem französischen Markt gingen die Konzernauslieferungen als Folge der Lieferschwierigkeiten – vor allem beim Golf – leicht zurück. Zu den größten europäischen Abnehmerländern zählten außerdem die Niederlande und Großbritannien. In Schweden hat sich als Folge der zweimaligen Währungsabwertung vom April und August 1977 sowie der Erhöhung der Steuern und Kfz-Abgaben die Pkw-Nachfrage deutlich verringert, wovon auch die Verkäufe des VW-Konzerns betroffen wurden. Dennoch konnte unser Pkw-Marktanteil leicht verbessert werden, da sich die Gesamtzulassungen wesentlich stärker abschwächten.

In den USA brachte das Jahr 1977 einen ausgeprägten Importwagenboom, ausgelöst vor allem durch die Debatte über Energie-sparmaßnahmen. Während der Pkw-Gesamtmarkt um 10,6 % gegenüber dem Vorjahr expandierte, stiegen die Käufe von Importfahrzeugen um 38,9 % und die von Konzernmodellen um 24,5 % auf 296.551 Wagen. Die Basis für diesen Erfolg bildete der Rabbit, die US-Version des Golf, der mehr als 55 % unserer Verkäufe in den USA ausmachte.

Weniger günstig verlief die Entwicklung in Brasilien. Die hohe Inflationsrate und die noch nicht zufriedenstellende Zahlungsbilanzsituation veranlaßten die Regierung im Januar 1977 zu einem drastischen Einsparungs-Programm, das Einkommenssteigerungen und Kreditvergaben erheblich einschränkte. Der daraufhin einsetzende Kaufkraftschwund hat die langjährige Nachfrageexpansion auf dem Automobilsektor unterbrochen und auch zu einem Rückgang der Konzernverkäufe in Brasilien um 8,9 % auf 420.725 Wagen geführt.

In Mexiko verstärkten sich nach der Peso-Abwertung im September 1976 die wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Der zunehmende Kaufkraftverfall bewirkte einen weiteren Absatzrückgang auf dem Automobilmarkt. Die Konzernverkäufe fielen mit 63.796 Einheiten noch um 7,3 % unter das schwache Vorjahresergebnis. Die erfolgreiche Einführung des Caribe, der mexikanischen Version des Golf, im März 1977 trug wieder zu einer Stabilisierung unserer Verkäufe bei.

In Südafrika hat die weiterhin angespannte wirtschaftliche Lage das Absatzklima auch für den VW-Konzern verschlechtert. So mußten mit 31.989 Fahrzeugauslieferungen Einbußen von 20,2 % gegenüber dem Vorjahresniveau hingenommen werden.

Mit dem Audi Avant ist das Audi 100-Programm um eine Version mit Schrägheck erweitert worden.



Umsatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber 1976 um 12,7 % auf 24,2 Milliarden DM. Entsprechend der Entwicklung der Verkaufszahlen resultierte diese Zunahme vorwiegend aus den Inlandsumsätzen, bei denen sich ein Anstieg um 20,4 % auf 9,7 Milliarden DM ergab. Der Umsatz im Ausland stieg um 8,1 % auf 14,5 Milliarden DM. Da diese Erhöhung bedeutend niedriger ausfiel als beim Inlandsumsatz, verringerte sich der Auslandsanteil am Konzernumsatz auf 59,8 (62,3) %.

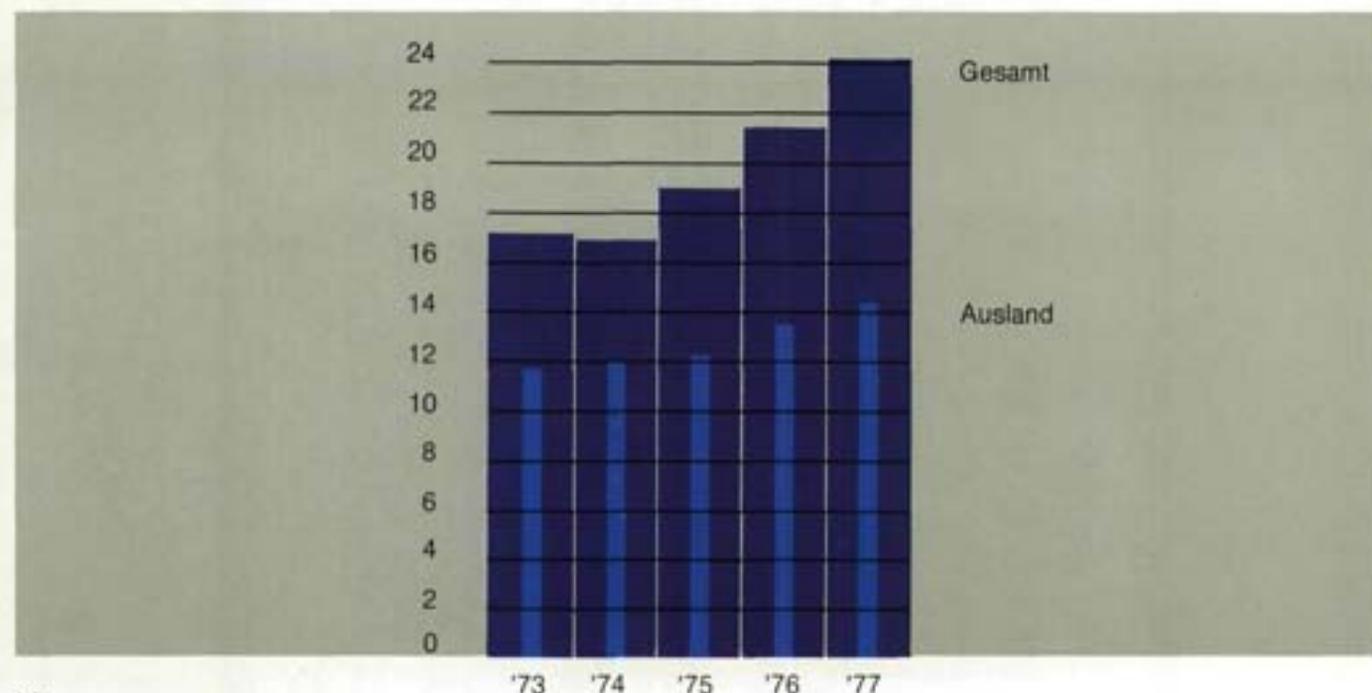
Einkauf und Materialwirtschaft

Das Einkaufsvolumen des VW-Konzerns stieg 1977 infolge der höheren Fahrzeugfertigung weiter deutlich an. Der Mehrbedarf stellte im Zusammenhang mit der Einführung neuer Modelle verstärkte Anforderungen an die Materialbeschaffung, die nur durch die Leistungsfähigkeit und Flexibilität unserer Zulieferanten erfüllt werden konnten. Dabei kam dem vom VW-Konzern geforderten Qualitätsstandard Priorität zu.

Die Zulieferbranchen nutzten den generellen Bedarfsanstieg der Automobilproduzenten zu einer verbesserten Auslastung ihrer Kapazitäten und partizipierten dadurch in hohem Maße an der günstigen Automobilkonjunktur. Das Beschaffungsvolumen, das sich für den inländischen VW-Konzern auf rund 9.000 Zulieferanten verteilt, spiegelt die Bedeutung unseres Unternehmens für die Gesamtwirtschaft wider.

Die Materialpreise haben sich 1977 durch gestiegene Lohn- und Vormaterialkosten unserer Zulieferanten sowie die inflationären Entwicklungen in Brasilien und Mexiko weiter erhöht; die Steigerungsrate hielt sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Umsatzentwicklung des VW-Konzerns
(Milliarden DM)



Fertigung

Die weltweite Fertigung des VW-Konzerns erreichte im Berichtsjahr 2.218.880 Fahrzeuge und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 2,5 %. Es wurden 1.977.217 Personenwagen und 241.663 Nutzfahrzeuge gebaut.

Die Volkswagenwerk AG erhöhte ihre Produktion gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % auf 1.371.453 Fahrzeuge. Darin sind 15.584 in Wolfsburg gefertigte Audi 50 und 68.704 in Emden gefertigte Audi 80 enthalten.

Das VW-Modellprogramm wurde durch Aufnahme der Serien-Produktion des Derby Anfang 1977 erweitert. Darüber hinaus werden seit dem Modellwechsel im Juli/August der Passat und Scirocco mit technischen und stilistischen Verbesserungen hergestellt.

Die Produktion der AUDI NSU AUTO UNION AG lag mit 339.883 Fahrzeugen um 30,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Neu aufgenommen in das Produktprogramm wurde der Audi 100 Avant.

Die Steigerung der Fertigung bei der Volkswagenwerk AG und bei AUDI NSU konnte im wesentlichen durch eine erhöhte Auslastung der Produktionskapazitäten sowie

durch Zusatzschichten und Neueinstellungen erfolgen.

Bei unseren überseeischen Konzern-töchtern mußte die Fertigung zurückgenommen werden. Aufgrund der bereits aufgezeigten Ursachen verringerte sich die Produktion bei der VW do Brasil gegenüber dem Vorjahr um 10,8 % auf 472.192 Einheiten.

Auch die VW de Mexico mußte die Fertigung als Folge der Absatzprobleme um 38,2 % auf 52.292 Fahrzeuge reduzieren. Der Produktionsanpassung trug unsere mexikanische Gesellschaft durch Übergang auf den Ein-Schicht-Betrieb und Personalfreisetzen Rechnung.

VW of South Africa produzierte 1977 insgesamt 33.809 Fahrzeuge und lag damit um 9,8 % unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Unsere belgische Tochtergesellschaft Volkswagen Bruxelles montierte 104.435 Fahrzeuge vom Typ Passat und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 7,3 %.

Bei der Volkswagen Manufacturing Corporation of America machten die Arbeiten an der Fertigstellung der Fabrik, der Aufbau der Fertigungseinrichtungen und die Vorbereitungen für die Montage des Rabbit in Westmoreland sowie

die Einrichtung des Preßwerkes in Charleston im Berichtsjahr gute Fortschritte.

Der VW-Konzern stellte 1977 weltweit je Arbeitstag durchschnittlich 9.322 Fahrzeuge her. Das entspricht gegenüber der arbeitstäglichen Produktion des Vorjahres von 9.070 Wagen einer Steigerung um 2,8 %.

Im Rahmen der weltweiten Verbundfertigung bestehen zwischen den Konzerngesellschaften enge Liefer- und Leistungsbeziehungen, die sich vor allem in der Lieferung von fertigen Erzeugnissen sowie Investitionsgütern niederschlagen.

Besondere Anstrengungen galten der Rationalisierung und Erhöhung der Flexibilität der Fertigung sowie der Humanisierung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter, z. B. durch die Entwicklung und den zweckmäßigen Produktionseinsatz von Industrierobotern. Darüber hinaus haben wir zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Modelle kontinuierlich die Qualität, Sicherheit und Produktionstechnik verbessert.

Im einzelnen wurden folgende Stückzahlen produziert:

	1977	1976
Käfer	258.634	383.277
Polo/Audi 50	128.358	198.213
Derby	112.783	62
Golf	553.989	527.084
Scirocco	86.068	77.895
Passat	274.992	288.018
Audi 80	193.430	153.062
Audi 100	202.734	94.523
Brasilia	160.106	166.562
Sonstige Pkw	6.123	18.449
Nutzfahrzeuge	241.663	258.482

Die durchschnittliche arbeitstägliche Fertigung betrug bei den einzelnen Konzerngesellschaften:

	Fahrzeuge/Tag
Volkswagenwerk AG	5.198*)
Volkswagen do Brasil	1.973*)
AUDI NSU AUTO UNION AG	1.327*)
Volkswagen Bruxelles	454
Volkswagen de Mexico	219
Volkswagen of South Africa	151

*) ohne konzernintern gelieferte, zerlegte Fahrzeuge; AUDI NSU AUTO UNION AG ohne Porsche 924

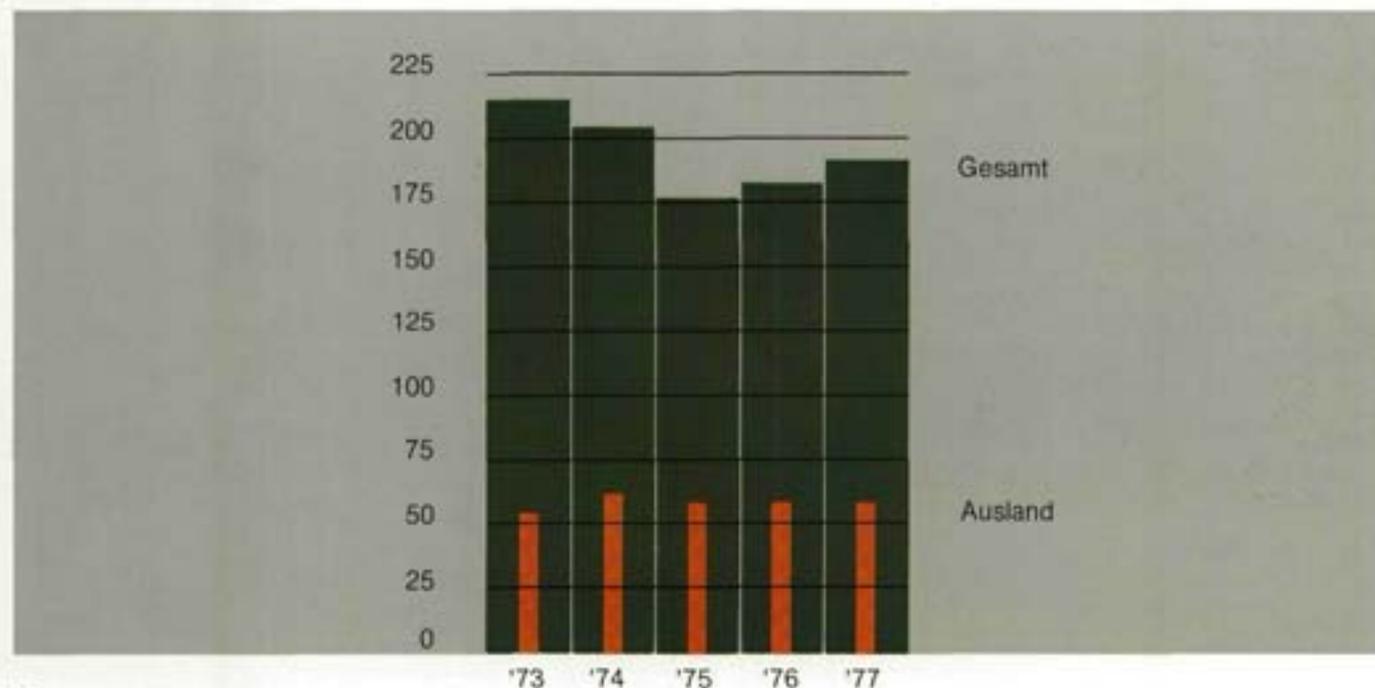
Belegschaft

Die Belegschaft des VW-Konzerns erhöhte sich zum 31. 12. 1977 um 4,7 % auf 191.891 (183.238) Beschäftigte.

Diese Zunahme war erforderlich, um der weiter steigenden Nachfrage nach unseren Modellen nachkommen zu können. Dabei erhöhten die inländischen Konzerngesellschaften den Personalstand um 7,3 % auf 133.253 (124.232) Mitarbeiter. Bei den ausländischen Konzerngesellschaften verringerte sich die Beschäftigtenzahl geringfügig auf 58.638 (59.006) Mitarbeiter. Während die Belegschaft der VW do Brasil und der VW de Mexico abnahm, hatten die VW Bruxelles und die VW Manufacturing Corporation of America Zugänge zu verzeichnen.

Der VW-Konzern weist im Geschäftsjahr 1977 einen Personalaufwand von 6.810 Millionen DM aus. Das sind 6,2 % mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist auf die Zunahme der Belegschaft sowie auf Tariferhöhungen im In- und Ausland zurückzuführen.

Entwicklung der Belegschaft (Tausend Mitarbeiter)



Investitionen

Von den gegenüber dem Vorjahr um 48,7 % auf 1.697 Millionen DM gestiegenen Investitionsausgaben entfielen 96,2 % auf Sachanlagen. Schwerpunktmäßig dienten die Investitionen Rationalisierungs-, Produkt- und Erweiterungsmaßnahmen sowie der Humanisierung der Arbeitsplätze.

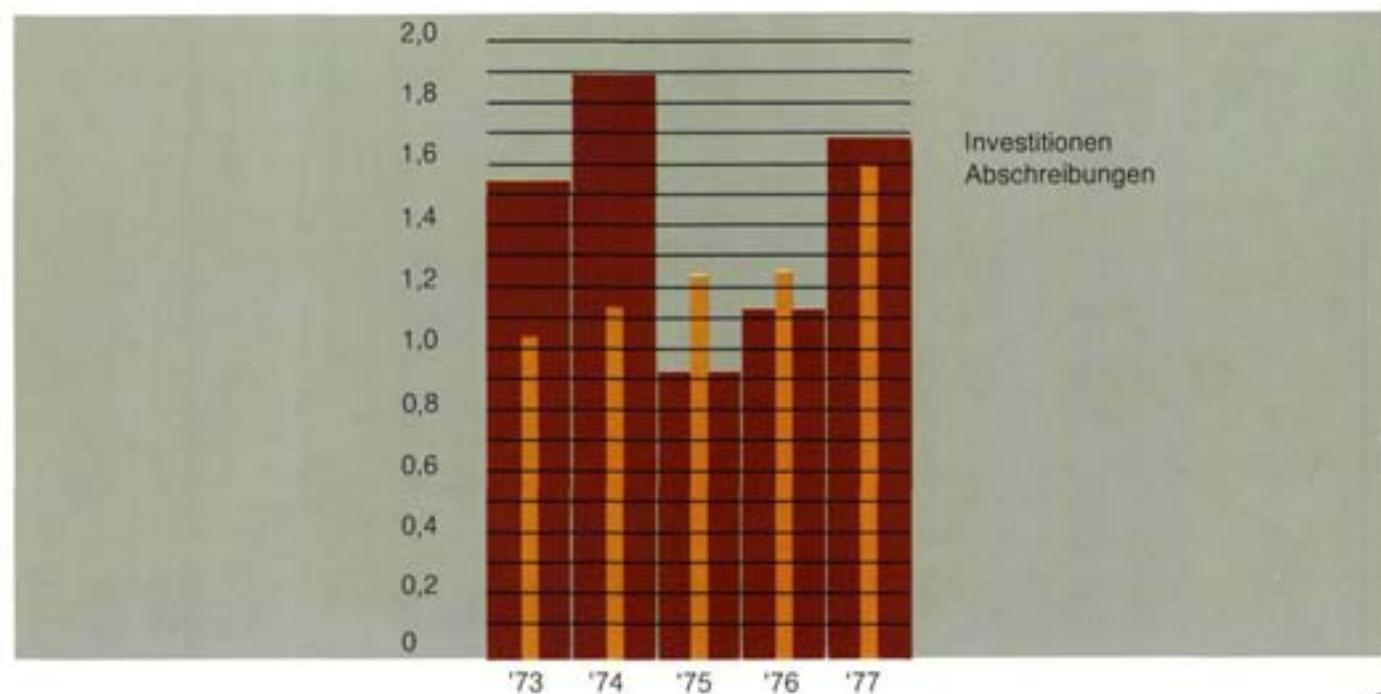
Die Konzerngesellschaften investierten im Inland 969 Millionen DM und damit 47,5 % mehr als 1976. Die Investitionen im Ausland erhöhten sich vor allem infolge der Aufbauphase bei der Volkswagen Manufacturing Corporation in den USA um 50,3 % auf 728 Millionen DM.

Die Konzerninvestitionen wurden zu 94,3 % aus Abschreibungen finanziert.

Für die Jahre 1978 bis 1980 sind im VW-Konzern Sachinvestitionen in Höhe von rund 5,9 Milliarden DM vorgesehen. Im wesentlichen dienen sie der Weiterentwicklung unserer Produkte, der Anpassung und Umstrukturierung von Fertigungskapazitäten sowie den Maßnahmen für Rationalisierung und Ersatz. Von den Investitionsvorhaben entfallen etwa 18 % auf Lateinamerika und 10 % auf Nordamerika.

sung und Umstrukturierung von Fertigungskapazitäten sowie den Maßnahmen für Rationalisierung und Ersatz. Von den Investitionsvorhaben entfallen etwa 18 % auf Lateinamerika und 10 % auf Nordamerika.

Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen (Milliarden DM)



Transport und Verkehr im VW-Konzern



Produzieren bedingt Transportieren. Das gilt besonders in unserer Situation:

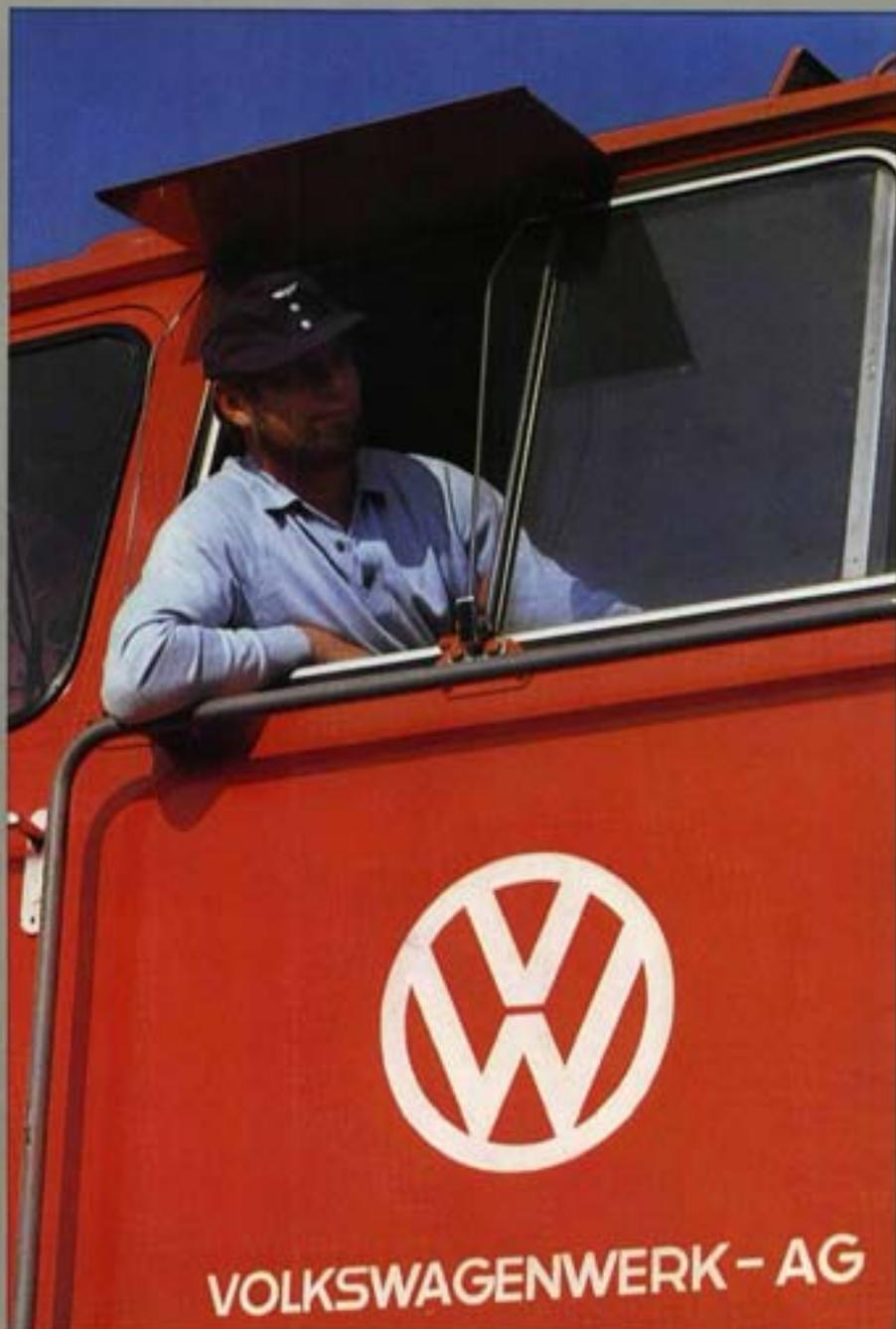
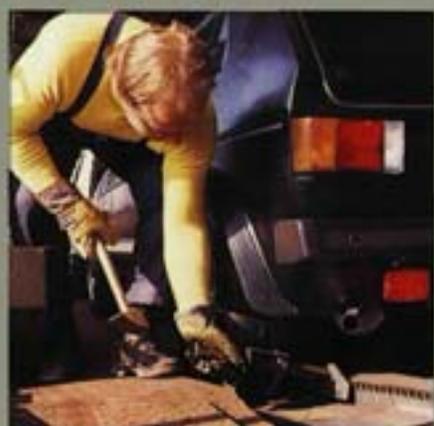
- in einer arbeitsteiligen Industriegesellschaft,
- bei großen Betriebseinheiten und
- spezialisierten Aggregatefabriken.



Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die Kaufteile sowie die produzierten Teile und Aggregate (z. B. Motoren und Getriebe) müssen zu den Fließbändern der Fahrzeugmontage transportiert werden. Genauso sind die fertig montierten Automobile zu den Händlern und Importeuren, die zerlegten Fahrzeuge bzw. Teilesätze zu den Montagewerken nach Übersee und die Ersatzteile weltweit schnell zu den Kunden zu bringen.

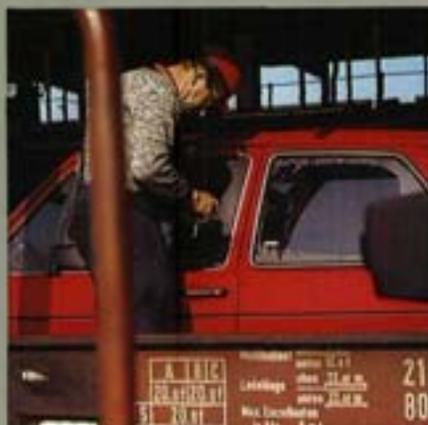
Der Materialeingang betrug 1977 im VW-Inlandskonzern insgesamt 4.090.539 t. Der Verkehr zwischen den Werken umfaßte 970.000 t. Einschließlich des Versandes der produzierten Fahrzeuge, Aggregate und Teile zu den Kunden ergab sich im Inland so ein gesamtter Versand von 6.800.000 t.

Die produzierten Fahrzeuge – im Tagesdurchschnitt 1977 waren es im Konzern 9.322 Wagen, davon im Inland 5.198 Volkswagen und 1.327 Audi – verlassen die Produktion, nachdem sie für den Transport mit Wachs konserviert worden sind. Nach dem Sammeln im Sortierlager werden sie verladen, um zu den Vertriebszentren, Händlern, Häfen oder Generalimporteuren gebracht zu werden – zu über 70% fahren 1977 so unsere 1.560.616 im Inland gebauten Automobile zuerst mit der Bundesbahn. Wir wollen den Weg eines im Werk Wolfsburg produzierten Volkswagens in die USA verfolgen: Nach der Fertigstellung wird er im Automobilverladezentrum auf einen Zug mit doppelstöckigen Waggons der Deutschen Bundesbahn nach Emden verladen.



Auf den Waggons werden die Autos in Europa mit sogenannten Radvorlegern (vor und hinter den Rädern der Hinterachse) gesichert, die Handbremse ist angezogen und der Rückwärtsgang eingelegt.

In den USA werden die Fahrzeuge dagegen mit Ketten gesichert, die mit Haken an vier Stellen eingehängt sind. Hierauf müssen auch die VW- und Audi-Fahrzeuge schon von der Konstruktion her ausgelegt sein, wenn man sie in den USA kostengünstig transportieren und verkaufen will.



Der VW-Werksbahnhof Wolfsburg entspricht mit rund 70 km Gleislänge, 159 Weichen und 161 Be- und Entladestellen und einem jährlichen Umschlag von über 300.000 Waggonen dem des Hauptgüterbahnhofs Hannover. Der Rangierbetrieb wird von neun werkseigenen Lokomotiven durchgeführt.

Personenkraftwagen haben ein großes Volumen und ein verhältnismäßig geringes Raumgewicht. Das Volumen reicht von 7,3 cbm (94 kg/cbm) beim Polo bis 11,6 cbm (100 kg/cbm) beim Audi 100 GL. Deshalb ist es für einen wirtschaftlichen Transport von Automobilen unerlässlich, spezielle Transportmittel zu entwickeln und zu verwenden. So entstand der Doppelstockwaggon.



Am 16. Mai 1977 verließ der 100.000. Eisenbahnzug das Werk Wolfsburg. Wenn man bedenkt, daß ein Zug rund 600 m lang ist, so würden diese 100.000 beladenen Züge aneinandergereiht 1 1/2 mal die Erde umspannen. Grund genug, dieses Ereignis besonders zu würdigen: Unser Bild zeigt, wie VW-Chef Toni Schmücker DB-Präsident Dr. Wolfgang Vaerst in der Lokomotive des 100.000. VW-Zuges verabschiedet.

Emden ist der Verschiffungshafen für alle unsere Fahrzeugexporte in die USA und nach Kanada. Dort hat VW zwei Schiffsanlegeplätze gepachtet.

Zum Autotransport eignen sich nur speziell hergerichtete Schiffe, in die zur Nutzung der hohen Räume viele Zwischendecks eingebaut sind.

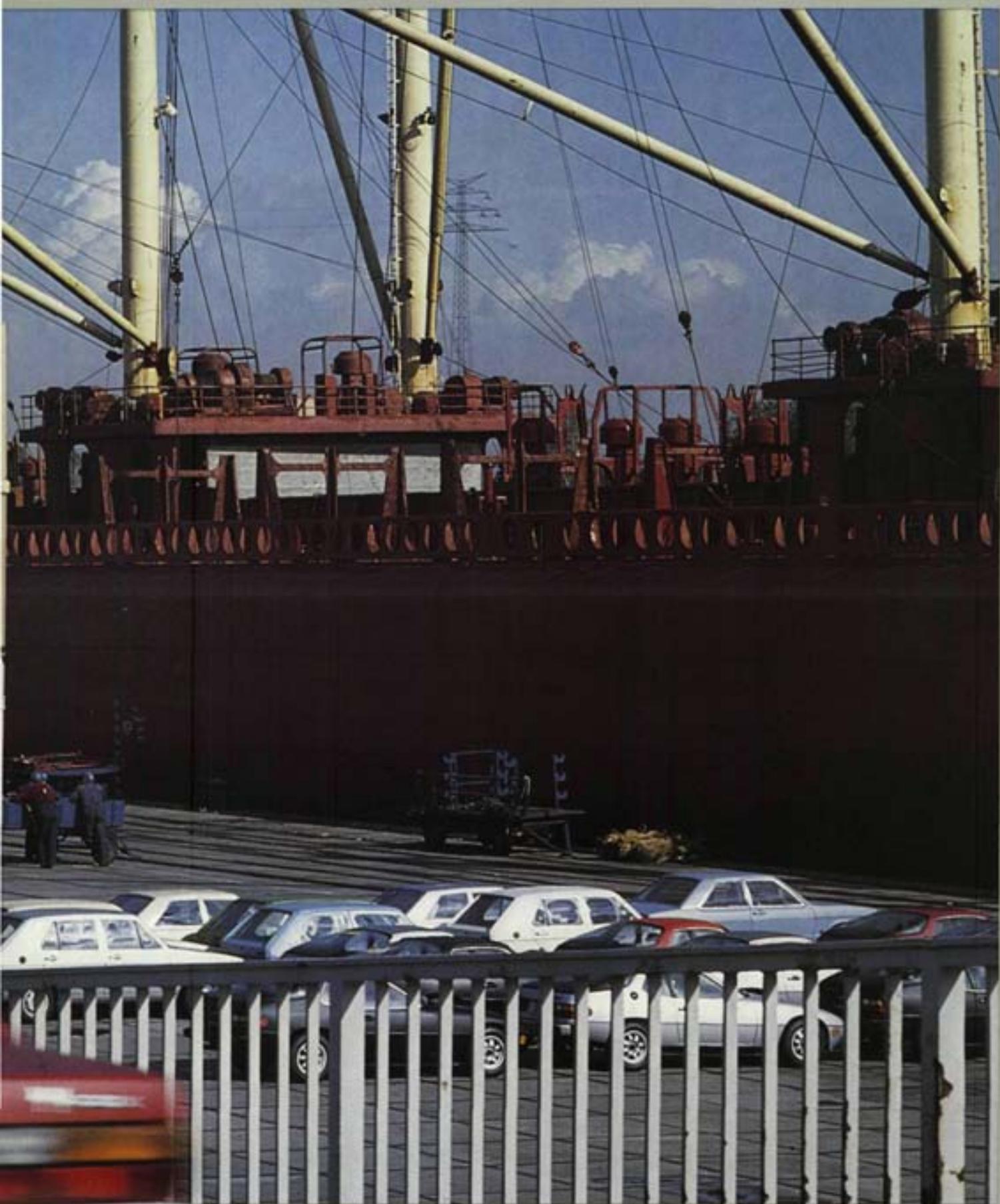
Die Zwischendecks wurden so gestaltet, daß sie hochgezogen werden können. Nach dem Beladen der untersten Ebene mit Fahrzeugen wird die nächste Ebene der herabge-

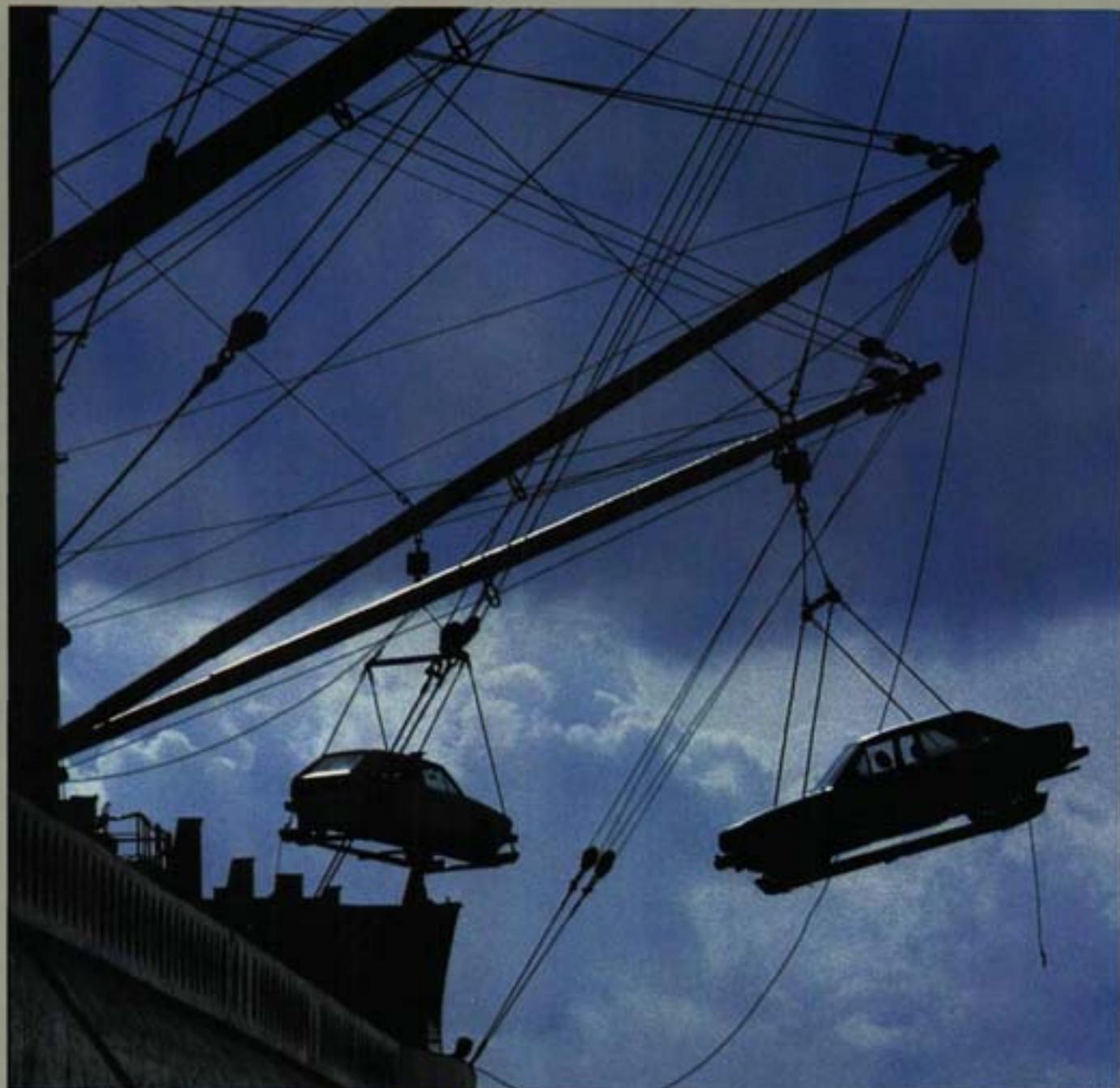


lassenen Zwischendecks durch
mitgeführte Pontons überbrückt,
dann wird dieses Deck beladen usw.
Nach dem Entladen der VW- und
Audi-Fahrzeuge im US-Hafen

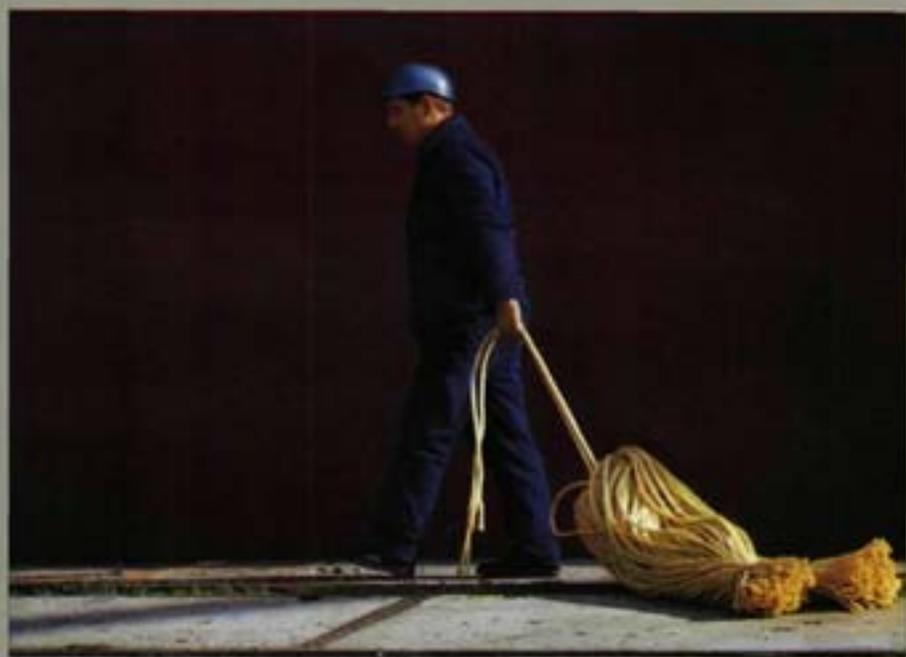
werden alle Pontons an Deck
gestaut, die Zwischendecks hoch-
gezogen und ebenfalls befestigt.
So kann das Schiff Schüttgut
(z. B. Getreide) transportieren.

Das Foto zeigt ein solches
„car-bulk-ship“, d. h. ein Schiff,
das „cars“, also Personenkraft-
wagen, und „bulk“, d. h. Schüttgut,
befördern kann.





Die „cars“, also unsere VW- und Audi-Fahrzeuge, werden neben das Schiff auf spezielle Verlade-Plattformen gefahren, von den Winden des Schiffes hochgezogen und nach dem Einschwenken der Ladebäume über die Luke auf die jeweils zu beladende Plattform abgesetzt. Dort werden sie mit 4-Sisal-Seilen – Lashings sagt der Fachmann dazu – befestigt.



An die Windschutzscheiben werden alle für die Verladearbeiter erforderlichen Daten geklebt. Außerdem werden die Fahrzeuge auf vorbezeichneten Plätzen abgestellt. Dadurch können die Automobile mit minimalem Aufwand zum Schiff gefahren und verladen werden.

Die Spezialisierung der Autotransport-Tonnage erreichte ihren Höhepunkt mit den sogenannten Ro-Ro-Schiffen, das ist die Abkürzung für roll on-roll off-Schiffe.

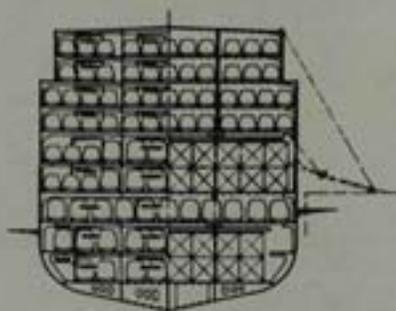
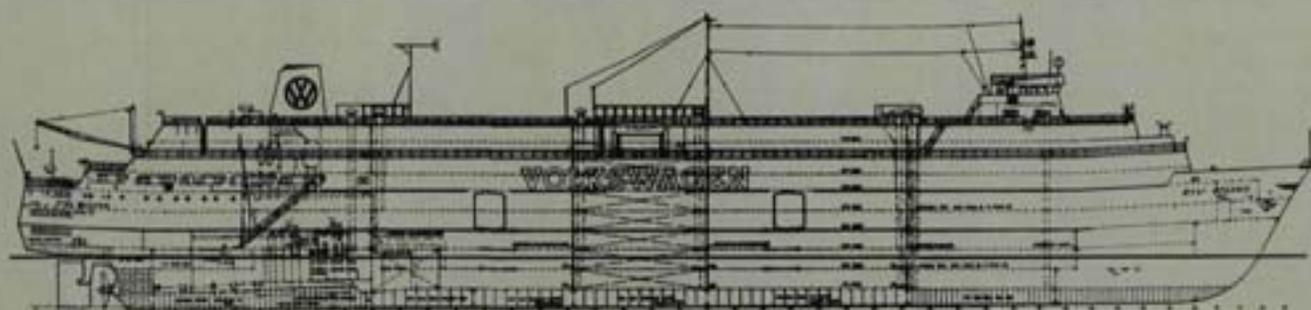


Ein solches Schiff gleicht einer schwimmenden Großgarage, in die die Fahrzeuge mit eigener Kraft hinein- und wieder herausfahren.

Normalerweise fahren die Ro-Ro-Schiffe leer zurück. Die Kosten der Rückreise müssen also bei der Ausreise mit Autos bereits verdient werden. Dazu folgende Überlegung: Ein Car-Bulk-Schiff mit etwa 2.000 Pkw-Kapazität braucht für die Reise von Emden zur US-Ostküste rund 300 kg Bunkeröl pro Pkw, also 600 t.



Mit dieser Menge Bunkeröl kann ein Ro-Ro-Schiff bei gleicher Transportkapazität nicht nur die Ausreise, sondern auch die Rückreise machen, weil es nur für den Autotransport ausgelegt und deshalb wesentlich leichter ist.





Mit unseren Auto-Spezialschiffen laufen wir regelmäßig zehn Häfen in den USA an. Zu 60% werden unsere Fahrzeuge an der US-Ostküste angelandet.

Am 29. Juni 1977 weihten wir unsere neue Anlage in Wilmington am Delaware-Fluß in der Nähe von Philadelphia ein. Dort wurden für uns eine spezielle schwimmende Pier und Umschlags- sowie Lager-einrichtungen erstellt. Dazu gehören auch eine Verladestation mit drei Eisenbahngleisen und eine große Rampe zur Beladung von Lkw. Wilmington wird zukünftig unser Hauptimporthafen für die USA sein, denn es liegt zentral im Hauptabsatzgebiet der US-Ostküste. Die USA sind für den VW-Konzern auch nach Anlauf der Montagefabrik in Westmoreland, Pennsylvania, ein wichtiges Exportland.

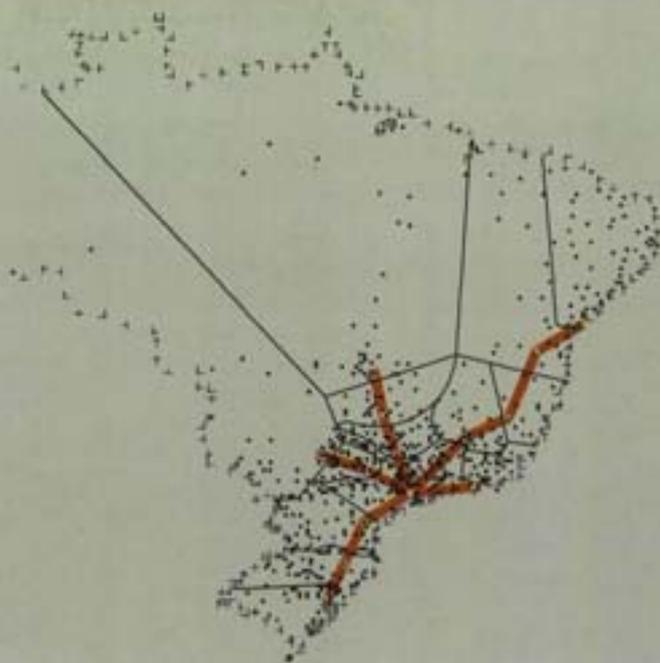
Beim Löschen wird die Verladeplattform hinten auf einen dicken Balken aufgesetzt, so daß der Rabbit (so heißt der Golf in den USA) aufgrund der Schwerkraft aus der Plattform rollt. Der Fahrer steigt in den Rabbit, während die Winde die Plattform bereits wieder hochzieht, um den nächsten zu holen.

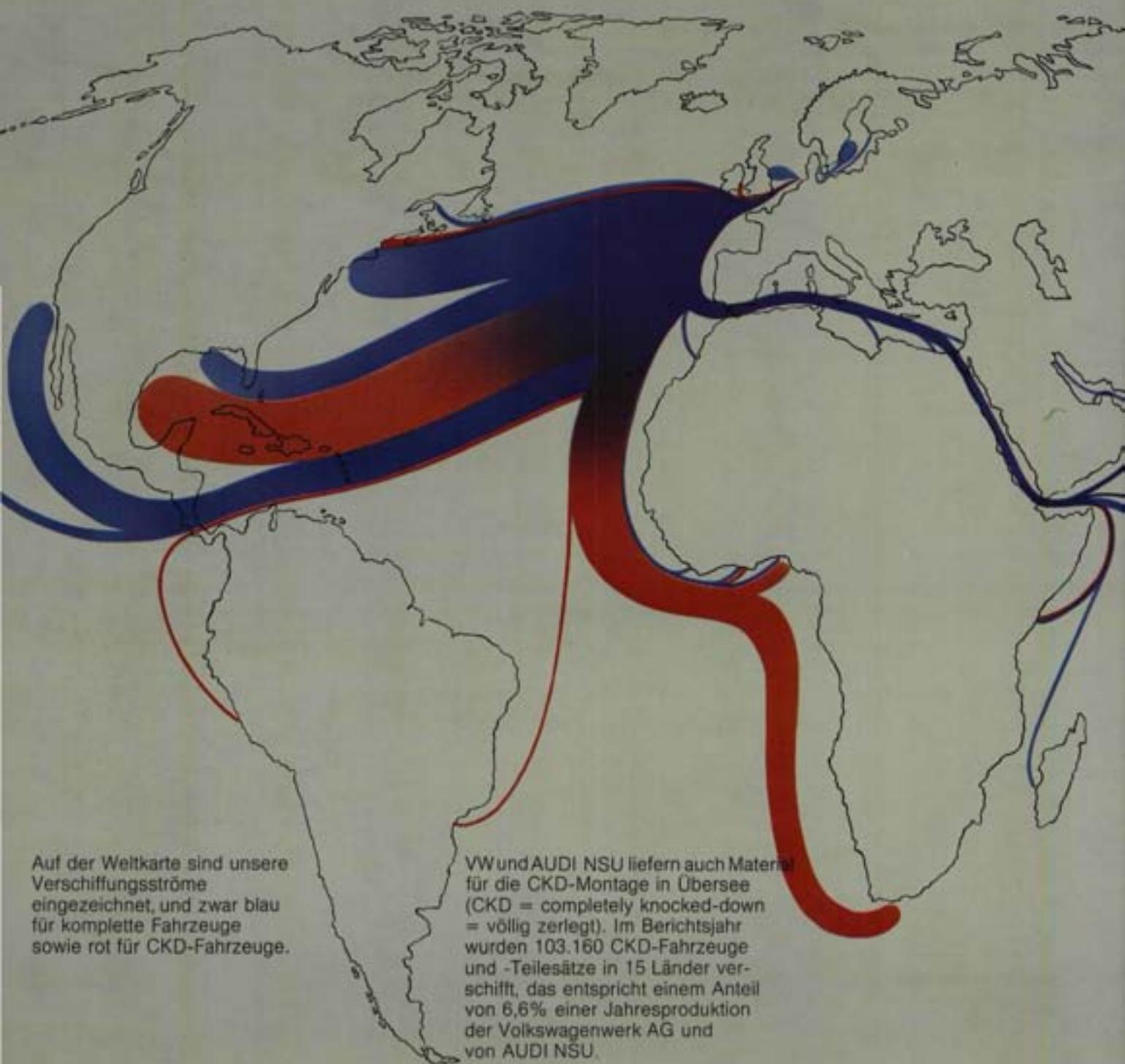


Genauso wie der Transport mit dem Schiff ist auch die Verteilung der Pkw „in die Fläche“ mit Eisenbahn und Lkw zu planen. Dabei sind die speziellen Bedingungen jedes Landes zu berücksichtigen. So gibt es in den USA dreistöckige Eisenbahnwaggons. Auf jeden passen 18 Rabbits (auf einen Doppelstockwaggon der DB können wir je nach Typ bis zu 12 Rabbits laden). Für mittlere und große Entfernungen ist in der Regel der Eisenbahntransport wirtschaftlicher. Die Autos werden auf sogenannten Zielbahnhöfen vom Waggon abgeladen, die Verteilung „in die Fläche“ erfolgt dann mit dem Lkw. Bei kurzen Entfernungen lohnt sich ein solches Umladen nicht, deshalb übernimmt dort der Lkw den gesamten Transport.

In Brasilien werden die Neufahrzeuge auch über die großen Entfernungen von über 3.000 km per Lkw transportiert, weil das Eisenbahnnetz nicht leistungsfähig genug ist. Die brasilianische Regierung will es aber stark ausbauen, um die Infrastruktur zu verbessern, die Ballungsgebiete zu entlasten und um Diesel-Öl einzusparen. VW do Brasil als größtes Industrieunternehmen des Landes wurde von der brasilianischen Regierung gebeten, ein Konzept über die zukünftige Benutzung der Eisenbahn nach dem Ausbau vorzulegen. Es wurde zunächst ein System von 13 Zielbahnhöfen erarbeitet. Zur Optimierung der Transportkosten wurde ein spezielles EDV-Programm

entwickelt, mit dem alle Transportkombinationen vom Werk bis zu den über 800 Händlern ermittelt werden konnten. Das Ergebnis ist das abgebildete Zielbahnhofs-system als Computer-Ausdruck, wobei die Grenzen der von jedem Zielbahnhof aus zu versorgenden Händlergebiete eingezeichnet wurden. In der Grafik steht jeder Punkt für einen Händlerort, d. h. für São Paulo mit seinen 136 Händlern ist auch nur ein einziger Punkt gesetzt worden. Bei Verwirklichung dieses Systems könnten etwa zwei Drittel der für den Transport von Volkswagen in Brasilien eingesetzten Lkw eingespart werden, dadurch würden 71.600.000 Lkw-Kilometer pro Jahr entfallen. Wir versprechen uns davon auch eine Senkung der Transportkosten in Brasilien.

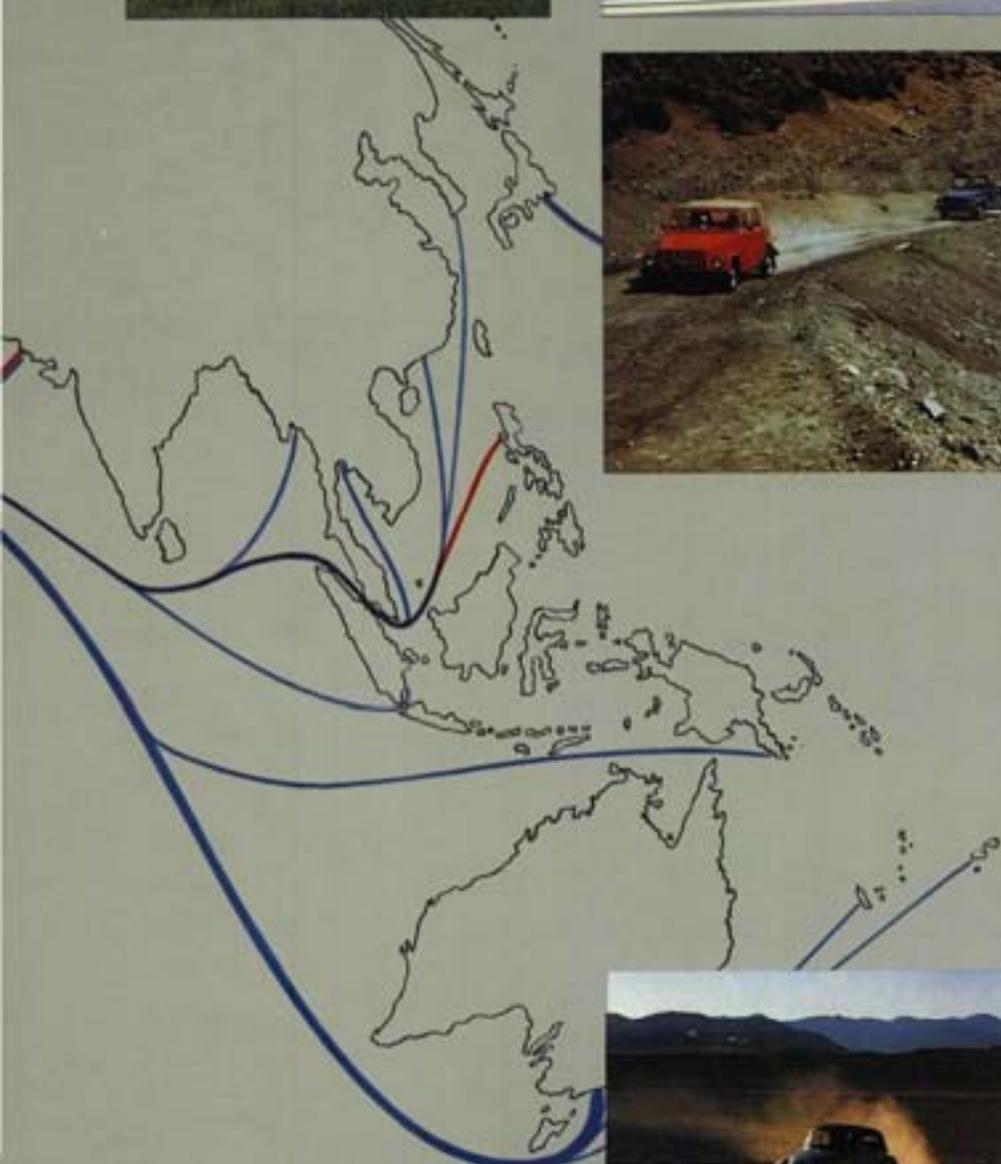
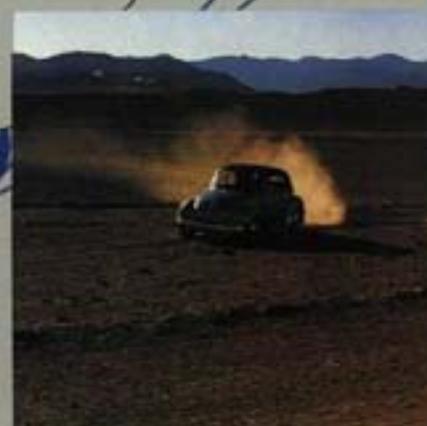




Auf der Weltkarte sind unsere Verschiffungsströme eingezeichnet, und zwar blau für komplette Fahrzeuge sowie rot für CKD-Fahrzeuge.

VW und AUDI NSU liefern auch Material für die CKD-Montage in Übersee (CKD = completely knocked-down = völlig zerlegt). Im Berichtsjahr wurden 103.160 CKD-Fahrzeuge und -Teilesätze in 15 Länder verschifft, das entspricht einem Anteil von 6,6% einer Jahresproduktion der Volkswagenwerk AG und von AUDI NSU.

Die Verkehrsrelationen mit einem hinreichenden Volumen bedienen wir mit gecharterten Schiffen. Auf den anderen Routen lassen wir unsere Fahrzeuge und Ersatzteile mit Linienschiffen transportieren.





Container ermöglichen eine Mechanisierung und Beschleunigung des Transports, der Verpackungsaufwand läßt sich verringern, ebenfalls die Gefahr von Transportverlusten. Für CKD verwenden wir deshalb Container, wo immer sie transportiert werden können. Die Container werden mit Paletten beladen, die auf Rollenbändern beim Verpacken erstellt werden. Es sind im Grunde große Kisten ohne Außenverkleidung. Neben Containern werden aber auch noch Kisten für besonders schwere Teile verwendet. Im Jahr 1977 wurden insgesamt 299.668 cbm verpackte Teile zur Montage in Übersee versandt.



VW-AUDI-Ersatzteile gehen an 22 Vertriebszentren im Inland, 25 Generalimporteure in Europa und 113 Generalimporteure in Übersee. Einige Überseemärkte, die noch nicht an den Containerverkehr angeschlossen sind, werden noch mit Holzkisten beliefert. Die meisten Ersatzteile werden im Überseeverkehr aber in Containern versandt.

Im Binnenverkehr (Inland und „trockene Grenze“) verladen wir werkseigene Paletten per

Bahn/Lkw. Das Ersatzteile-Zentrum im Werk Kassel verfügt dafür über eine moderne und leistungsstarke Anlage zur gleichzeitigen Be- und Entladung von sieben Lkw. Für den Überseeverkehr sind Einrichtungen zum Handhaben von 40-Fuß-Containern vorhanden.



Beim Containerumschlag im Hafen bewegt ein einzelner Arbeiter mehr als vierzigmal soviel Stückgut wie bei konventioneller Verladung. Dafür sind allerdings gut ausgestattete Container-Terminals erforderlich, wie hier in Bremerhaven.

Die Versorgung unseres Montage-
werkes in Lagos/Nigeria mit CKD-
Material bereitete uns wegen
der Verstopfung der nigerianischen
Häfen zunächst erhebliche Schwierig-
keiten.

Wir lösten dieses Problem etwas
unkonventionell:
Das Schiff mit CKD-Material, ein
gechartertes Schiff mit einer Kapazi-
tät von rund 6.000 cbm, ankert
an einer Boje im Hafengebiet.
Die CKD-Kisten werden in Leichter
umgeschlagen. Die Leichter werden

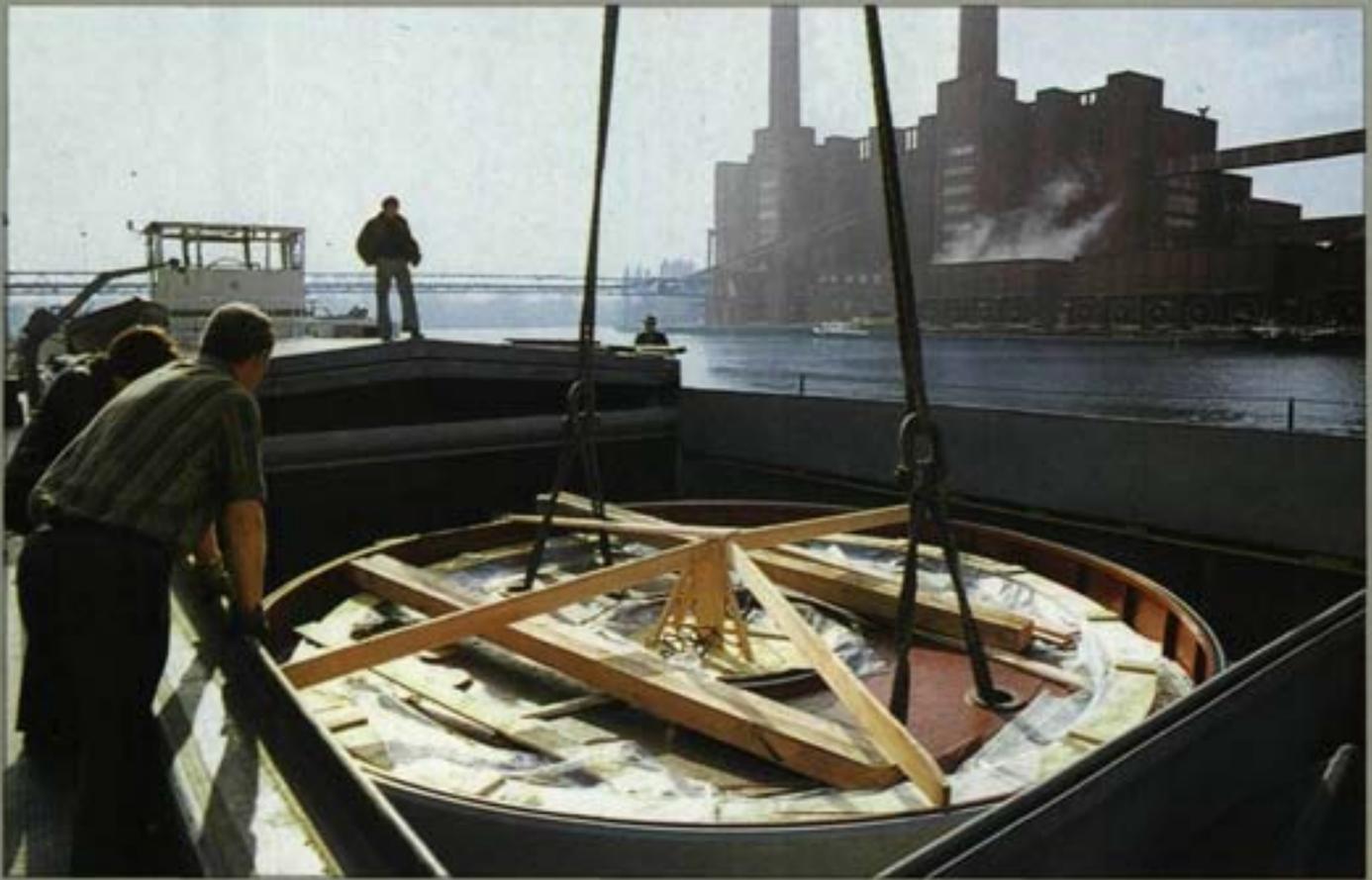
auf einem Flußarm bis in die Nähe
des Werkes geschleppt. Dort
nimmt ein Hubschrauber die Kisten
auf und fliegt sie über eine Entfer-
nung von ca. 3 km ins Werk. Auf
diese Weise ist ein schneller und
unter den dortigen Umständen
kostengünstiger und sicherer
Umschlag realisiert worden.



Nach Mexico verschiffen wir unser größtes CKD-Volumen, 1977 waren es 161.837 cbm. Mexico selbst hat noch keinen speziellen Containerhafen, deshalb ist dort der Umschlag von Containern sehr teuer, langsam und überwiegend auf 20'-Container beschränkt. 40'-Container lassen sich aber viel wirtschaftlicher einsetzen, insbesondere bei unseren nicht so schweren Gütern. Unsere 40'-Container für Mexico werden deshalb mit Vollcontainerschiffen einer Linienreederei von Bremerha-

ven nach Houston, Texas, gefahren und dort auf ein kleines spezielles Zubringerschiff geladen. Dieses „Feeder“-Schiff „MS Dorli“ bringt die Container nach Tuxpan, einem kleinen mexikanischen Flußhafen im Golf von Mexiko. Dort ist eine einfache Anlegestelle errichtet. Die Container werden vom schiffseitigen Kran angehoben und auf Lastwagen gesetzt, die auf das Schiff fahren. Diese Lastwagen bringen dann die Container in das 350 Kilometer entfernte Werk Puebla.





Schiffe werden aber nicht nur im Übersee-Verkehr, sondern auch im Binnenverkehr eingesetzt. So verfügt das VW-Werk Wolfsburg über einen eigenen Hafen am Mittellandkanal. Kohle und Heizöl werden dort regelmäßig gelöscht.



Ein solcher Hafen bietet sich auch für den Umschlag von Schwergut an, das nicht oder nur unter erheblichen Schwierigkeiten und Kosten auf Schiene oder Straße befördert werden könnte. Im Übersee-Hafen ist dann mit Hilfe eines Schwergutkranes ein direkter Umschlag vom Binnenschiff auf das Seeschiff möglich.



Schwerguttransporte waren auch nach USA für das VW-Montagewerk in Westmoreland, Pennsylvania, erforderlich. Es verfügt über keinen Anschluß an das Binnenwassersystem der USA. Schwergut wird dort deshalb mit speziellen Trucks gefahren.

Gesellschaften des VW-Konzerns

Die wichtigsten Gesellschaften des VW-Konzerns



- Produktionsgesellschaften
- Vertriebsgesellschaften
- Sonstige Gesellschaften

● in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften*)



*) Nicht in die Übersicht aufgenommen wurden folgende in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften; Volkswagen Properties (PTY) Ltd., Uitenhage, und ihre Tochtergesellschaften Volksprop Algoa Road und Volksprop Halfway House.

Produktions- gesellschaften

Volkswagenwerk AG, Wolfsburg

		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	19.837	16.914	+ 17,3
Absatz	Stück	1.687.053	1.561.506	+ 8,0
Produktion	Stück	1.371.453	1.316.039	+ 4,2
Investitionen	Mio DM	832	332	x
Belegschaft	am 31.12.	103.301	97.422	+ 6,0

Die Volkswagenwerk AG konnte das Geschäftsjahr 1977 erfolgreich abschließen. Die günstige Entwicklung ist in erster Linie auf das gute Inlandsgeschäft zurückzuführen. Aufgrund der kräftig gestiegenen Umsatzerlöse wurde ein Ergebnis erwirtschaftet, das eine Erhöhung der Ausschüttung an die Aktionäre ermöglicht und darüber hinaus ausreicht, die Eigenkapitalbasis des Unternehmens zu stärken.

Absatz

Die Volkswagenwerk AG verkaufte im Berichtsjahr 1.687.053 Volkswagen und AUDI NSU-Modelle an die Händlerorganisation. Das entspricht einer Absatzsteigerung um 125.547 Wagen oder 8,0 %. Die Verkäufe von Volkswagen allein nahmen um 1,6 % zu. Das im Vergleich zum Gesamtabsatz überproportionale Wachstum der Inlandverkäufe führte zu einer weiteren Verminderung des Exportanteils am Gesamtabsatz auf 52,0 (53,7) %.

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse zeigt folgendes Bild:

Inland	Mio DM	10.056 (50,7%)
Australien	Mio DM	82 (0,4%)
Asien	Mio DM	272 (1,4%)
Afrika	Mio DM	487 (2,5%)
Amerika	Mio DM	3.518 (17,7%)
Europa (ohne Bundesrepublik Deutschland)	Mio DM	5.422 (27,3%)
davon Europäische Gemeinschaft	Mio DM	3.413
Ausland	Mio DM	9.781 (49,3%)

Die Auslieferungen von Volkswagen an Kunden (ohne AUDI NSU-Fahrzeuge) nahmen insgesamt um 10,6 % auf 1.460.388 Fahrzeuge zu. Lieferprobleme ergaben sich vor allem beim Golf, wobei besonders die Nachfrage nach dem Golf Diesel die Erwartungen weit übertroffen hat.

In der Bundesrepublik Deutschland stieg der Volkswagen-Absatz um 13,7 % auf 600.800 Fahrzeuge.

Bei einem Wachstum des Gesamtmarktes von 10,8 % auf 2.521.663 Pkw erhöhte sich daher der VW-Marktanteil auf 20,7 % gegenüber 20,2 % im Jahr zuvor. Die größten Stützen dieses Erfolges waren die Modelle Golf und Derby.

Auf dem Nutzfahrzeugsektor konnte der VW-Transporter in seinem Wettbewerbsbereich den Marktanteil mit 61,2 % nahezu halten und der VW-Lasttransporter (LT) den Marktanteil unter seinen Wettbewerbern auf 48,8 (46,3) % verbessern.

Im europäischen Ausland wurden im Berichtsjahr 372.451 Volkswagen an Kunden abgesetzt, das waren 12,3 % mehr als 1976. Der Verkaufsanstieg beruht vornehmlich auf der Neueinführung des Derby sowie der noch zunehmenden Beliebtheit des Golf und der Verfügbarkeit des Lasttransporters in den einzelnen Ländern. Bedeutendster Absatzmarkt war Österreich, gefolgt von Frankreich, den Niederlanden und Italien.

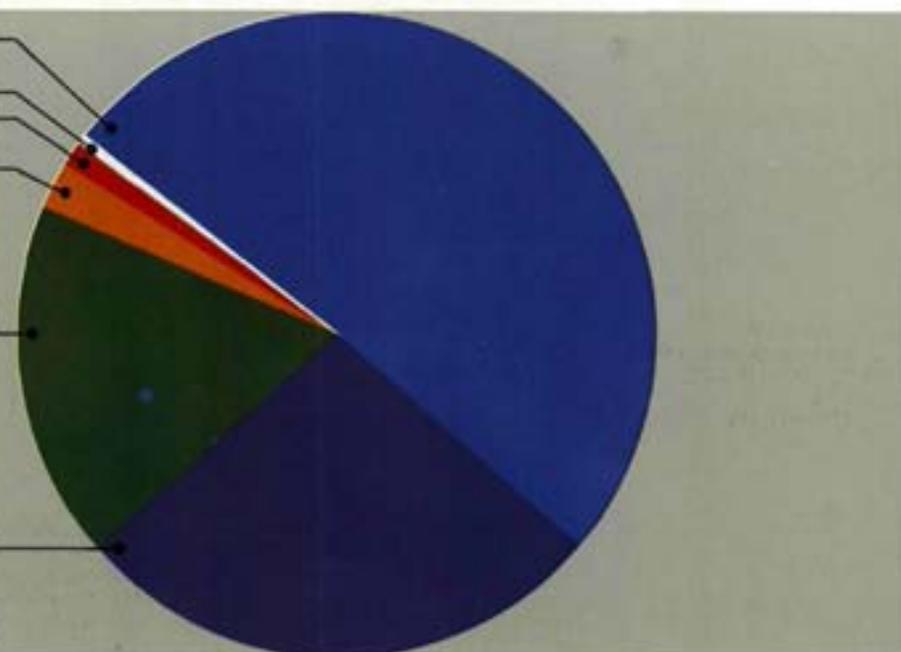
Auf dem US-Markt wurde mit 260.702 Auslieferungen von VW-Modellen das Vorjahresergebnis um 27,3 % übertroffen.

Umsatz

Die Umsatzerlöse der Volkswagenwerk AG stiegen gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % auf 19.837 Millionen DM an. Dieser Zuwachs konnte aufgrund der allgemein starken Nachfrage nach Volkswagen und AUDI NSU-Modellen sowie infolge der Verschiebungen in der Marktstruktur und der Modellpalette erreicht werden. Außerdem wirkten sich kostenbedingte Preisanehebungen aus.

Fertigung

Im Berichtszeitraum fertigte das Unternehmen 1.371.453 Fahrzeuge. In diesem Volumen sind 84.288 AUDI NSU-Modelle enthalten.



Während der Derby Anfang 1977 in das Produktionsprogramm neu aufgenommen wurde, lief die Fertigung des Käfer im Inland zum Jahresende aus. Die Versorgung des europäischen Marktes wird künftig von Mexiko her erfolgen.

Im Hinblick auf die Produktionsaufnahme des Rabbit in den USA im Frühjahr 1978 wurde zur Beschäftigungssicherung im Werk Emden die Passat-Fertigung von Wolfsburg schrittweise nach Emden verlagert. Nach Abschluß der Umstrukturierung werden im Werk Wolfsburg die Modelle Polo, Audi 50, Derby und Golf und im Werk Emden der Passat und ein Teil des Produktionsvolumens des Audi 80 gefertigt.

Die Herstellung von Aggregaten und Einzelteilen für andere Automobilunternehmen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich ausgeweitet.

Belegschaft

Die anhaltend gute Absatzsituation bei unseren Modellen machte im Berichtszeitraum neben Mehrarbeit und 12 Zusatzschichten eine Erhöhung der Belegschaft um 5.879 Mitarbeiter oder 6,0 % erforderlich. Am 31. 12. 1977 waren 103.301 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg nach den Anpassungsmaßnahmen in den Jahren 1974 und 1975 der Belegschafts-

stand unter grundsätzlicher Beibehaltung der bewährten Personalpolitik der mittleren Linie wieder auf mehr als 100.000 Beschäftigte, wobei sich auch 1977 die zusätzlichen Einstellungen am langfristigen Bedarf orientierten.

Zur Milderung des an den Werkstandorten besonders starken Mangels an Ausbildungsplätzen hat die Volkswagenwerk AG die Zahl der jährlichen Einstellungen von Auszubildenden, die ohnehin über dem eigenen Bedarf liegt, nochmals erhöht. Mit 952 Neueinstellungen für das Ausbildungsjahr 1977 erreichten wir den bisherigen Höchststand. Die Gesamtzahl der Auszubildenden stieg von 2.091 am 31. 12. 1976 um 11,7 % auf 2.335 am 31. 12. 1977. Im Zuge dieser Entwicklung müssen wir unsere Ausbildungseinrichtungen erheblich ausbauen. Im Jahr 1978 wird deshalb mit der Erweiterung des Ausbildungszentrums im Werk Wolfsburg sowie mit dem Bau eines Ausbildungszentrums im Werk Hannover begonnen.

Sondermaßnahmen für jugendliche Arbeitslose, wie wir sie seit Jahren gemeinsam mit den Arbeitsverwaltungen durchführen, wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. So konnten wir unter anderem mit zwölfmonatigen Metall-Lehrgängen Jugendliche ohne Ausbildungs- oder Arbeitsplatz auf eine Tätigkeit in der Industrieproduktion vorbereiten.

Im Rahmen der Weiterbildung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften nahmen 4.187 (3.535) Mitarbeiter an 259 (235) Veranstaltungen der Funktions- und Führungsausbildung teil. Als Konsequenz technischer Innovationen und veränderter Aufgabenstellungen in der Aus- und Weiterbildung wurde neben neuen fachspezifischen Kursen, z. B. in der Elektronik, Steuerungstechnik, Versorgungstechnik, ein ganzes System von Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter des Produktionsbereichs im Zusammenhang mit Fragen der Arbeitsstudien entwickelt.

Im Berichtsjahr setzte das Volkswagenwerk seine Bemühungen um eine zeitgerechte Gestaltung von Arbeitsumwelt, Arbeitsablauf und Arbeitsplatz fort. Dabei galt die besondere Aufmerksamkeit der Arbeitsplatzgestaltung für ältere und durch Krankheit oder sonstige Umstände in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigte Mitarbeiter.

Die Unfallhäufigkeit ist trotz vermehrter Einstellungen und umfangreicher Produktionsverlagerungen innerhalb der Volkswagenwerk AG nahezu gleich geblieben. Neben der Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der Vorschriften der Berufsgenossenschaften wurde zusätzlich allgemeine und arbeitsplatzbezogene

Belegschaftsentwicklung

	31.12.1977	31.12.1976	Veränderung	
			absolut	%
Volkswagenwerk AG	103.301	97.422	+ 5.879	+ 6,0
davon in den Werken				
Wolfsburg	52.620	48.899	+ 3.721	+ 7,6
Hannover	17.397	17.347	+ 50	+ 0,3
Braunschweig	5.509	5.200	+ 309	+ 5,9
Kassel	14.321	13.884	+ 437	+ 3,1
Emden	7.357	6.507	+ 850	+ 13,1
Salzgitter	6.097	5.585	+ 512	+ 9,2
Lohnempfänger	88.874	83.611	+ 5.263	+ 6,3
Gehaltsempfänger	14.427	13.811	+ 616	+ 4,5
weibliche Arbeitnehmer	11.718	10.958	+ 760	+ 6,9
ausländische Arbeitnehmer	7.767	7.304	+ 463	+ 6,3
Auszubildende*)	2.410	2.197	+ 213	+ 9,7
	1977	1976		
Durchschnittsalter der Belegschaftsangehörigen	39,1	39,4 Jahre		
Durchschnittsdauer der Werkzugehörigkeit	12,4	12,5 Jahre		
Durchschnittlicher Krankenstand	6,7	6,4 %		

Aufklärungsarbeit über mögliche Gefahrenquellen geleistet.

Das Vorschlagwesen registrierte im Berichtsjahr 21.603 eingereichte Verbesserungsvorschläge, von denen 3.647 realisiert und mit 4,8 Millionen DM prämiert wurden. Die Mitarbeiter der VW-Audi Händlerorganisation wurden durch eine erfolgreich verlaufende Aktion angeregt, ihre Verbesserungsvorschläge zur Steigerung der Produktqualität und zur Reparaturfreundlichkeit der Fahrzeuge bei der Volkswagenwerk AG einzureichen.

Die im Jahr 1976 wieder eingeleiteten Förderungsmaßnahmen für die Errichtung von Eigenheimen sowie den Erwerb von Kaufeigenheimen und Eigentumswohnungen wurden im Berichtsjahr stark in Anspruch genommen. Mit 12 Millionen DM Baudarlehen konnten 2.071 Eigentumsobjekte gefördert werden.

Die Zahl der Rentner, die Anspruch auf Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung haben, stieg zum 31. 12. 1977 auf 14.000 (12.676).

Das Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung machte eine Überarbeitung der Versorgungsrichtlinien der Volkswagenwerk AG erforderlich. Mit Wirkung vom 1. 12. 1976 wurde

*) einschließlich Praktikanten, Volontäre und Umschüler

eine neue Versorgungsordnung verabschiedet. Sie enthält neben der Anpassung an das Gesetz verschiedene strukturelle und materielle Verbesserungen, wie Herabsetzung der Wartezeit für eine Rente wegen Erwerbsunfähigkeit oder Anhebung der neuzugehenden Witwenrenten.

Durch den Abschluß einer Vereinbarung mit dem Gesamtbetriebsrat konnte am 10. 10. 1977 die Frage der Abgrenzung der leitenden Angestellten gemäß § 5 Abs. 3 BetrVG gelöst werden. Es ist damit gelungen, die vorhandenen unterschiedlichen Auffassungen innerbetrieblich auszugleichen und eine größere Anzahl angestrebter Arbeitsgerichtsprozesse beizulegen.

Die am 1. 2. 1977 in Kraft getretenen neuen Tarifverträge brachten eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um durchschnittlich 6,9 % und eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 40,- DM in allen Stufen.

Im Berichtsjahr führten die Verhandlungen über die zum 31. 12. 1973 gekündigten Manteltarifverträge zu Verbesserungen der Sonderleistungen bei Arbeitsjubiläen sowie einer Änderung der Berechnungsbasis der Weihnachtsgartifikation. Außerdem wurden die Urlaubsregelungen der Mantelta-

rifverträge neu gefaßt; sie gelten vom 1. 1. 1978 an.

Der Personalaufwand der Volkswagenwerk AG stieg 1977 vor allem aufgrund der Zunahme der Belegschaftsstärke sowie der Erhöhung der tariflichen Löhne und Gehälter um 4,1 % auf 4.469 Millionen DM.

Die Personalnebenkosten haben sich wie in anderen deutschen Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen und tariflicher Verpflichtungen in den letzten Jahren überproportional entwickelt. Ihr Anteil an den Personalaufwendungen betrug im Jahr 1977 in der Volkswagenwerk AG 47,0 (50,1) %. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der vollen Dotierung der Pensionsrückstellungen nach dem Teilwertverfahren im Jahr 1976, was zu einem einmaligen starken Anstieg der Kosten für Altersversorgung und Unterstützung führte. Läßt man diese außerordentlichen Vorgänge unberücksichtigt, so ergibt sich eine Steigerung des Anteils der Personalnebenkosten an den gesamten Personalaufwendungen auch im Berichtsjahr.

Die Struktur der Personalaufwendungen, die sich nicht nur in den gesetzlich vorgeschriebenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen, zeigt die untenstehende Aufstellung:

Investitionen

Die Investitionen des Jahres 1977 haben sich gegenüber 1976 mehr als verdoppelt. Von den Zugängen im Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 832 Millionen DM betrafen 436 Millionen DM das Sachanlagevermögen und 396 Millionen DM die Finanzanlagen.

Die Sachinvestitionen dienten der Anlagenerhaltung, der Modellpflege sowie Umstrukturierungsmaßnahmen in der Produktion (z. B. Passatverlagerung nach Emden).

Die Investitionen in Beteiligungen entfielen im wesentlichen auf Kapitalerhöhungen bei der VW de Mexico und der VW Manufacturing Corporation of America.

In den nächsten drei Jahren werden wir rund 3 Milliarden DM in Sachanlagen investieren. Diese Investitionen sollen in erster Linie unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken. Sie werden sich vorwiegend auf Maßnahmen zur Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, zur Humanisierung der Arbeitsplätze, zur Rationalisierung der betrieblichen Arbeitsabläufe und zum Ersatz von Anlagen beziehen.

Löhne und Gehälter 53,0 (49,9) %
(Leistungsentgelt)

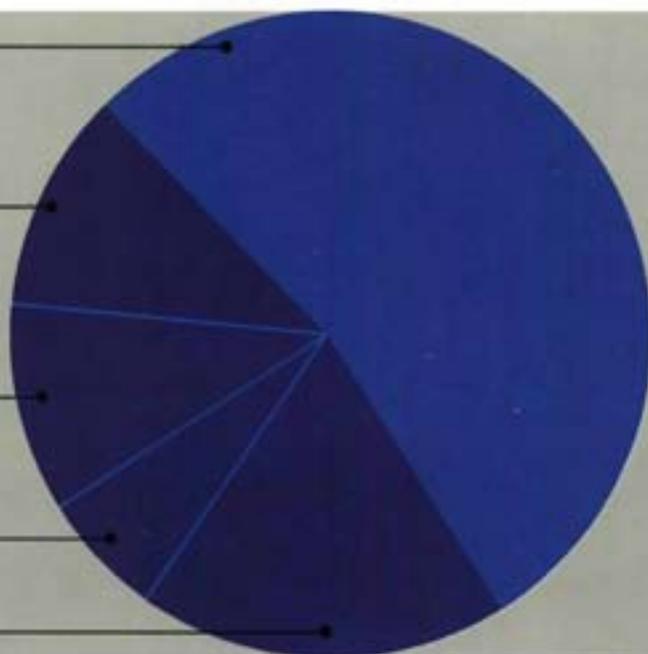
Personalnebenkosten

gesetzliche soziale Abgaben 10,9 (10,2) %

gesetzliche soziale Leistungen 10,8 (9,8) %

Altersversorgung und Unterstützung 6,3 (13,3) %

zusätzliche soziale Leistungen 19,0 (16,8) %



**AUDI NSU AUTO UNION AG
Neckarsulm**

		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	4.230	3.030	+ 39,6
Absatz	Stück*)	339.883	265.365	+ 28,1
Produktion	Stück*)	339.883	260.017	+ 30,7
Investitionen	Mio DM	156	158	- 1,4
Belegschaft	am 31.12.	28.349	25.363	+ 11,8

Die Geschäftsentwicklung bei AUDI NSU wurde im Jahr 1977 vor allem vom erfolgreichen Abschneiden des neuen Audi 100 bestimmt. Die Einführung dieses Modells sowie die insgesamt gestiegene Auslastung der Fertigungskapazitäten sorgten für eine deutliche Konsolidierung des Unternehmens.

Insgesamt produzierte AUDI NSU im Berichtszeitraum mit 339.883 Fahrzeugen 30,7 % mehr als im Vorjahr. Darin sind 21.955 Porsche 924 enthalten. Der Anteil des Audi 100 an der Gesamtproduktion belief sich auf 57,4 (34,6) %, derjenige des Audi 80 auf 36,0 (57,4) %; auf den Porsche 924 und den Ro 80 entfielen 6,6 (8,0) %. Die durchschnittliche arbeitstägliche Fertigung – einschließlich Porsche 924 – stieg von 1.119 Wagen im Jahr 1976 auf 1.418 im Jahr 1977. Seit Ende 1976 erfolgt ein Teil der Audi 80-Produktion, insbesondere die Variant- und USA-Ausführung, im Werk Emden.

Mit der Vorstellung des Audi 100 Avant auf der internationalen Automobilausstellung im Herbst 1977 ist das bewährte Audi 100 Programm um eine Version mit Schrägheck ergänzt worden.

Der AUDI NSU-Marktanteil auf dem inländischen Pkw-Markt stieg im Berichtsjahr auf 9,5 (7,8) %. Auch im europäischen Ausland konnte der Marktanteil weiter ausgebaut werden.

Bei den Umsatzerlösen ergab sich eine Zunahme um 39,6 % auf 4.230 Millionen DM. Davon entfielen 98,5 % auf Verkäufe an die Volkswagenwerk AG.

Zur Erfüllung des Fertigungsprogramms wurde der Beschäftigtenstand dem gestiegenen Produktionsniveau angepaßt. Zusätzlich war es notwendig, 14 Zusatzschichten durchzuführen. Zum Jahresende 1977 waren bei der AUDI NSU AUTO UNION AG 28.349 Mitarbeiter beschäftigt, das waren 11,8 % mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der in einem Ausbildungsverhältnis stehenden Belegschaftsmitglieder stieg über den eigenen Bedarf hinaus auf insgesamt 895. Damit stellte AUDI NSU 35 % mehr Auszubildende ein als im Vorjahr.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 1977 auf 156 (158) Millionen DM. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren bei AUDI NSU die Modernisierung und der Ausbau der Fertigungseinrichtungen.

Sowohl der weltweite Absatz von Kreiskolbenmotoren aller Hersteller als auch die Einnahmen von Lizenzgebühren waren 1977 rückläufig. Als Grund hierfür sind vornehmlich die Verlautbarungen der General Motors Corporation über die Einstellung ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet des Kreiskolbenmotors anzusehen. Diese Aussagen führten zu einem nachlassenden Engagement einiger Interessenten und Lizenznehmer. Der Gesamtabatz von Kreiskolbenmotoren belief sich auf 50.020 Stück, 36,6 % weniger als 1976.

Durch eine umfangreiche Informationsaktion bei Lizenznehmern und Interessenten demonstrierte AUDI NSU den erreichten Stand der Entwicklung bei Kreiskolbenmotoren. Die positive Reaktion zeigte, daß AUDI NSU als Lizenzgeber nach wie vor auf entwicklungs-technischem Gebiet führend ist.

Das Unternehmensergebnis der Gesellschaft belief sich 1977 auf 87,0 (55,2) Millionen DM. Der Bilanzgewinn wurde für die Bedienung der Genußscheine in Höhe von 1,8 Millionen DM verwendet. In Übereinstimmung mit dem Unternehmensvertrag wurden 85,7 Millionen DM an die Muttergesellschaft abgeführt.

*) einschl. 21.955 (19.112) Porsche 924

Volkswagen do Brasil S.A.
São Bernardo do Campo

		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	3.231	3.570	- 9,5
Absatz	Stück	474.467	527.808	- 10,1
Produktion	Stück	472.192	529.636	- 10,8
Investitionen	Mio DM	89	143	- 37,4
Belegschaft	am 31.12.	38.241	39.467	- 3,1

Aufgrund der Anfang des Jahres von den brasilianischen Behörden erlassenen Restriktionsmaßnahmen zur Drosselung des Treibstoffverbrauchs war 1977 erstmalig ein Rückgang der Pkw-Nachfrage zu verzeichnen. Zu einem erheblich stärkeren Rückschlag kam es auf dem Markt der leichten Nutzfahrzeuge.

Von der allgemeinen Marktabschwächung wurde die VW do Brasil nicht so stark betroffen wie die wichtigsten Wettbewerber. Unser Anteil im Pkw-Bereich ging mit 379.363 im Inland verkauften Fahrzeugen von 57,8 % auf 55,9 % zurück. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß mit Fiat ein neuer Konkurrent im unteren Pkw-Bereich auf den Markt gekommen ist. Im Transporterbereich dagegen konnte eine Erhöhung des Marktanteils von 51,9 % auf 57,6 % erreicht werden, obwohl die Anzahl der verkauften VW-Fahrzeuge im Zuge der Abschwächung des Gesamtmarktes zurückging.

Gegenüber den brasilianischen Behörden ist VW do Brasil – wie andere große Unternehmen auch – eine Exportverpflichtung eingegangen. Die Anzahl der zur Erfüllung dieser Exportauflage ausgeführten Fahrzeuge (komplett und zerlegt) ging im Jahr 1977 um 18,6 % auf 53.742 (65.994) Wagen zurück. Die Ursache hierfür lag im wesentlichen in geringeren Lieferungen nach Mexiko. Infolge der Erhöhung des Aggregate- und Teileexports wurde jedoch insgesamt eine leichte wertmäßige Steigerung des Exports erzielt.

Die VW do Brasil verkaufte im Berichtsjahr insgesamt 474.467 Fahrzeuge, was eine Abnahme von 10,1 % gegenüber 1976 bedeutet. Durch den rückläufigen Absatz und den gefallen Wechselkurs ging auch der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % auf 3.231 (3.570) Millionen DM zurück.

Bei einer durchschnittlichen arbeitstäglichen Produktion von 1.992 (2.180) Fahrzeugen sank die Produk-

tion um 10,8 % auf 472.192 (529.636) Wagen. Im Oktober 1977 fertigte die VW do Brasil ihren viermillionsten Volkswagen.

Die Investitionen, die im wesentlichen Ersatz- und modellbezogene Investitionen waren, lagen mit 89 Millionen DM um 37,4 % unter der Vorjahreszahl.

Das Ergebnis ermöglicht die Ausschüttung einer befriedigenden Dividende.

Der „Brasília“ ist seit Jahren ein erfolgreiches Modell unserer brasilianischen Tochtergesellschaft.



**Volkswagen Manufacturing Corporation of America
Forest Hills, Pa., USA**

		1977	1976	Veränderung %
Investitionen	Mio DM	331	72	x
Belegschaft	am 31.12.	910	108	x

Die Fertigstellung der Montagefabrik Westmoreland, Pennsylvania, und die Umrüstung des Preßwerkes in South Charleston, West Virginia, gingen im Berichtsjahr planmäßig voran. Die Baumaßnahmen im Werk Westmoreland wurden soweit abgeschlossen, daß Anfang Oktober 1977 mit der Vervollständigung der Ausstattung von Rabbit-Fahrzeugen, die die Gesellschaft aus der Bundesrepublik Deutschland importierte, begonnen wurde. Nach der Fertigstellung von Hilfsgebäuden, der vollständigen Installation der Versorgungseinrichtungen und dem Aufbau aller Produktionseinrichtungen wird im April 1978 der Serienanlauf beginnen. Damit kann der geplante Termin – 18 Monate nach Beginn der Ausbaurbeiten – eingehalten werden, obwohl die termingerechte Anlieferung von Fertigungseinrichtungen aus der Bundesrepublik Deutschland unter anderem durch den Hafentarbeiterstreik an der Ostküste der USA erschwert wurde. Bis Ende 1978 soll die volle Produktionskapazität erreicht sein.

Da sich die Gesellschaft in der Aufbauphase befindet, schloß das Geschäftsjahr 1977 mit einem Verlust ab.

Zum Ausgleich der Verluste und zur Stärkung des Eigenkapitals wurde im Berichtsjahr eine Kapitalherabsetzung vorgenommen. Gleichzeitig erfolgte eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien, die mit einem Agio voll von der Volkswagenwerk AG übernommen worden sind. Das Nominalkapital beträgt 10.501.000 Dollar.

Luftaufnahme der Montagefabrik Westmoreland. Im April 1978 wird der Serienanlauf des Rabbit beginnen.



Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V., Puebla/Pue.

		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	676	801	- 15,7
Absatz	Stück	71.790	71.741	+ 0,1
Produktion	Stück	52.292	84.562	- 38,2
Investitionen	Mio DM	21	30	- 29,3
Belegschaft	am 31.12.	7.558	8.683	- 13,0

Die mexikanische Wirtschaft hat im Jahr 1977 die als Folge der Peso-Abwertung vom 1. September 1976 aufgetretene allgemeine Wirtschaftsabschwächung bei anhaltend hohen Inflationsraten und damit verbundener erheblicher Arbeitslosigkeit nicht überwinden können.

Trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Situation des Landes konnte die Absatz- und Finanzlage der VW de Mexico mit Unterstützung der Volkswagenwerk AG stabilisiert werden. Insbesondere durch die leichte Absatzbelebung in den letzten Monaten erreichte die Gesellschaft mit 71.790 Fahrzeugen das Verkaufsvolumen des Vorjahres von 71.741 Wagen. Maßgeblichen Anteil am Absatz hatten die Anfang des Jahres 1977 auf dem mexikanischen Markt eingeführten Modelle Caribe (Golf) und Hormiga (Basistransporter). Hinzu kommt die Aufnahme der Käfer-Exporte nach Europa. Insgesamt führten diese Maßnahmen zu einer besseren Kapazitätsauslastung bei der VW de Mexico.

Die Verminderung der Umsatzerlöse um 15,7 % resultiert aus dem gesunkenen Peso-Kurs. In Landeswährung ergab sich gegenüber 1976 eine Steigerung um 49,6 %.

Der Anteil von Volkswagen am Pkw-Markt lag mit 28,0 (29,1) % leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

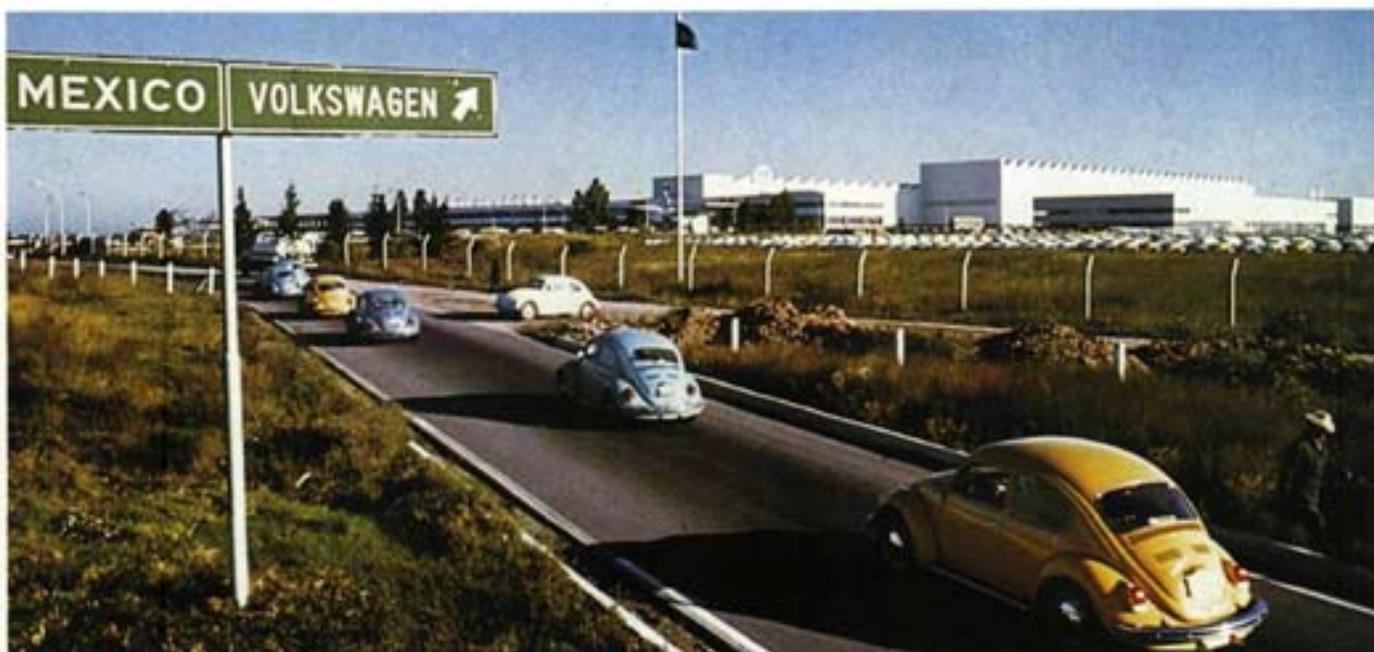
Die Produktion mußte gegenüber 1976 um 38,2 % auf 52.292 Fahrzeuge gesenkt werden. Der überhöhte Lagerbestand, der sich als Folge der veränderten Nachfragesituation nach der Peso-Abwertung gebildet hatte, konnte bis zum Ende des Berichtsjahres vollständig abgebaut werden.

Nachdem der Belegschaftsstand entsprechend der Absatzentwicklung Anfang 1977 noch weiter verringert werden mußte, wurde im Verlauf des Jahres eine Stabilisierung erreicht. Am 31. 12. 1977 beschäftigte die Gesellschaft 7.558 (8.683) Mitarbeiter. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13,0 %.

Die VW de Mexico hat im September 1977 zur Konsolidierung eine Kapitalerhöhung um 1.856.157.000 Peso auf 2.989.109.000 Peso vorgenommen. Die neuen Aktien wurden zu pari ausgegeben und von der Volkswagenwerk AG voll übernommen.

Als Unternehmensergebnis wird ein Verlust ausgewiesen, der durch Währungsverluste infolge der weiteren Abwertung des mexikanischen Peso verursacht wurde.

Die Volkswagen de Mexico produziert seit Anfang 1978 auch die Käfer für den europäischen Markt.



**Volkswagen of South Africa
(PTY) Ltd., Ulitenhage, C.P.**

		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	390	437	- 10,7
Absatz	Stück	32.778	38.631	- 15,2
Produktion	Stück	33.809	37.485	- 9,8
Investitionen	Mio DM	43	27	+ 62,3
Belegschaft	am 31.12.	4.660	4.675	- 0,3

Die seit Ende 1975 in Südafrika herrschende Rezession konnte auch im Jahr 1977 noch nicht überwunden werden. Die Wirtschaftspolitik des Landes war im Berichtsjahr im wesentlichen darauf ausgerichtet, die Importe zu reduzieren, die Staatsausgaben einzuschränken und die Inflation zu dämpfen.

Im Zuge dieser Entwicklung erlebte der südafrikanische Pkw-Markt im Jahr 1977 einen weiteren Rückgang. Die Neuzulassungen reduzierten sich gegenüber 1976 nochmals um 9,9 % und erreichten mit 166.764 Fahrzeugen den niedrigsten Stand seit 1968. Trotz des durch diese Entwicklung verschärften Wettbewerbs war die VW of South Africa in der Lage, den Marktanteil im Berichtszeitraum mit 15,0 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Maßgeblichen Anteil hatte hieran die Einführung des neuen Audi 100 im August.

Der Markt der leichten Nutzfahrzeuge war bei einem Rückgang um 19,7 % von der wirtschaftlichen Abschwächung stärker betroffen als der Pkw-Sektor. Die VW of South Africa konnte auf diesem Markt nur noch einen Anteil von 9,1 % gegenüber 11,6 % im Jahr 1976 erreichen.

Entsprechend der veränderten Nachfragesituation wurde die Fahrzeugproduktion und -montage um 9,8 % auf 33.809 (37.485) Einheiten zurückgenommen. Die Gesellschaft verkaufte im Berichtsjahr 32.778 Fahrzeuge. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Verringerung um 5.853 Wagen oder 15,2 %.

Der Anstieg der Investitionen ist auf die Einführung des neuen Audi 100 im August 1977 und des Golf Anfang 1978 zurückzuführen.

Vor allem aufgrund der durch den Absatzrückgang ungenügenden Kapazitätsauslastung schloß die VW of South Africa das Geschäftsjahr mit einem Verlust ab.

		Volkswagen Bruxelles S.A. Brüssel, Belgien		
		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	908	773	+ 17,5
Absatz	Stück	104.430	97.305	+ 7,3
Produktion	Stück	104.435	97.314	+ 7,3
Investitionen	Mio DM	12	4	x
Belegschaft	am 31.12.	3.781	2.960	+ 27,7

Unsere belgische Tochtergesellschaft VW Bruxelles konnte 1977 aufgrund der anhaltend guten Nachfrage nach Automobilen die Montage von Passat-Fahrzeugen (Limousine und Variant) um 7,3 % auf 104.435 Wagen erhöhen. Damit übertraf sie das Vorjahresvolumen um 7.121 Einheiten.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem Gewinn ab.

Volkswagen of Nigeria Ltd. **Lagos**

Im Gesamtjahr 1977 montierte die Volkswagen of Nigeria Ltd. 23.085 Personenkraftwagen und damit 42,1 % mehr als im Vorjahr.

Bei den Personenkraftwagen stiegen die Neuzulassungen von VW- und Audi-Modellen um 41,0 % auf 24.307 Fahrzeuge. Die Zulassungen von VW-Transportern erhöhten sich um 6,1 % auf 12.240 Einheiten. Während der Konzernmarktanteil bei den Personenkraftwagen auf 26,6 (23,5) % anstieg, sank der Marktanteil bei den Nutzfahrzeugen auf 13,2 (16,8) %, da hier der Gesamtmarkt stärker anstieg als die Zulassungen von VW-Fahrzeugen.

Nach Beendigung der Anlaufphase wurde im Berichtsjahr in Anpassung an das gestiegene Geschäftsvolumen eine Kapitalerhöhung um 7.000.000 Naira auf 10.000.000 Naira vorgenommen. Dabei blieb der Anteil der Volkswagenwerk AG am Grundkapital der Volkswagen of Nigeria unverändert.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr 1976/77 (1.5.-30.4.) mit einem leicht positiven Ergebnis ab.

TAS Tvornica Automobila **Sarajevo, Vogosca, Jugoslawien**

Für die 1972 gemeinsam mit dem ehemaligen VW-Generalimporteur UNIS gegründete Gesellschaft ist das Jahr 1977 zufriedenstellend verlaufen. So wurden im Berichtsjahr insgesamt 10.478 in Jugoslawien montierte Golf und 978 Importfahrzeuge ausgeliefert, was eine Steigerung von 14,6 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Zur Realisierung der geplanten Kapazitätsausweitung wurde beschlossen, das Grundkapital unter Beibehaltung des bestehenden Beteiligungsverhältnisses schrittweise auf 211.700.000 Neue Dinar zu erhöhen.

Das Unternehmen beendete das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis.

P.T. German Motor Manufacturing **Jakarta, Indonesien**

Für die Montagegesellschaft, an der die Volkswagenwerk AG, die Daimler-Benz AG und ein indonesischer Partner zu gleichen Teilen beteiligt sind, verlief das Geschäftsjahr 1977 insgesamt unbefriedigend. Im Pkw-Bereich führte die restriktive Zollpolitik der Regierung zu Verkaufseinbußen. Bei den Nutzfahrzeugen war die Nachfrage im ersten Halbjahr rückläufig, aufgrund der Belebung der indonesischen Wirtschaft konnten die Verkäufe allerdings im zweiten Halbjahr erheblich gesteigert werden. Dennoch war es der Gesellschaft nicht mehr möglich, ein befriedigendes Montagevolumen zu erreichen.

Im Berichtsjahr wurden 1.162 (3.317) Volkswagen und 1.590 (2.581) Daimler-Benz-Fahrzeuge fertiggestellt.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem Verlust ab.

Vertriebs- gesellschaften

Volkswagen of America, Inc. Englewood Cliffs, N.J., USA

		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	4.087	3.270	+ 25,0
Absatz	Stück	282.205	230.137	+ 22,6
Belegschaft	am 31.12.	2.475	2.152	+ 15,0

In den USA erhöhte sich die Nachfrage nach Personenwagen im Geschäftsjahr 1977 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Millionen Fahrzeuge oder 10,6 % auf 11,1 Millionen Wagen. Von der Verkaufsteigerung entfiel weit mehr als die Hälfte auf Importwagen, die mit insgesamt 2,0 Millionen Fahrzeugen einen Rekord-Marktanteil von 18,3 (14,6) % erreichten. Der Absatz amerikanischer Wagen nahm dagegen nur um 5,8 % zu.

Die VW of America setzte mit 282.205 Wagen 22,6 % mehr an die Händlerorganisation ab als 1976. An Kunden wurden 296.551 Fahrzeuge der Marken Volkswagen und Audi ausgeliefert, das waren 24,5 % mehr als im Vorjahr. Die Zunahme bei Volkswagen ist vor allem auf den Erfolg des Rabbit zurückzuführen, von dem insgesamt 164.706 Wagen verkauft wurden. Positiv nahmen die amerikanische Presse und die Käufer auch den neu eingeführten Rabbit Diesel auf, von dem seit der Einführung im Sommer

des Berichtsjahres 12.939 Fahrzeuge verkauft werden konnten.

Die Auslieferungen von Audi-Modellen stiegen gegenüber 1976 um 7,6 % auf 35.849 Wagen, dies war im wesentlichen durch die Einführung des Audi 5000 (amerikanische Ausführung des neuen Audi 100) bedingt.

Im Geschäftsjahr 1977 konnten zusätzlich 19.896 Porsche-Fahrzeuge der Typen 911 und 924 an Kunden verkauft und damit das Vorjahr deutlich übertroffen werden.

Der Anteil der VW of America an dem amerikanischen Pkw-Markt erhöhte sich auf 2,6 (2,3) %.

Die Umsatzerlöse unserer amerikanischen Tochtergesellschaft stiegen im Jahr 1977 um 25,0 % auf 4.087 Millionen DM. Aufgrund mehrerer Preiserhöhungen im Laufe des Berichtsjahres sowie von Verschiebungen im Modellangebot war der Umsatzanstieg trotz des weiteren Rückgangs des Dollarkurses prozentual höher als der Mehrabsatz an die Händlerorganisation.

Zur Stärkung der Eigenmittel der VW of America wurde eine Kapitalerhöhung um 17.000.000 Dollar auf 62.000.000 Dollar vorgenommen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist die Gesellschaft einen Gewinn aus.

Die Zunahme der Verkäufe in den USA ist vor allem auf den Erfolg des Rabbit zurückzuführen.



**Volkswagen France S.A., Paris
Frankreich**

		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	768	747	+ 2,9
Absatz	Stück	65.185	71.195	- 8,4
Belegschaft	am 31.12.	550	519	+ 6,0

Die Pkw-Neuzulassungen lagen in Frankreich 1977 leicht über denen des Vorjahres. An dieser Entwicklung konnte die VW France jedoch nicht voll teilnehmen, da erforderliche Preiserhöhungen infolge der Abschwächung des Wechselkurses des Franc sowie Lieferengpässe bei einigen Modellen auswirkten. Mit einem Absatz von 53.068 Volkswagen und 12.117 Audi an die Händlerorganisation wurde das Verkaufsergebnis des Vorjahres um 8,4 % unterschritten. Das meistverkaufte Konzernmodell war wiederum der Golf, gefolgt vom Polo. Der Pkw-Marktanteil betrug 3,2 (3,5) %.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem Gewinn ab.

Volkswagen Canada Ltd., Toronto

		1977	1976	Veränderung %
Umsatz	Mio DM	343	352	- 2,4
Absatz	Stück	26.185	23.803	+ 10,0
Belegschaft	am 31.12.	312	311	+ 0,3

Auf dem kanadischen Automobilmarkt war 1977 gegenüber dem Vorjahr insgesamt ein Anstieg der Pkw-Verkäufe um 4,9 % zu verzeichnen. Im Vergleich zu Personenwagen kanadischer Fertigung entfiel auf Importwagen eine erheblich stärkere Nachfragesteigerung.

Die Volkswagen Canada konnte im Berichtsjahr den Fahrzeugabsatz um 10,0 % erhöhen. Hierzu trug wie auch 1976 der gute Absatz des Rabbit entscheidend bei. Dennoch verringerten sich die in DM umgerechneten Umsatzerlöse um 2,4 % auf 343 Millionen DM.

Der Anteil von VW-, Audi- und Porsche-Fahrzeugen am kanadischen Pkw-Markt stieg im Jahr 1977 auf 2,7 (2,4) %.

Die VW Canada weist für das Geschäftsjahr einen Gewinn aus.

**Svenska Volkswagen AB
Södertälje, Schweden**

Die schwedische Wirtschaft stand 1977 im Zeichen einer wirtschaftlichen Abschwächung. Aufgrund dieser Entwicklung erreichte die Svenska Volkswagen AB nicht das Absatzvolumen des Vorjahres. So wurden nur 31.622 Fahrzeuge (25.334 Volkswagen und 6.288 Audi) an die Händlerorganisation verkauft, 17,0 % weniger als 1976. Obwohl auch die Auslieferungen von VW- und Audi-Modellen an Kunden unter der Vorjahreszahl lagen, konnte die Gesellschaft ihren Pkw-Marktanteil auf 12,2 (11,2) % verbessern, da die Gesamtneuzulassungen wesentlich stärker zurückgingen.

Das Unternehmen schloß das Geschäftsjahr 1977 mit einem Gewinn ab.

Sonstige Gesellschaften

WESER-EMS Vertriebsgesellschaft mbH, Bremen

Die Gesellschaft ist nach Umstrukturierung der VW-Audi Vertriebsorganisation im Inland seit dem 1.1.1976 als Besitz- und Beteiligungsgesellschaft tätig. Im wesentlichen erzielt sie ihre Einnahmen aus der Beteiligung an der VW-Audi Vertriebszentrum WESER-EMS GmbH + Co. KG, Bremen, und aus der Vermietung ihrer Immobilien.

Der Gewinn wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Volkswagenwerk AG übernommen.

VW-Audi Vertriebszentren in der Bundesrepublik Deutschland

Die 22 VW-Audi Vertriebszentren nehmen die Großhandelsfunktion des VW-Konzerns in der Bundesrepublik Deutschland wahr. An den Gesellschaften ist die Volkswagenwerk AG jeweils mit 26 % direkt beteiligt.

Die positive Geschäfts- und Ertragsentwicklung im Jahr 1977 entspricht der anhaltend starken Nachfrage nach Konzernprodukten im Inland.

Das Käfer-Cabriolet ist immer noch eines der beliebtesten Cabriolets der Welt.

VOTEX, Inc., Englewood Cliffs N.J., USA

Die VOTEX konnte zusammen mit ihren Tochtergesellschaften ihre Umsatzerlöse 1977 auf 174 Millionen DM ausweiten. Während das Zubehör- und Teilegeschäft das Vorjahresniveau leicht übertraf, entfiel der wesentliche Umsatzzuwachs auf die sonstigen Handelsgeschäfte (Trading-Aktivitäten).

Durch außerordentliche Einflüsse mußte die Gesellschaft einen Verlust hinnehmen.

Volkswagen Leasing GmbH Wolfsburg

Im Jahr 1977 hat die VW Leasing die expansive Geschäftsentwicklung fortgesetzt und damit ihre führende Marktposition ausgebaut. Der Abnehmerkreis wurde weiter ausgedehnt und die Anzahl der vermieteten Fahrzeuge wesentlich erhöht.

Die Umsatzerlöse, einschließlich der aus Vermietungen von Kundendienststationen an die inländische Konzernorganisation erzielten Erlöse, erhöhten sich um 38 Millionen DM auf 201 Millionen DM.

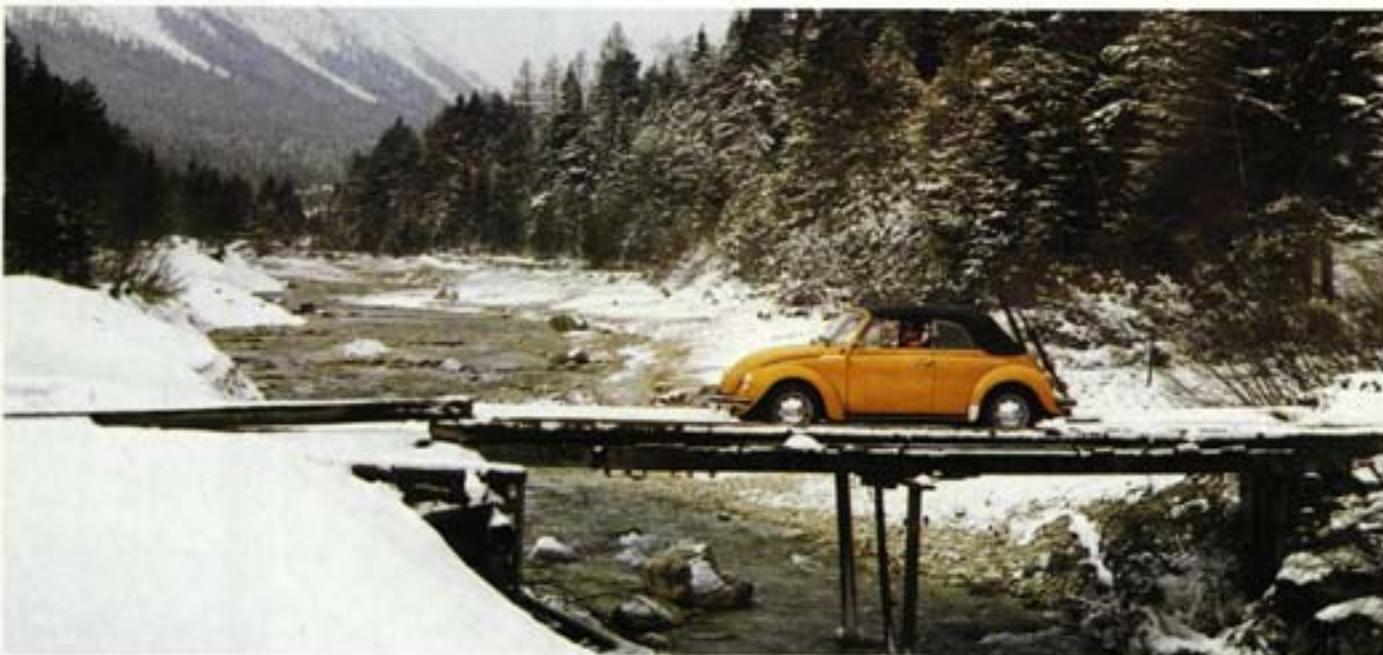
Die Gesellschaft erwirtschaftete 1977 ein gutes Ergebnis. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde im Berichtsjahr fristgemäß gekündigt.

Der erwirtschaftete Gewinn wurde zur Stärkung des Eigenkapitals voll in die Rücklagen eingestellt.

interRent Autovermietung GmbH Hamburg

Gegenstand des Unternehmens, das 1977 sein 50-jähriges Bestehen feiern konnte, ist die kurzfristige Vermietung von Personen- und Lastkraftwagen. Über die Bundesrepublik Deutschland hinaus wird das Geschäft in Belgien von einer Tochtergesellschaft wahrgenommen, während die interRent Autovermietung im übrigen europäischen Ausland und in zahlreichen anderen Ländern ein eigenständiges Lizenzsystem aufgebaut hat. Zum Jahresende 1977 wurde das Lkw-Vermietgeschäft in Belgien der neugegründeten interRent Trucks S.A., Brüssel, übertragen.

Die erfreuliche Geschäftsentwicklung des Jahres 1976 setzte sich im Berichtsjahr fort. Dabei führte die konsequente Vorgehensweise auf dem deutschen Markt insbesondere durch Maßnahmen im Bereich der Werbung, der Kundenbetreuung und der Tarifgestaltung zu einer Steigerung des Marktanteils in allen Bereichen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 119 Millionen DM auf 150 Millionen DM.



Auch das Geschäftsjahr 1977 konnte die Gesellschaft mit einem guten Ergebnis abschließen. Im Rahmen der Änderung des Körperschaftsteuergesetzes wurde von der Möglichkeit der Lösung des Ergebnisabführungsvertrages Gebrauch gemacht. Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis führte die interRent den Gewinn den Rücklagen zu.

Wolfsburger Transportgesellschaft mbH, Wolfsburg

Aufgabe der Gesellschaft ist die Abwicklung der See- und Lufttransporte und aller damit zusammenhängenden Geschäfte für den VW-Konzern.

Das Frachtaufkommen erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen Absatzes in den USA. So wurden insgesamt 633.000 (619.000) Fahrzeuge befördert.

Das Unternehmen, das am Ende des Geschäftsjahres 17 Schiffe unter Vertrag hatte, schloß mit einem guten Ergebnis ab. Der Gewinn wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die Volkswagenwerk AG übertragen.

VW KREDIT BANK GmbH Wolfsburg

Die VW KREDIT BANK fördert mit ihrem Kreditangebot den Absatz von VW- und Audi-Produkten,

indem sie den Einkauf von Fahrzeugen und Ersatzteilen der inländischen VW-Audi Vertriebsorganisation und den Wagenkauf der Endabnehmer finanziert.

Erhöhte Fahrzeugverkäufe im Inland sicherten bei beiden Finanzierungsarten trotz zunehmender Lieferzeiten einen befriedigenden Geschäftsverlauf.

Der Ergebnisabführungsvertrag wurde im Rahmen der Änderung des Körperschaftsteuergesetzes gekündigt. Das im Geschäftsjahr 1977 erzielte gute Ergebnis wurde zur Eigenkapitalstärkung den Rücklagen zugeführt.

VW-Wohnungsbau Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Wolfsburg

Die Gesellschaft führte auch 1977 hauptsächlich Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an älteren Wohngebäuden durch.

Der Bestand an eigenen Wohnungen ging 1977 durch den Verkauf von Eigentumswohnungen geringfügig zurück. Er betrug am Jahresende 7.149 Einheiten und 132 Wohnungen in Heimen.

VW-Siedlungsgesellschaft mbH Wolfsburg

Das Unternehmen befaßte sich im Geschäftsjahr vornehmlich mit der Instandsetzung, Betreuung

und Verwaltung des vorhandenen Wohnungsbestandes. Ende 1977 verfügte es über 5.383 eigene Wohnungen und 608 Wohneinheiten in Heimen.

Die Gesellschaft hat wie bisher alle steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten wahrgenommen. Der Verlust wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages auf die Volkswagenwerk AG übertragen.

HOLAD Holding & Administration AG, Basel, Schweiz

Die HOLAD hält 10 % des Stammkapitals der Wolfsburger Transportgesellschaft mbH, 25,2 % des Grundkapitals der französischen Finanzierungsgesellschaft Société Volkswagen de Financement S.A., Paris, sowie 70 % des Aktienkapitals der Vorelco Ltd., Toronto, die Grundstücke und Gebäude an die kanadische VW-Organisation vermietet. Darüber hinaus hält die HOLAD 100 % an der VOTEX, Inc., Englewood Cliffs.

**Volkswagen International Finance
N.V., Amsterdam, Niederlande**

**Volkswagen Overseas Finance
N.V., Willemstad, Curaçao
Niederländische Antillen**

Die Gesellschaften wurden im April 1977 gegründet. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Finanzierung von und der Beteiligung an anderen Gesellschaften.

In diesem Zusammenhang begab die Volkswagen Overseas Finance N.V. im Mai 1977 eine auf den Inhaber lautende Euro-Dollar-Teilschuldverschreibung über 150.000.000 US-Dollar mit einem Zinssatz von 7 3/4 %. Der Erlös dieser Anleihe dient der Finanzierung von Investitionen des VW-Konzerns im Ausland.

Die Volkswagen Overseas Finance N.V. ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen International Finance N.V., deren Grundkapital von 1.000.000 Holländische Gulden sich im Alleinbesitz der Volkswagenwerk AG befindet. Die Gesellschaften haben ihr Rumpfgeschäftsjahr 1977 mit Gewinn abgeschlossen.

**Deutsche Automobilgesellschaft
mbH, Hannover**

An diesem Unternehmen sind die Daimler-Benz AG und die Volkswagenwerk AG je zur Hälfte beteiligt. Im Geschäftsjahr 1977 hat die Gesellschaft die Entwicklungen und technischen Untersuchungen auf dem Gebiet des elektrischen Antriebs von Automobilen im Rahmen der von beiden Obergesellschaften erteilten Aufträge planmäßig fortgesetzt.

Das Ergebnis wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zu gleichen Teilen auf die beiden Partner übertragen.

**VW-Versicherungsvermittlungs-
GmbH, Wolfsburg**

Die Gesellschaft ist als Versicherungsmakler für den VW-Konzern und für Dritte tätig. Das im ersten vollständigen Geschäftsjahr vermittelte Prämienvolumen lag über den Erwartungen.

Es wurde ein gutes Ergebnis erwirtschaftet und im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die Gesellschafter übertragen.

Ausblick

Für die deutsche Automobilindustrie ist 1978 mit keiner wesentlichen Veränderung der Absatzlage zu rechnen. Auch in diesem Jahr wird die Kraftfahrzeug-Branche ein Motor der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik sein. Es ist jedoch zu erwarten, daß nach den relativ hohen Zuwachsraten im letzten Jahr eine Phase der Beruhigung eintritt und sich die Nachfrage nach Automobilen auf dem erreichten hohen Niveau stabilisieren wird. Längerfristig muß von einem flacheren Trend der Wachstumskurve ausgegangen werden.

Der VW-Konzern hat sich auf diese Entwicklung eingestellt und wird den im Inland eingeschlagenen Weg einer kontrollierten Expansion weiter beschreiten.

Auf den Auslandsmärkten wird die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie wesentlich von der Währungsentwicklung sowie der Kostenentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt werden. Der VW-Konzern hat insbesondere durch das Engagement in den USA, wo die Produktion von Golf-Fahrzeugen im Frühjahr 1978 beginnen wird, erreicht, daß sich die Empfindlichkeit gegenüber den Schwankungen des Dollarkurses erheblich verringert.

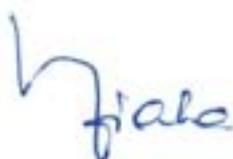
Gegen die teilweise billiger produzierte internationale Konkurrenz wird jedoch nur zu bestehen sein, wenn es möglich ist, eine umfassende Kosten- und Preisdisziplin zu bewahren. Sollte dies gelingen, so sind wir auch hinsichtlich der Entwicklung unserer Verkäufe auf den Hauptabsatzmärkten des Auslands optimistisch, zumal wir durch unser inzwischen lückenloses und vom Markt gut aufgenommenes Modellprogramm eine deutliche Kräftigung unserer Wettbewerbsfähigkeit erreicht haben.

Aufgrund der unsicheren Währungssituation ist eine Aussage zur Ertragslage 1978 schwierig. Wir glauben jedoch, auch für dieses Jahr mit einem guten Ergebnis rechnen zu können.

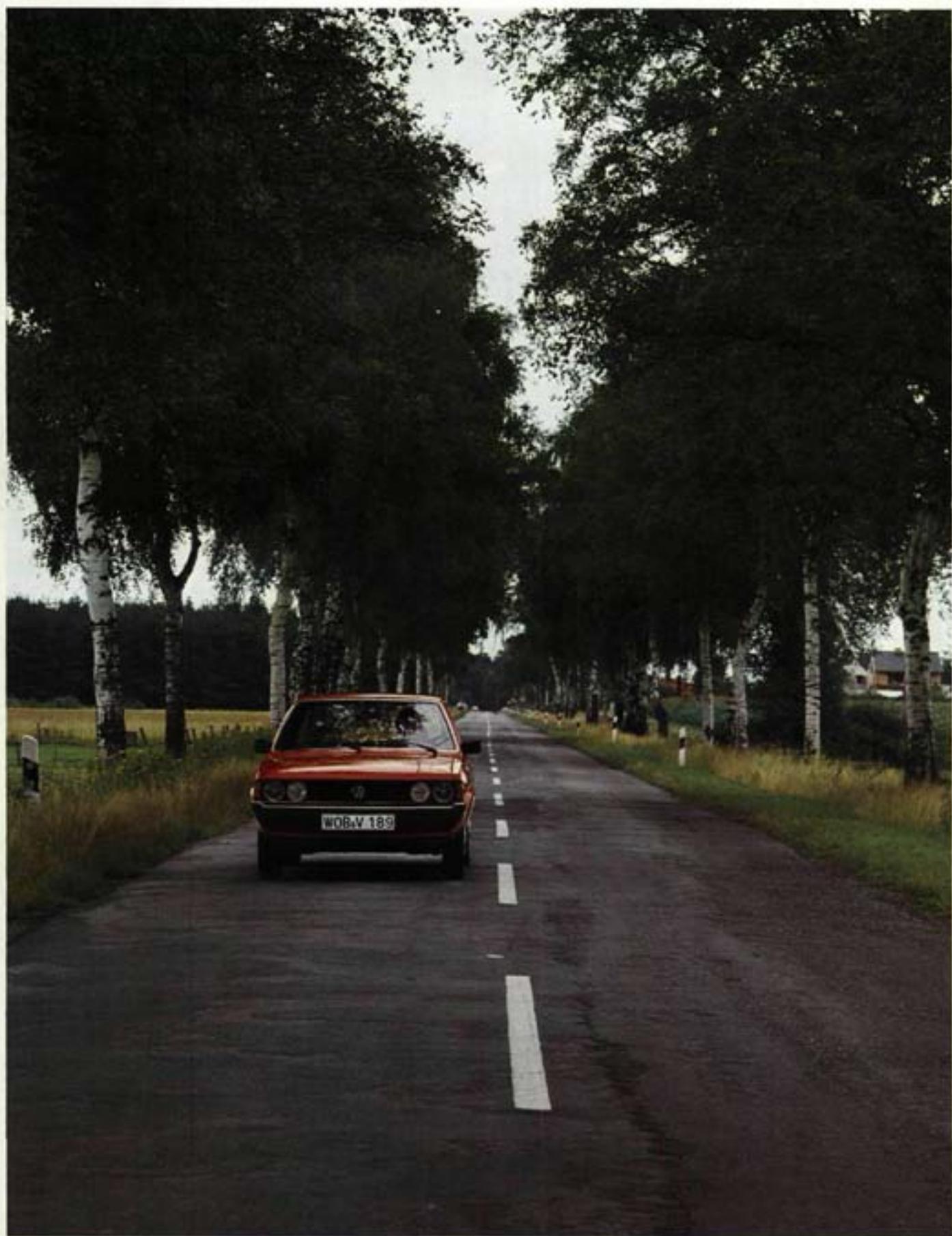
Im Mittelpunkt unserer Bemühungen wird weiterhin die Verbesserung unserer Rentabilität stehen, insbesondere auch bei unseren ausländischen Beteiligungsengagements, um dem Unternehmen langfristig eine gesunde Eigenkapitalbasis zu sichern und unseren Mitarbeitern ihre Arbeitsplätze zu erhalten.

Wolfsburg, den 6. März 1978

Der Vorstand



*Der Passat wurde durch umfassende
Modellpflegemaßnahmen noch
komfortabler und wirtschaftlicher.*



Jahresabschlüsse und Erläuterungen

Erläuterungen zum Jahresabschluß des VW-Konzerns

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß wurden grundsätzlich alle Konzernunternehmen einbezogen, an denen die Volkswagenwerk AG direkt oder indirekt mit mehr als 50 % beteiligt ist.

Konsolidiert wurden neben der Volkswagenwerk AG 14 inländische und 33 ausländische Gesellschaften, die in der Übersicht auf den Seiten 36 und 37 gekennzeichnet sind.

Im Berichtsjahr wurden eine inländische und vier ausländische Gesellschaften neu in die Konsolidierung aufgenommen:

VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH
Wolfsburg,
Volkswagen International Finance N.V.
Amsterdam,
Volkswagen Overseas Finance N.V.
Willemstad, Curaçao,
Volkswagen Leasing S.A.
Arrendamento Mercantil, São Paulo,
interRent Trucks S.A., Brüssel.

Die VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH, die zur Durchführung eines einheitlichen Versicherungsprogramms für den VW-Konzern gegründet wurde, hat ihre Geschäftstätigkeit Anfang 1977 aufgenommen. Der Geschäftszweck der Volkswagen International Finance N.V. und Volkswagen Overseas Finance N.V. besteht in der Finanzierung von und der Beteiligung an anderen

Gesellschaften. Die Volkswagen Leasing S.A. in Brasilien hat nach Erhalt der offiziellen Genehmigung das Leasing-Geschäft aufgenommen. Die interRent Trucks S.A. wurde in Erweiterung des Vermietgeschäfts in Belgien gegründet. Sie hat ihre Geschäftstätigkeit zum 1. 1. 1978 aufgenommen.

Im Jahr 1977 sind zwei Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

AWD Automobilwirtschafts- und Versicherungsdienst GmbH
Ingolstadt,
Trans-Trading Brasil Exportadora S.A., São Bernardo do Campo.

Während die AWD Automobilwirtschafts- und Versicherungsdienst GmbH, die praktisch kein Vermögen hat, ihre Geschäftstätigkeit zum 1. 1. 1977 einstellte, ist die Trans-Trading Brasil Exportadora S.A. durch Verkauf der Anteilsmehrheit kein Konzernunternehmen mehr.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden eine weitere inländische Gesellschaft und 18 ausländische Gesellschaften, davon 7 Händlerbetriebe in den USA und Kanada. Die nicht in der Konsolidierung enthaltenen Gesellschaften üben zum Teil keine Geschäftstätigkeit aus. Sie sind vom Gesamtvolumen

her unbedeutend. Die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des VW-Konzerns wird durch die Nichteinbeziehung dieser Gesellschaften nicht beeinträchtigt.

Im wesentlichen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

Auto Union GmbH, München,
VW Automotive Industries (Australia) PTY. Ltd., i.L., Caulfield, Australien,
VW Inmobiliaria, S.A. de C.V. Puebla/Pue.,
Compagnie de Commerce et Commission S.A. (CCC), Paris,
AUDI NSU FRANCE S.A., i.L., Paris.

Einhaltung der Gliederungs- und Bewertungsvorschriften

Grundlage für den Konzernabschluß ist das aktienrechtliche Gliederungs-schemata einschließlich der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens. Aus Konzernsicht erforderliche Umgliederungen wurden vorgenommen. Die zur Ausschüttung an die Genußscheinhaber der AUDI NSU AUTO UNION AG vorgesehenen Beträge haben wir in die Verbindlichkeiten umgruppiert. Den gesetzlich vorgeschriebenen Verfügungsbeschränkungen über das Kapital einer gemeinnützigen Gesellschaft wurde durch die Zuordnung der Rücklagen und des nicht zur Ausschüttung gelangenden Teils des Bilanzgewinns zu den Rückstellungen

der Konzernbilanz Rechnung getragen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist in der vollkonsolidierten, ausführlichen Form aufgestellt.

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften sind nach den Vorschriften des jeweiligen Landes erstellt und testiert. Bei Abweichungen der Gliederungen dieser Abschlüsse von den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes haben wir vor der Konsolidierung entsprechende Umgliederungen vorgenommen. Soweit die angesetzten Werte nicht mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung übereinstimmen, haben wir Korrekturen – insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung des Vorsichtsprinzips und des Anschaffungskostenprinzips – durchgeführt.

Korrekturen aus der Konsolidierung haben das Jahresergebnis beeinflusst.

Für ausländische Quellensteuern, die auf im Folgejahr vorgesehene konzerninterne Gewinnausschüttungen anfallen, wurde erstmals im Konzernabschluß eine Rückstellung gebildet.

Währungsumrechnung

Das Anlagevermögen wurde mit den Durchschnittskursen des betreffenden Zugangsjahres der einzelnen Anlagegegenstände (historische Kurse) und das Nominalkapital sowie die freien Rücklagen mit den Stichtagskursen ihrer Zuführung umgerechnet. Die übrigen Positionen der Bilanz haben wir mit dem jeweiligen Mittelkurs zwischen Geld und Brief am Bilanzstichtag angesetzt. Mit Ausnahme der Abschreibungen auf das Anlagevermögen, für deren Ermittlung ebenfalls die Kurse der Zugangsjahre herangezogen wurden, rechneten wir die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs des Jahres um.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzpositionen gehen direkt in die Kapitalrücklagen ein; sie haben das Jahresergebnis nicht beeinflusst. Kursdifferenzen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung wurden vor dem Jahresüberschuß neutralisiert, so daß auch hiervon kein Einfluß auf den Jahresüberschuß ausging.

Kapitalkonsolidierung

Wir haben die Kapitalkonsolidierung unter Differenzierung nach Ausgleichsposten aus der Erst- und Folgekonsolidierung durchgeführt.

Dabei werden die Anschaffungskosten für Anteile der Konzernunternehmen mit dem im Erwerbszeitpunkt vorhandenen konsolidierungspflichtigen Kapital aufgerechnet. Die sich hierbei ergebenden Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung haben wir unsaldiert auf der Aktivseite zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie auf der Passivseite bei den Konzernrücklagen gesondert ausgewiesen.

Die sich aus der Folgekonsolidierung ergebenden Ausgleichsposten wurden – mit Ausnahme der Währungsumrechnungsdifferenzen, die unter den Kapitalrücklagen erfaßt worden sind – mit den Gewinnrücklagen der Volkswagenwerk AG zusammengefaßt und unter der Position Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag ausgewiesen.

In den Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag sind im wesentlichen enthalten:

Gesetzliche Rücklage der Volkswagenwerk AG ohne das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung,

bei Konzerngesellschaften in Nominalkapital umgewandelte Rücklagen aus Gewinnen, die während der Konzernzugehörigkeit erwirtschaftet wurden,

Finanzlage

Wertberichtigungen auf konsolidierte Beteiligungen, soweit sie nicht von den aktiven Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung abzusetzen sind,

Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung,

Eliminierung konzerninterner Gewinne im Anlagevermögen und Vorratsvermögen.

Außerdem sind die anteiligen Bilanzgewinne der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der zur Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter bzw. Genußscheinhaber vorgesehenen Beträge – und die Bilanzverluste in die Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag umgesetzt worden. In Höhe der ausgedehnten Beteiligungserträge der Obergesellschaft haben wir dieser Position Beträge entnommen. Dadurch entspricht der Konzernbilanzgewinn dem ausgewiesenen Bilanzgewinn der Volkswagenwerk AG.

Der Ermittlung der Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz wurden für ausländische Konzerngesellschaften die in DM umgerechneten Abschlüsse nach Vornahme von Korrekturen zur Anpassung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zugrunde gelegt, wobei auch die im Zuge der Konsolidierung aufgetretenen Währungsumrechnungsdifferenzen den Minderheiten anteilig zugerechnet wurden.

Die folgende Aufstellung zeigt die Struktur der Konzernbilanz im Vergleich zum Vorjahr:

Millionen DM	31.12. 1977		31.12. 1976	
Aktiva				
Anlagevermögen	5.955	38 %	6.034	42 %
Umlaufvermögen	9.569**)	62 %	8.426**)	58 %
	15.524**)	100 %	14.460**)	100 %
Passiva				
Eigenkapital	4.260	27 %	4.001	28 %
Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von mehr als 4 Jahren	3.418	22 %	3.036	21 %
von 1 bis 4 Jahren	2.137	14 %	1.761	12 %
bis zu einem Jahr	5.709	37 %	5.662	39 %
	15.524**)	100 %	14.460**)	100 %

*) Als cash flow weisen wir aus: Jahresergebnis + Anlageabschreibungen – Zuschreibungen + Anlageabgänge + Erhöhung der Pensionsrückstellungen +/- Veränderung des Eigenkapitalteils der Sonderposten mit Rücklageanteil.

***) Umlaufvermögen und Bilanzsumme wurden um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung zu Forderungen gekürzt.

Im Berichtsjahr setzte sich der positive Trend in der Entwicklung der finanzwirtschaftlichen Situation fort.

Das Investitionsvolumen von 1.697 Millionen DM erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 556 Millionen DM, das sind 48,7 %. Aufgrund der guten Ertragslage konnte ein cash flow*) von 2.488 Millionen DM erzielt werden. Durch die wieder volle ertragsteuerliche Belastung ist der cash flow im Vorjahresvergleich jedoch um 567 Millionen DM oder 18,5 % niedriger ausgefallen. Während die Investitionen durch Abschreibungen zu 94,3 % finanziert wurden, überdeckte der cash flow die Investitionen um 791 Millionen DM oder 46,6 %.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 1.064 Millionen DM (7,4 %) resultierte im wesentlichen aus einer Erhöhung des Umlaufvermögens einerseits und des Fremdkapitals andererseits. Da die Abschreibungen und Abgänge über den Investitionen lagen, ergab sich ein im Vorjahresvergleich um 79 Millionen DM (1,3 %) auf 5.955 Millionen DM leicht vermindertes Anlagevermögen. Die Erhöhung um 1.143 Millionen DM (13,6 %) auf 9.569 Millionen DM beim Umlaufvermögen schlug sich im wesentlichen bei den flüssigen Mitteln nieder. Aufgrund von Rücklagenzuführungen konnte mit 4.260 Millionen DM ein um 259 Millionen DM (6,5 %) höheres Eigenkapital ausgewiesen werden. Das Fremdkapital erhöhte sich vor allem im lang- und mittelfristigen Bereich um insgesamt 805 Millionen DM (7,7 %) auf 11.264 Millionen DM.

**Gesamtentwicklung
der kurzfristigen
Liquiditätsposition**

Millionen DM	31.12. 1977	31.12. 1976	Ver- änderung
Liquide Mittel, Wechsel*)	3.837	2.888	+ 949
Wertpapiere, Eigene Aktien	560	173	+ 387
Kurzfristige Forderungen und Ausleihungen (ohne Anzahlungen*)	1.653	1.699	- 46
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschl. Fremdkapitalteil der Sonderposten mit Rücklageanteil)**)	5.530	5.560	+ 30
			<u>+ 1.320</u>

1977 ergab sich die Veränderung
der Liquiditätsposition aus folgenden
Vorgängen (Millionen DM):

aus laufender Geschäftstätigkeit

Jahresüberschuß	+ 419	
Anlageabschreibungen und -abgänge saldiert mit Zuschreibungen	+ 1.776	
Erhöhung der Pensionsrückstellungen	+ 294	
Verminderung des Eigenkapitalteils der Sonderposten mit Rücklageanteil	- 1	+ 2.488

aus Finanzierungsvorgängen

Ausschüttungen im Jahr 1977 an die Aktionäre der Volkswagenwerk AG und an Minoritäten	- 105	
Erhöhung des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals	+ 491	
Erhöhung sonstiger Passivposten	+ 22	+ 408

aus Mittelbindung

Investitionen in Sachanlagen	- 1.633	
Investitionen in Finanzanlagen	- 64	
Verminderung der Vorräte und Anzahlungen*)	+ 87	
Verminderung der lang- und mittelfristigen Forderungen*)	+ 34	- 1.576

**Veränderung
der Liquiditätsposition**

+ 1.320

*) gekürzt um die passiv ausge-
wiesene Pauschalwertberich-
tigung

***) ohne die zur Ausschüttung
vorgesehenen Beträge

Vermögensbindung im In- und Ausland

In der nachfolgenden Darstellung der Vermögensstruktur des VW-Konzerns wird die Aufteilung der Aktiva und Passiva nach Regionen gezeigt. Ein großer Teil des Konzern-Reinvermögens liegt danach im europäischen Bereich.

Aufteilung der Konzernbilanz nach Regionen*)

Millionen DM	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Afrika	Konzernbilanz
Anlagevermögen					
Sachanlagen	3.599	728	988	110	5.425
Finanzanlagen (einschl. Ausgleichs- posten aus der Erstkonsolidierung)	347	76	105	2	530
	<u>3.946</u>	<u>804</u>	<u>1.093</u>	<u>112</u>	<u>5.955</u>
Umlaufvermögen					
Vorräte (einschließlich geleistete Anzahlungen)	1.868	620	569	123	3.180
Forderungen	1.392	113	372	115	1.992
Flüssige Mittel	3.626	407	364	0	4.397
	<u>6.886</u>	<u>1.140</u>	<u>1.305</u>	<u>238</u>	<u>9.569</u>
Fremdkapital	8.797	1.003	1.246	218	11.264
Eigenmittel	2.035	941	1.152	132	4.260

*) Das Umlaufvermögen wurde um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung gekürzt.

Bilanz

Vermögensteile

Der Nettobuchwert des **Sachanlagevermögens** verminderte sich im Berichtsjahr um 49 Millionen DM auf 5.425 Millionen DM. Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Neben den insbesondere bei der Volkswagenwerk AG vorgenommenen steuerlich für zulässig gehaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen waren bei den Konzerngesellschaften nur in geringem Umfang wirtschaftlich bedingte außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich.

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen mit 26,9 % die Volkswagenwerk AG, mit 21,5 % die Volkswagen Manufacturing Corporation of America, mit 14,8 % die Volkswagen Leasing und mit 9,2 % die AUDI NSU AUTO UNION AG. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Zugänge um 592 Millionen DM (56,8 %) auf 1.633 Millionen DM. Bei den Zugängen in der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich im wesentlichen um Miet- und Leasingfahrzeuge bei der Volkswagen Leasing, der Volkswagen France und der InterRent Autovermietung. In den Anlageabgängen sind Verkäufe gebrauchter Anlagegegenstände, davon hauptsächlich gebrauchte Leasing- und Mietfahrzeuge, Investi-

tionszulagen auf Zugänge des Vorjahres sowie Verschrottungen enthalten.

Im Berichtsjahr hat sich der Bilanzwert des **Finanzanlagevermögens** um 5 Millionen DM auf 304 Millionen DM erhöht. Zugänge in **Beteiligungen** betrafen in erster Linie Einlagen der Volkswagenwerk AG bei der Volkswagen of Nigeria Ltd., der TAS Tvoronica Automobila Sarajevo und der Brasilinvest S.A. In der Position Beteiligungen werden darüber hinaus Anteile der Volkswagenwerk AG an den Vertriebszentren und an der Svenska Volkswagen AB und Anteile der Volkswagen of America an Händlerbetrieben ausgewiesen.

Bei den **Anderen Wertpapieren des Anlagevermögens** handelt es sich in erster Linie um von der Volkswagen do Brasil gehaltene Wertpapiere.

In den **Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren** sind im wesentlichen Darlehen der Volkswagenwerk AG und der Vorelco, Inc., enthalten. Zinslose und niedrig verzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert abgezinst. Abzinsungsbeträge haben wir unter den Abschreibungen und Aufzinsungsbeträge unter den Zuschreibungen ausgewiesen.

Die **Sonstigen Finanzanlagen** betrafen hauptsächlich steuerlich geförderte Anlagen bei der VW do Brasil.

Der **Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung** zeigt die im Erwerbszeitpunkt über die nominelle Substanz hinaus vorhandenen Werte. Er enthält vor allem Beträge der AUDI NSU AUTO UNION AG und der InterRent Autovermietung. Von der Volkswagenwerk AG vorgenommene Abschreibungen auf die Beteiligungen an der AUDI NSU AUTO UNION AG und der Volkswagen Bruxelles wurden zur Berücksichtigung von Wertminderungen von dem Ausgleichsposten abgesetzt.

Die **Vorräte** verminderten sich um 101 Millionen DM (3,1 %) auf 3.160 Millionen DM. Während die Vorräte bei der Volkswagenwerk AG noch leicht anstiegen, betraf der Rückgang hauptsächlich die Volkswagen de Mexico und die Volkswagen of America.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** fielen 63,6 % bei inländischen und 36,4 % bei ausländischen Konzerngesellschaften an.

Der **Anstieg der Wechsel** resultierte vor allem aus einem höheren Bestand bei der Volkswagen Comer-

cial in Mexiko, deren Finanzierungsfor-
derungen durch Wechsel unterlegt
sind.

Die Guthaben bei Kreditinstituten
erhöhten sich im Vergleich zum
Vorjahr um 943 Millionen DM
(34,9 %) auf 3.645 Millionen DM.
Der Anstieg betraf in erster Linie
die Volkswagenwerk AG und
die AUDI NSU AUTO UNION AG.

Die zinsgünstige Anlage liquider
Mittel durch die Volkswagenwerk AG
und die Volkswagen do Brasil führ-
te zu einem um 387 Millionen DM
auf 539 Millionen DM gestiegenen
Bestand an Wertpapieren.

Der Bestand an Eigenen Aktien
blieb im Berichtsjahr unverändert.

Von den Sonstigen Vermögens-
gegenständen betraf der größte
Teil Finanzierungsforderungen
aus der Verkaufsfinanzierung
(Kundenfinanzierung) und der
Einkaufsfinanzierung (Händlerfinan-
zierung). Darüber hinaus sind
in dieser Position u.a. Zinsforderun-
gen sowie Forderungen aus Steuer-
erstattungen und Steuervorauszah-
lungen enthalten.

Der größte Teil der Rechnungsab-
grenzungsposten entfällt auf Provi-
sionsabgrenzungen der Volkswagen
Leasing.

Schuldteile

Die Konzernrücklagen setzen
sich aus den Kapitalrücklagen,
den Rücklagen für die Lastenaus-
gleichs-Vermögensabgabe, den
Rücklagen des Konzerns aus
dem Ertrag und dem Ausgleichspo-
sten aus der Erstkonsolidierung
zusammen.

Die Kapitalrücklagen enthalten
die Agio-Beträge der gesetzlichen
Rücklage der Volkswagenwerk AG.
Die Position wurde um den Aus-
gleichsposten aus der Währungsum-
rechnung vermindert.

Als Rücklage für die Lastenaus-
gleichs-Vermögensabgabe wurden
die Rücklage der Volkswagenwerk AG
und der Konzernanteil dieser
Rücklage der AUDI NSU AUTO
UNION AG ausgewiesen.

Die Rücklagen des Konzerns
aus dem Ertrag erhöhten sich
um 312 Millionen DM (11,7 %) auf
2.977 Millionen DM. Ursache
des Anstiegs sind in erster Linie
die Rücklagenzuführungen bei
der Volkswagenwerk AG sowie
die im Zuge der Konsolidierung
zu eliminierenden Wertkorrekturen
der Volkswagenwerk AG auf Beteili-
gungen. Darüber hinaus enthält
diese Position im wesentlichen
den Konzernanteil der Rücklagen
der übrigen in die Konsolidierung
einbezogenen Gesellschaften,

die auszusondernden Beträge
aus konzerninternen Lieferungen
im Anlagevermögen und in den
Vorräten, die im Rahmen der
Konsolidierung aufgehobenen
Aufzinsungen der von der Volkswa-
genwerk AG gegebenen unverzins-
lichen Darlehen an Wohnungsbau-
gesellschaften und an Obergesell-
schaften ausgeschüttete Gewinne.
Von den Rücklagen der konsolidier-
ten Gesellschaften wurden 354
Millionen DM in Nominalkapital
umgewandelt.

Der Ausgleichsposten aus der
Erstkonsolidierung stellt den Über-
schuß des Nettovermögens der
Volkswagen of South Africa im
Zeitpunkt des Erwerbs über die
Anschaffungskosten dar.

Ausgleichsposten für Anteile in
Fremdbesitz ergaben sich im
wesentlichen bei der Volkswagen
do Brasil, der AUDI NSU AUTO
UNION AG, der WESER-EMS
Vertriebsgesellschaft und einer
Tochtergesellschaft der Volkswagen
de Mexico. Für die Volkswagen
do Brasil ermittelten wir Minderhei-
tenanteile am Gewinn; für eine
Tochtergesellschaft der Volkswagen
de Mexico wiesen wir Minderheiten-
anteile am Verlust aus.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil
stammen überwiegend aus dem
Abschluß der Volkswagenwerk AG.

Erstmals wurde im Berichtsjahr von der Volkswagen France eine Rücklage für Preissteigerungen gebildet.

Die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen dient der Absicherung des allgemeinen Kreditrisikos.

Von den Rückstellungen sind 42,5 % als langfristig, 23,2 % als mittelfristig und 34,3 % als kurzfristig anzusehen.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Teilwert angesetzt. Sie stammen aus dem inländischen Konzernbereich.

Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung wurden in erster Linie bei der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG gebildet.

Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung wurden hauptsächlich bei der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen do Brasil ausgewiesen.

Die Zunahme bei den Sonstigen Rückstellungen ist im wesentlichen auf Zuführungen zu den Rückstellungen für Steuern, den Rückstellungen für Gewährleistungs- und Vertriebsaufwendungen, den Rückstellungen

für Kosten der Belegschaft und für Prozeßrisiken zurückzuführen.

Bei den Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren stieg in erster Linie die Position Anleihen durch die Emission von 150 Millionen US-Dollar 7 3/4 % Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Volkswagen Overseas Finance N.V.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrafen 68,1 % inländische und 31,9 % ausländische Konzerngesellschaften.

Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel ergab sich bei der Volkswagen do Brasil und der Volkswagen of South Africa.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich vornehmlich bei der Volkswagen of America, der Volkswagen de Mexico und der VW KREDIT BANK.

Erhaltene Anzahlungen wurden im wesentlichen bei der Volkswagen do Brasil und der Volkswagen of America ausgewiesen und stammten überwiegend aus der Vertriebsorganisation.

Hauptposten der Sonstigen Verbindlichkeiten waren Verpflichtungen

aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, aus Steuern und Zöllen sowie Zinsverbindlichkeiten.

Unter der Bilanz wurden die Eventualverbindlichkeiten vermerkt. Außerdem bestanden angabepflichtige Haftungsverhältnisse aus Einzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile bei einer inländischen und einer ausländischen Beteiligungsgesellschaft von 3,9 Millionen DM. Die Volkswagenwerk AG verpfändete nominell 2 Millionen DM von den Wertpapieren des Umlaufvermögens. Gegenüber einer Genossenschaft bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von rund 92.000 DM. Sicherheitshinterlegungen bei Banken bestanden im Ausland in Höhe von insgesamt 8,4 Millionen DM.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 1977 stiegen die Umsatzerlöse um 2.729 Millionen DM, das sind 12,7 %, auf 24.152 Millionen DM. Der Auslandsanteil des Umsatzes verminderte sich von 62,3 % auf 59,8 %.

Der Bestandserhöhung bei der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen do Brasil stand eine Bestandsverminderung bei der Volkswagen de Mexico und der Volkswagen of South Africa gegenüber.

Die Anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 279 Millionen DM.

Die Gesamtleistung erhöhte sich um 2.474 Millionen DM oder 11,2 % auf 24.503 Millionen DM.

Hauptsächlich infolge der gestiegenen Produktion bei der Volkswagenwerk AG und der AUDI NSU AUTO UNION AG erhöhten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren um 1.148 Millionen DM oder 9,9 % auf 12.746 Millionen DM.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betrafen die anteilige Übernahme des Ergebnisses der Deutschen Automobilgesellschaft durch die Volkswagenwerk AG.

Erträge aus Beteiligungen ergaben sich fast ausschließlich bei der

Volkswagenwerk AG und betrafen vor allem anteilige Gewinne der Vertriebszentren sowie Gesellschaften in Australien, Schweden und Jugoslawien.

Erträge aus anderen Finanzanlagen fielen im wesentlichen bei der Vorelco, Inc., der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen do Brasil an.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ergaben sich in erster Linie durch die Anlage liquider Mittel bei der Volkswagen do Brasil, der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen of America sowie aus Finanzierungserträgen der Finanzierungsgesellschaften.

Gewinne aus Anlageabgängen und Zuschreibungen wurden bei der Volkswagen Leasing, der Volkswagen do Brasil und der interRent Autovermietung ausgewiesen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen fielen bei der Volkswagenwerk AG, der Volkswagen do Brasil und der AUDI NSU AUTO UNION AG an.

Die Sonstigen Erträge resultierten vor allem aus der Weiterberechnung von Werbematerial und Verkaufsförderungskosten, Miet- und Pachteinahmen sowie Erbbauzinsen, Währungsgewinnen aus der Konto-

korrentabwicklung und Einnahmen aus Verkäufen von Küchen- und Kantinenwaren.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Aufwendungen für Löhne und Gehälter um 616 Millionen DM auf 5.612 Millionen DM. Ursache sind in erster Linie die Tarifierhöhungen und die gestiegene durchschnittliche Belegschaft.

In dem Anstieg der Sozialen Abgaben schlägt sich neben der Tarifierhöhung und der gestiegenen Belegschaft die Erhöhung der Bemessungsgrenze für die Beiträge zur Sozialversicherung bei den inländischen Konzerngesellschaften nieder.

Bei den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ist durch Zuführungen zur Anpassung an den Teilwert der Pensionsrückstellungen im Vorjahr die Vergleichbarkeit beeinträchtigt.

Geringe Verluste aus Anlageabgängen verzeichneten die Volkswagenwerk AG und die AUDI NSU AUTO UNION AG.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Sie fielen hauptsächlich bei der Volkswagenwerk AG und der Volkswagen do Brasil an.

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist bei den Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen nicht gegeben, da die Volkswagenwerk AG im Geschäftsjahr 1976 den Verlustvortrag in Ansatz bringen konnte. Der Steuerbetrag betraf fast ausschließlich das Geschäftsjahr 1977.

Die Sonstigen Steuern setzen sich überwiegend aus Umsatz- und Montagesteuern bei den ausländischen Produktionsgesellschaften und Vertragsteuern aus Finanzierungsgeschäften in Brasilien zusammen.

Von den Sonstigen Aufwendungen, die um 195 Millionen DM oder 10,0 % auf 2.143 Millionen DM anstiegen, entfiel der größte Teil auf Aufwendungen für Instandsetzung und Erhaltung, Werbe- und Verkaufsförderungskosten, Währungsverluste aus der Kontokorrentabwicklung, Versandkosten sowie Miete und Pacht.

Der Jahresüberschuß betrug im Berichtsjahr 419 Millionen DM. Durch die erstmals wieder volle steuerliche Belastung für den inländischen Konzernbereich ist der Jahresüberschuß mit dem Vorjahresultat nicht vergleichbar.

Erläuterungen zum Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG

Bilanz

Vermögensteile

Das Sachanlagevermögen erreichte Ende 1977 einen Bruttobuchwert von 9.685 Millionen DM. Nach Abzug der hierauf gebildeten Wertberichtigungen von 7.748 Millionen DM ergab sich ein Nettobuchwert von 1.937 Millionen DM.

Die Zugänge an Sachanlagen im Jahr 1977 waren mit 436 Millionen DM im wesentlichen aufgrund von Investitionen zur Verbesserung unserer Modelle und Umstrukturierungsmaßnahmen in der Produktion um 201 Millionen DM höher als im Vorjahr. Bei den fertigen Anlagen betragen sie – einschließlich der Umbuchungen aus den Anlagen im Bau und den Anzahlungen auf Anlagen – 359 Millionen DM. Davon entfielen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen 163 (111) Millionen DM, auf Maschinen 163 (88) Millionen DM und auf Grundstücke und Gebäude 33 (14) Millionen DM.

Die Sachanlagen wurden auf der Basis der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Diese schließen auch die zeitweilig angefallene Steuer auf den Selbst-

Den planmäßigen Abschreibungen liegen jeweils folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	überwiegend	30 – 50 Jahre
Technische Gebäude- und Grundstückseinrichtungen	überwiegend	10 – 18 Jahre
Produktionsmaschinen	überwiegend	6 – 8 Jahre
Maschinen zur Energieerzeugung	überwiegend	14 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	überwiegend	3 – 8 Jahre

verbrauch (Investitionssteuer) gemäß § 30 UStG ein. In den Herstellungskosten sind die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie die nach den steuerlichen Vorschriften anzusetzenden Teile der allgemeinen Betriebskosten einschließlich anteiliger Abschreibungen enthalten. Verwaltungskostenanteile blieben außer Ansatz. Investitionszulagen, die aus Mitteln der öffentlichen Hand auf Vorjahresinvestitionen gewährt wurden, minderten die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Sie wurden in der Bilanz als Abgang ausgewiesen. Anzahlungen auf Anlagen setzten wir mit ihrem Nennwert an.

Die Vornahme planmäßiger Abschreibungen auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten der fertigen Sachanlagen erfolgte entweder linear oder degressiv im steuerlich zulässigen Umfang mit planmäßigem späteren Übergang auf die lineare Methode. Spezial-Werkzeuge und -Vorrichtungen der ab 1974 in das Programm aufgenommenen Modelle wurden mit Stücksätzen entsprechend den insgesamt erwarteten Fertigungsstückzahlen amortisiert.

Bis einschließlich 1970 gewährte Investitionszulagen wurden über die Nutzungsdauer der Anlagen, ab 1971 erhaltene Investitionszulagen innerhalb von 3 Jahren durch

Kürzung der Abschreibungen verrechnet.

Zu unserer Abschreibungspolitik gehört es, grundsätzlich alle für Zwecke der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zulässigen Möglichkeiten auszuschöpfen; so haben wir bereits planmäßig angesetzt:

degressive Abschreibungssätze (im Berichtsjahr unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Steuerentlastung und Investitionsförderung vom 4. 11. 1977), volle Jahresabschreibungsquoten auf die Zugänge an beweglichen Sachanlagen im ersten Halbjahr und eine halbe Jahresquote auf die Zugänge im zweiten Halbjahr, Vollabschreibung der geringwertigen Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs.

Ab Beginn des Geschäftsjahres 1977 nehmen wir die Sonderabschreibungen nach § 7d EStG für Umweltschutzmaßnahmen nunmehr planmäßig vor. Dabei nutzen wir im Zugangsjahr den höchstmöglichen Abschreibungssatz von 60 % aus. In den vier Folgejahren werden wir jeweils 10 % abschreiben. Außerdem verrechneten wir ab Geschäftsjahr 1977 gemäß Abschnitt 45 EStR 1975 auf nachträgliche Anschaffungs- bzw.

Herstellungskosten volle Jahresraten. Diese Abschreibung werden wir künftig planmäßig fortführen.

Außerplanmäßig nahmen wir Sonderabschreibungen gemäß § 3 Zonenrandförderungs-Gesetz für die Zugänge der Jahre 1975 bis 1977 vor. Dabei wurden die Sonderabschreibungen bereits im Zeitpunkt der Anzahlung und auf Teilherstellungskosten angesetzt. Darüber hinaus schrieben wir 1977 die aktivierte Investitionssteuer aus Vorjahren voll ab.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Zugänge an **Beteiligungen** in Höhe von 384 Millionen DM resultierten aus Einlagen bei der Volkswagen de Mexico, der 1976 gegründeten Volkswagen Manufacturing Corporation of America, der Volkswagen of America, Inc., der Volkswagen of Nigeria Ltd., der im Jahr 1977 gegründeten Volkswagen International Finance N.V., der TAS Tvoronica Automobila Sarajevo und der Brasilinvest S.A.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen verteilen sich auf die Zugänge des Jahres 1977 wie folgt:

Die Abgänge bei Beteiligungen entstanden durch die Kapitalherabsetzung bei der amerikanischen Gesellschaft VODECO, Inc., die 1976 als Vorschaltgesellschaft für die Volkswagen Manufacturing Corporation of America gegründet worden war.

Auf eine Beteiligung an einer inländischen und an einer westeuropäischen Gesellschaft nahmen wir Abschreibungen vor, um einer Wertminderung am Bilanzstichtag Rechnung zu tragen. Die Beteiligung an der Volkswagen de Mexico wurde bis zur Höhe des Eigenkapitalanteils des für diese Gesellschaft gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz wegen des in diesem Engagement liegenden Risikos wertberichtigt. Diese Abschreibung der Beteiligung trat an die Stelle der im Vorjahr aus dem gleichen Grund gebildeten Rückstellung. Die Beteiligung an der Volkswagen Manufacturing Corporation of America schrieben wir in Höhe der eingetretenen Verluste ab. Gleichzeitig lösten wir den im Vorjahr aufgrund der Verluste der Volkswagen Manufacturing Corporation of America gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 3 Auslandsinvestitions-gesetz auf. Darüber hinaus wurden die vorhandenen Wertansätze von vier ausländischen Gesellschaf-

ten von geringerer Bedeutung wegen der in diesen Engagements liegenden Risiken voll wertberichtigt. Von den Abschreibungen auf Beteiligungen entfielen auf die Zugänge des laufenden Jahres 269 Millionen DM.

Die **Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren** in Höhe von 95 Millionen DM enthielten zum überwiegenden Teil Mittel, die Wohnungsbaugesellschaften und Werksangehörigen zur Verfügung gestellt wurden. Zinslose oder niedrig verzinsliche Darlehen haben wir auf den für steuerliche Zwecke zulässigen Barwert abgezinst. Die übrigen Darlehen wurden zum Nominalwert angesetzt. Der Gesamtbetrag der Abzinsungen bezieht sich auf Zugänge des laufenden Jahres. Die Abgänge der Ausleihungen von 14 Millionen DM im Berichtsjahr entstanden durch fällige und vorgezogene Tilgungen. Von den Ausleihungen gemäß § 89 AktG wurden 9.171.293 DM einer nicht zum Konzern gehörenden gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mit Sitz in Wolfsburg gewährt, an der die Volkswagenwerk AG eine Minderheitsbeteiligung hält.

Der Bestand an **Vorräten** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 80 Millionen DM auf 1.483 Millionen DM. Hauptursache dafür war die

Angaben in Tausend DM	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		Bauten auf fremden Grundstücken	Maschinen und maschinelle Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Anzahlungen auf Anlagen
	mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	mit Wohnbauten					
Zugänge des Geschäftsjahres 1977*)	32.806	417	159	162.822	140.414	39.641	9.717
Abschreibungen auf die Zugänge des Geschäftsjahres 1977	8.195	11	38	71.749	76.205	19.500	4.500

*) Zugänge einschließlich Umbuchungen aus Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen

(ohne noch nicht zum Einsatz gekommene, noch nicht abgeschriebene Spezial-Werkzeuge)

Zunahme des Produktions- und Verkaufsvolumens und die damit verbundene größere Lagerhaltung an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Preiserhöhungen für unsere Bezüge. Der Wertansatz bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgte mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Wiederbeschaffungswerten. Alle von uns selbst hergestellten unfertigen und fertigen Erzeugnisse bewerteten wir mit dem zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzten Fertigungsmaterial, dem angefallenen Fertigungslohn und den nach den steuerlichen Vorschriften aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Handelswaren setzten wir mit ihren individuellen Anschaffungskosten an. Erkennbaren Risiken wurde durch entsprechende Wertkorrekturen Rechnung getragen.

Den nach den steuerlichen Vorschriften möglichen Importwarenabschlag nahmen wir vor.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammten 216 Millionen DM aus dem Auslandsgeschäft und 107 Millionen DM aus dem Inlandsgeschäft. Fällige Forderungen sind inzwischen bis auf einige unerhebliche Beträge bezahlt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten überwiegend Termingelder.

Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich durch den Erwerb von Schuldverschreibungen zur zinsgünstigen Anlage liquider Mittel. Von den Wertpapieren wurden zugunsten des Hauptzollamtes Hannover als Sicherheit für die laufende Abwicklung von Importen insgesamt 2 Millionen DM verpfändet.

Der Wert unserer Eigenen Aktien betrug nominell unverändert 15.060.300 DM. Den Bilanzwert des Vorjahres behielten wir bei.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen stiegen vor allem durch die Zunahme der Forderungen aus dem laufenden Geschäft an ausländische Gesellschaften, durch kurzfristige Darlehen an inländische Gesellschaften und höhere Ansprüche aus den Ergebnisabführungsverträgen. Auf die mit Kurs- und Transferrisiken behafteten Forderungen nahmen wir Wertkorrekturen vor.

Der größte Teil der Sonstigen Vermögensgegenstände entfiel auf Forderungen aus Zinsen, Ansprüche auf Anteile am Gewinn der Vertriebszentren, Umsatzsteuererstattungen und Rückkaufswerte aus der Altersversorgungs-Versiche-

rung. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr war im wesentlichen die Folge höherer Forderungen gegenüber dem Fiskus und größerer Gewinne der Vertriebszentren.

Das unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten im Vorjahr ausgewiesene Disagio aus langfristigen Darlehen wurde 1977 voll abgeschrieben.

Schuldteile

Die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe entsprach ihrem Gegenwartswert.

Den Freien Rücklagen haben wir aus dem Jahresüberschuß 166 Millionen DM zugeführt. Zusätzlich wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn weitere 20 Millionen DM in die freien Rücklagen einzustellen. Es ist das erste Mal seit 8 Jahren, daß die Volkswagenwerk AG die Rücklagen wieder mit einem namhaften Betrag dotierte. Im Jahr 1976 standen neben der Tilgung des Verlustvortrags aus den Jahren 1974 und 1975 die Interessen unserer Aktionäre auf eine Wiederaufnahme der Dividendenzahlung im Vordergrund, so daß auf eine Rücklagendotierung bewußt verzichtet wurde. Nachdem nunmehr die wiedergewonnene Ertragskraft eine kontinuierliche Dividendenzahlung erwarten läßt, müssen wir

unser Augenmerk auf eine langfristige Substanzsicherung unseres Unternehmens richten.

In einer Nebenrechnung untersuchten wir die Auswirkungen der Geldentwertung auf die Substanzerhaltung bei dem mit Eigenmitteln finanzierten Teil des abnutzbaren Anlagevermögens im Berichtsjahr. Es war nicht erforderlich, das Vorratsvermögen in diese Nebenrechnung einzuschließen, da es sich relativ schnell umschlägt und voll fremdfinanziert ist.

Diese Rechnung führte zu einem Scheingewinn von 174 Millionen DM. Er ergab sich als Differenz zwischen den Abschreibungen auf der Grundlage von Wiederbeschaffungswerten und den entsprechenden Bilanzabschreibungen auf der Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Wiederbeschaffungswerte wurden dabei mit Hilfe der vom statistischen Bundesamt veröffentlichten Indizes ermittelt.

Um das substantielle Eigenkapital in dieser Höhe etwa zu erhalten, haben wir den freien Rücklagen 166 Millionen DM zugeführt. Die im Berichtsjahr vorgenommenen steuerlichen Sonderabschreibungen reichten bei weitem nicht aus, um die nach den gleichen Grundsätzen ermittelten Aufwandskorrekturen aus Vorjahren abzudecken.

Für die Zugänge bei Beteiligungen an der Volkswagen of Nigeria Ltd., der TAS Tivornica Automobila Sarajevo und der Brasilinvest S.A. bildeten wir **Sonderposten mit Rücklageanteil** gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz. Außerdem nahmen wir Einstellungen in die Preissteigerungsrücklage und die Rücklage gemäß § 6b EStG vor. Trotz dieser Zuführungen verminderten sich die Sonderposten mit Rücklageanteil durch Auflösungen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften und Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitions-gesetz für die Volkswagen Manu-facturing Corporation of America.

Die Abnahme der **Pauschalwertberichtigung zu Forderungen** ist auf den geringeren Forderungs- und Wechselbestand zurückzuführen. Dotiert wurde die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen wie in den Vorjahren in Höhe von 5 Prozent auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wechsel und Geleistete Anzahlungen.

Bei den **Rückstellungen** ergab sich die Erhöhung vor allem durch die erforderlichen Zuführungen zu den Rückstellungen für Steuern, zur Pensionsrückstellung und den Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen. Die Rückstellungen

sind so bemessen, daß sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Die Dotierung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte wie im Vorjahr nach § 6a EStG unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze und des Teilwertverfahrens.

Hauptposten der **Sonstigen Rückstellungen** waren Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen (vor allem Garantieverpflichtungen), Steuern und Kosten der Belegschaft.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** ist die Zunahme hauptsächlich auf die gestiegenen Produktions- und Einkaufsvolumina zurückzuführen.

Die Zunahme der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** ergab sich vornehmlich durch eine eingeforderte, aber am Bilanzstichtag noch nicht erfolgte Einlage bei einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Der überwiegende Teil der **Sonstigen Verbindlichkeiten** besteht aus Verpflichtungen aus den laufenden Lohn- und Gehaltsabrechnungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der im Unternehmen 1977 geschaffene Wertzuwachs sowie dessen Verteilung wird durch folgende Wertschöpfungsrechnung aufgezeigt:

Entstehung der Wertschöpfung (Mio DM)

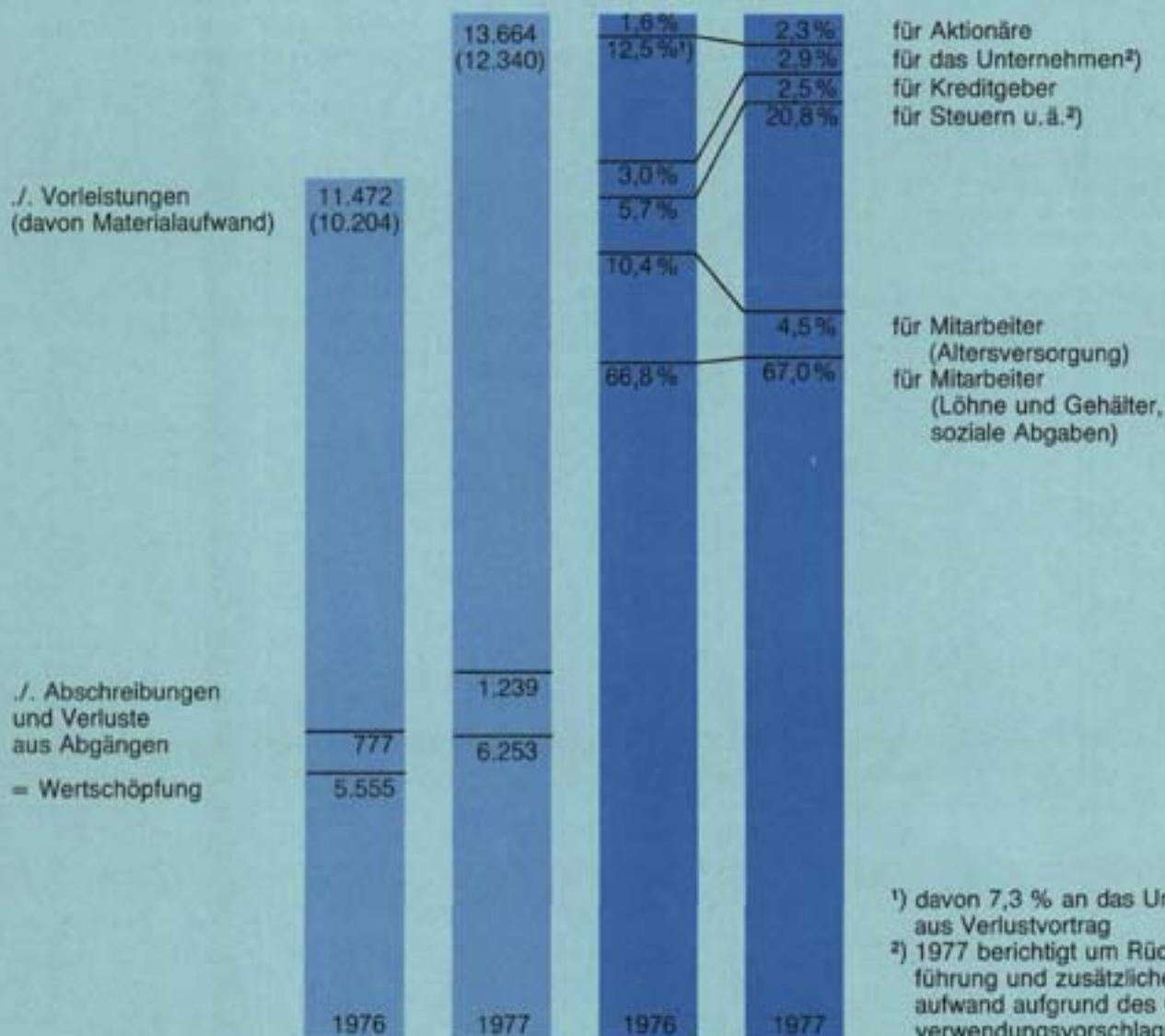
	1976	1977
Gesamtleistung lt. aktienrechtlicher Gewinn- und Verlustrechnung	17.103	20.037
+ übrige Erträge	701	1.119
Unternehmensleistung	17.804	21.156

Verwendung der Wertschöpfung

	1976	1977
	5.555	6.253
	90	144
	694	181
	166	158
	314	1.301
	575	282
	3.716	4.187

Mio DM Wertschöpfung
davon

für Aktionäre
für das Unternehmen
für Kreditgeber
für Steuern u. ä.
für Mitarbeiter
(Altersversorgung)
für Mitarbeiter
(Löhne und Gehälter,
soziale Abgaben)



¹⁾ davon 7,3 % an das Unternehmen aus Verlustvortrag

²⁾ 1977 berichtigt um Rücklagenzuführung und zusätzlichen Steuer- aufwand aufgrund des Gewinn- verwendungsvorschlags

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2.923 Millionen DM auf 19.837 Millionen DM an. Diese Zunahme resultierte vor allem aus der weiterhin günstigen Absatzsituation, dem höheren Anteil von Audi-Modellen sowie aus Preisanhebungen. Im Inland stieg der Gesamtumsatz um 21,3 %, im Export um 13,4 %. Es entfielen 80,0 % des Umsatzes auf das Fahrzeuggeschäft und 8,1 % auf die Ersatzteileverkäufe.

Unsere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren lagen um 2.136 Millionen DM oder 20,9 % über denen des Vorjahres. Ursachen für diesen Anstieg waren vornehmlich das größere Volumen der von der AUDI NSU AUTO UNION AG bezogenen Fahrzeuge, die erhöhte Produktion und vorgenommene Materialpreisanhebungen.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammten von den inländischen Tochtergesellschaften AUDI NSU AUTO UNION AG, Wolfsburger Transportgesellschaft mbH, VW-Versicherungsvermittlungs-GmbH, WESER-EMS Vertriebsgesellschaft mbH und Deutsche Automobilgesellschaft mbH.

In den Erträgen aus Beteiligungen waren vor allem die Ausschüttungen der Volkswagen do Brasil für das Jahr 1976 sowie die anteiligen Gewinne der inländischen Vertriebszentren für 1977 enthalten.

Die Erträge aus anderen Finanzanlagen beinhalteten hauptsächlich Aufzinsungen langfristiger Ausleihungen und Zinsen aus Darlehensgewährung.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge fielen insbesondere durch Bankguthaben und die Gewährung von Kontokorrentkrediten an verbundene Unternehmen an.

Gewinne aus Anlageabgängen ergaben sich aus dem vorzeitigen Rückfluß von Wohnungsbaudarlehen sowie aus dem Verkauf von Maschinen und Spezial-Werkzeugen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen stammten hauptsächlich aus nicht mehr benötigten Beträgen bei Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen.

Hauptpositionen der Sonstigen Erträge waren an Konzerngesellschaften im Rahmen von Organisationsweiterberechnete Steuern, Währungsgewinne aus der Kontokorrentabwicklung, Einnahmen aus Verkäufen von Küchen- und Kantine-waren sowie weiterberechnete

Dienstleistungen und Gewährleistungskosten. Die freigewordenen Beträge für Risiken aus dem Auslandsengagement haben wir bereits unter Beteiligungen erläutert.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter und für Soziale Abgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem durch Tarifierhöhungen und die Zunahme der durchschnittlichen Belegschaft.

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthielten die normale Dotierung der Pensionsrückstellung, während der Vorjahresbetrag die Aufstockung auf den vollen Teilwert beinhaltete.

Die Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen sowie die Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens wurden bereits bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert. Die Veränderung bei den Abschreibungen auf Sachanlagen beruhte im wesentlichen auf der Vornahme steuerlich bedingter außerplanmäßiger Abschreibungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen ergaben sich vor allem durch langfristige Darlehen und aus einer begebenen Anleihe.

Ursache für den Anstieg der Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen war unter anderem der Fortfall des im Vorjahr noch vorhandenen Verlustvortrags.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme entstanden aufgrund des bestehenden Ergebnisübernahmevertrages mit der VW-Siedlungsgesellschaft mbH.

Wesentliche Posten der Sonstigen Aufwendungen waren Aufwendungen für den Vertrieb unserer Erzeugnisse, die Instandhaltung unserer Anlagen und Währungsverluste aus der Kontokorrentabwicklung.

Das erwirtschaftete Ergebnis war im Berichtsjahr wieder voll zu versteuern, so daß der ausgewiesene Jahresüberschuß mit dem Vorjahresergebnis nicht vergleichbar ist.

Zusätzliche Einzelangaben:

Neben den in der Bilanz vermerkten Eventualverbindlichkeiten bestanden Einzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile inländischer Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Höhe von 14.125.000 DM.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 160 Abs. 2 Satz 5 AktG, der zu einer Verringerung des Jahresüberschusses führte, betrug für das Berichtsjahr 145.679.951 DM. Er entstand hauptsächlich durch die Vornahme von Abschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungs-Gesetz und in geringerem Umfang durch methodische Änderungen bei der Dotierung von Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1977 6.701.629 DM. Frühere Mitglieder des Vorstands oder ihre Hinterbliebenen erhielten 2.928.392 DM.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 308.377 DM.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1977

in Tausend DM

Aktiva	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschrei-	Abschrei-	Stand	Stand
	1. 1. 1977				bungen	bungen	31. 12. 1977	31. 12. 1976
Anlagevermögen								
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte								
Grundstücke und grundstück-								
gleiche Rechte								
mit Geschäfts-, Fabrik- und								
anderen Bauten	2.375.894	128.476	12.779	63.353	12.764	194.932	2.372.776	2.375.894
mit Wohnbauten	476.476	4.599	1.275	7.475	—	22.260	450.065	476.476
ohne Bauten	129.896	19.091	3.196	992	—	630	145.953	129.896
Bauten auf fremden Grundstücken	19.831	11.565	183	1.632	—	4.069	28.746	19.831
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.082.560	238.768	12.134	82.397	224	601.983	799.832	1.082.560
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.064.075	719.017	136.046	83.793	—	673.513	1.057.326	1.064.075
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	324.950	511.544	7.543	234.762	—	24.073	570.116	324.950
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	190	—	—	—	—	109	81	190
	5.473.572	1.633.060	173.156	70	12.998	1.521.799	5.424.895	5.473.872
B. Finanzanlagen								
Beteiligungen	93.088	19.842	3.011	—	—	34.037	75.882	93.088
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	50.200	588	1.528	5.443	12.851	—	67.554	50.200
Ausleihungen mit einer Laufzeit								
von mindestens vier Jahren	135.786	25.716	16.956	—	3.987	3.170	145.363	135.786
Nennbetrag am 31. 12. 1977								
159.134								
davon durch Grundpfandrechte gesichert								
152.279								
Ausleihungen gemäß § 89 AktG								
10.034								
Sonstige Finanzanlagen	20.408	17.738	11.703	5.373	169	6.269	14.970	20.408
	299.482	63.884	33.198	70	17.007	43.476	303.769	299.482
	5.773.354	1.696.944	206.354	—	29.995	1.565.275	5.728.664	5.773.354
C. Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung							226.574	260.940
							5.955.238	6.034.294
Umlaufvermögen								
A. Vorräte						3.159.555	3.260.629	
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens								
Geleistete Anzahlungen						20.576	6.181	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						566.865	522.803	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	44.661							
Wechsel						166.371	148.967	
davon bundesbankfähig	—							
Schecks						27.419	37.413	
Kassenbestand, Bundesbank- und Postcheckguthaben						2.433	2.354	
Guthaben bei Kreditinstituten						3.944.989	2.702.493	
Wertpapiere						538.514	152.312	
Eigene Aktien (Nennbetrag am 31. 12. 1977: 15.000)						21.235	21.235	
Forderungen an verbundene Unternehmen						4.918	18.179	
davon aus Lieferungen und Leistungen	—							
Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen						2	8	
Sonstige Vermögensgegenstände						1.392.642	1.518.295	
							8.545.518	8.390.889
Rechnungsabgrenzungsposten								
Darlehensrücklage						466	27.232	
Sonstige Posten						64.601	49.494	
							65.067	76.726
							15.565.845	14.501.889

Passiva	Stand	Stand
	31. 12. 1977	31. 12. 1976
Grundkapital der Volkswagenwerk AG	900.000	900.000
Konzernrücklagen		
Kapitalrücklagen ^{*)}	89.558	101.407
Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	4.036	7.109
Rücklagen des Konzerns aus dem Ertrag ^{*)}	2.977.135	2.665.049
Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung	14.037	14.037
	3.084.767	2.847.662
Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	204.544	210.215
davon am Gewinn	5.560	
davon am Verlust	3.147	
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern		
gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuergesetz	117.289	129.805
Preiserhöhungsrücklage gemäß § 74 EStDV	36.815	36.190
Rücklage gemäß § 1 Auslandsinvestitionsgesetz	627	738
Rücklage gemäß § 3 Auslandsinvestitionsgesetz	—	5.114
Rücklage gemäß § 6b EStG	1.982	1.836
Rücklage gemäß Abschnitt V der steuerlichen Sammel-		
wertberichtigungsverfahren bei Kreditinstituten	345	690
Rücklagen gemäß französischen Vorschriften	7.708	550
	184.766	174.923
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	42.219	41.657
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	2.048.441	1.754.554
Andere Rückstellungen		
Rückstellungen für im Geschäftsjahr		
unterlassene Instandhaltung	9.878	9.449
Rückstellungen für Gewährleistungen		
ohne rechtliche Verpflichtung	9.711	11.793
Sonstige Rückstellungen	2.491.187	1.965.076
	4.559.217	3.740.872
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit		
von mindestens vier Jahren		
Anleihen	615.750	300.000
davon durch Grundpfandrechte gesichert	300.000	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.611.798	1.539.226
davon durch Grundpfandrechte gesichert	903.391	
Sonstige Verbindlichkeiten	309.108	228.191
davon durch Grundpfandrechte gesichert	66.237	
vor Ablauf von vier Jahren fällig	1.086.424	
Andere Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.391.600	1.152.172
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener		
Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	437.970	436.781
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.350.249	2.105.928
Erhaltene Anzahlungen	72.963	46.225
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153	210
davon aus Lieferungen und Leistungen	19	
Sonstige Verbindlichkeiten	825.974	572.631
	3.875.909	4.314.947
Rechnungsabgrenzungsposten	21.371	12.372
Konzernbilanzgewinn	173.096	92.984
Verbindlichkeiten aus der Begebung		
und Übertragung von Wechseln	22.665	
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	50.376	
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	34.717	
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	18.661	
	116.424	
	15.565.845	14.501.889

^{*)} In diesen Positionen ist die gesetzliche Rücklage der Volkswagenwerk AG in Höhe von 233.799.000 DM enthalten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1977

in Tausend DM

		1977	1976
Außenumsatzerlöse	24.151.910		21.422.506
Bestandserhöhung der Erzeugnisse	72.071		344.262
Andere aktivierte Eigenleistungen		24.223.981	21.766.768
		279.583	262.430
Gesamtleistung		24.903.964	22.029.198
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren		17.746.220	11.597.856
Rohertag		11.757.344	10.431.302
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	213		345
Erträge aus Beteiligungen	44.377		33.674
Erträge aus anderen Finanzanlagen	11.908		10.268
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	448.656		389.126
Gewinne aus Anlageabgängen und Zuschreibungen	61.955		106.070
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	74.529		95.011
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	18.085		9.247
Sonstige Erträge	513.985		533.186
davon außerordentliche	76.242		
		1.173.788	1.176.927
		12.931.052	11.608.229
Löhne und Gehälter	5.611.843		4.996.337
Soziale Abgaben	622.445		736.220
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	375.738		680.044
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1.521.799		1.225.410
Abschreibungen auf Finanzanlagen einschl. konsolidierter Beteiligungen	77.843		37.474
Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	26.158		32.876
Verluste aus Anlageabgängen	14.401		13.357
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	407.242		440.091
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	1.453.832		438.373
b) sonstige	45.715		44.622
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	1.499.547		482.996
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.324		3.324
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	8.337		6.006
Sonstige Aufwendungen	2.142.898		1.947.604
		12.511.576	10.603.791
Jahresüberschuß		419.477	1.064.438
Gewinnvortrag der Volkswagenwerk AG (1976: Verlustvortrag)		4.490	693.339
		423.967	311.099
Veränderung der Konzernrücklagen			
Entnahmen		73.080	28.018
Einstellungen		321.478	238.608
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		6.590	12.221
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		3.147	4.699
Konzernbilanzgewinn		173.096	92.984

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Hannover, den 20. März 1978

TREUARBEIT Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – SteuerberatungsgesellschaftProf. Dr. Forster
WirtschaftsprüferDr. Tubbesing
Wirtschaftsprüfer

Wolfsburg, den 6. März 1978

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bilanz der Volkswagenwerk AG zum 31. Dezember 1977

Aktiva

	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Aufzinsungen	Abschrei-	Stand	Stand
	1. 1. 1977	DM	DM	DM	DM	bungen	31. 12. 1977	31. 12. 1976
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	Tausend DM
Anlagevermögen								
A. Sachanlagen								
Grundstücke und grundstücks-								
gleiche Rechte								
mit Geschäfts-, Fabrik- und								
anderen Bauten	1.298.138.019	28.449.968	1.478.100	2.879.234	—	113.965.820	1.215.024.301	1.299.139
mit Wohnbauten	9.115.174	381.772	122.348	35.721	—	883.968	8.526.351	9.115
ohne Bauten	35.905.657	131.995	239.714	21.358	—	—	35.619.206	35.906
Bauten auf fremden Grundstücken	11.537.833	159.461	175.139	1.479.674	—	1.716.034	11.286.796	11.538
Maschinen und maschinelle Anlagen	625.462.026	144.074.850	10.741.713	18.685.141	—	379.786.181	397.684.123	625.452
Betriebs- und Geschäftsausstattung	337.690.139	139.901.689	4.078.831	23.137.640	—	329.122.738	167.597.901	337.690
Anlagen im Bau	50.298.742	104.967.353	4.368.149	—	—	19.500.000	87.001.568	50.299
Anzahlungen auf Anlagen	3.559.314	17.513.111	932.324	—	—	4.500.000	13.797.711	3.559
	2.372.697.904	436.580.199	22.136.318	—	—	549.474.739	1.936.667.048	2.372.698
B. Finanzanlagen								
Beteiligungen	1.110.145.179	384.394.232	25.843	—	—	378.188.907	1.116.324.661	1.110.145
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	1	—	—	—	—	—	1	—
Ausleihungen mit einer Laufzeit								
von mindestens vier Jahren	95.145.939	11.726.000	13.748.095	—	—	4.048.635	2.410.800	95.146
Nennbetrag am 31. 12. 1977								
DM 209.937.915							94.761.679	95.146
davon durch Grundpfandrechte gesichert								
DM 199.387.597								
an verbundene Unternehmen gegeben								
DM 125.726.336								
Ausleihungen gemäß § 89 AktG								
DM 9.904.818								
	1.205.291.119	396.120.232	13.773.938	—	—	4.048.635	360.599.707	1.211.886.341
	3.577.989.023	831.700.431	35.910.256	—	—	4.048.635	1.230.074.446	3.147.753.367
								3.577.989
Umlaufvermögen								
A. Vorräte								
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							447.973.209	477.791
Unfertige Erzeugnisse							560.117.706	518.171
Fertige Erzeugnisse, Waren							474.469.534	457.006
							1.482.560.449	1.452.968
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens								
Geleistete Anzahlungen							6.307.467	1.748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							323.193.738	330.484
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	DM 44.653.680							
Wechsel							4.465.635	5.486
davon bundesbankfähig	DM —							
Kassenbestand und Postcheckguthaben							1.038.432	719
Guthaben bei Kreditinstituten							2.604.484.288	2.136.922
Wertpapiere							334.931.890	4.932
Eigene Aktien (Nennbetrag am 31. 12. 1977 DM 15.060.300)							21.234.776	21.235
Forderungen an verbundene Unternehmen							1.234.406.209	778.757
davon aus Lieferungen und Leistungen	DM 255.267.021							
Sonstige Vermögensgegenstände							148.085.321	102.990
							4.678.148.756	3.383.253
							6.180.709.205	4.786.221
Rechnungsabgrenzungsposten								
Darlehensdagio							—	17.957
Sonstige Posten							—	88
							—	18.045
							8.308.462.592	8.382.255

Passiva

	Stand	
	31. 12. 1977	31. 12. 1976
	DM	Tausend DM
Grundkapital		
	900.000.000	900.000
Offene Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage	233.799.000	233.799
Rücklage für die Lastenausgleichs-		
Vermögensabgabe		
Vortrag 1. 1. 1977	5.904.224	
Entnahme für das Geschäftsjahr	2.552.135	
	3.352.089	5.904
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		
Vortrag 1. 1. 1977	1.184.125.578	
Einstellung aus dem Jahresüber-		
schuß des Geschäftsjahres	166.053.767	
	1.350.179.345	1.184.126
	1.587.330.434	1.423.829
Sonderposten mit Rücklagenanteil		
Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern		
gemäß § 1 Entwicklungsländer-Steuergesetz	117.289.307	129.805
Presertrückerücklage gemäß § 74 EStDV	33.071.296	32.973
Rücklage gemäß §§ 1 u. 3 Auslandsinvestitionsgesetz	627.200	5.852
Rücklage gemäß § 6b EStG	1.981.332	1.836
	162.969.135	170.466
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		
	18.688.000	17.930
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	1.738.051.101	1.506.470
Andere Rückstellungen		
Rückstellung für im Geschäftsjahr		
unterlassene Instandhaltung	6.000.000	6.000
Rückstellung für Gewährleistungen		
ohne rechtliche Verpflichtung	4.830.000	4.813
Sonstige Rückstellungen	2.071.481.077	1.785.913
	3.820.362.178	3.305.196
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit		
von mindestens vier Jahren		
Anleihen	300.000.000	300.000
durch Grundpfandrechte gesichert		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.200.000.000	1.200.000
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 650.000.000	
Sonstige Verbindlichkeiten	52.479.895	53.333
	1.552.479.895	1.553.333
vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 901.880.557	
Andere Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	709.950.421	549.850
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.923.595	59.696
Erfahrene Anzahlungen	11.319.294	20.150
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter-		
nehmen	101.231.526	31.074
davon aus Lieferungen und Leistungen	DM 21.833.785	
Sonstige Verbindlichkeiten	263.773.914	257.450
	1.105.198.750	918.220
Rechnungsabgrenzungsposten		
	328.170	297
Bilanzgewinn		
	173.096.030	82.984
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe		
Gegenwartswert	DM 3.352.089	
Verfahrenswert	DM 689.021	
Verbindlichkeiten aus der Begebung		
und Übertragung von Wechseln	DM 368.700.252	
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	DM 652.269.046	
Verbindlichkeiten aus Gewähr-		
leistungsverträgen	DM 189.428.920	
	9.308.462.592	8.382.255

Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagenwerk AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1977

	DM	DM	1977 DM	1976 Tausend DM
Umsatzerlöse (ohne hierauf entfallende Umsatzsteuer)		19.837.149.463		16.914.335
Bestandserhöhung der Erzeugnisse		73.642.077	19.910.981.540	83.191
Andere aktivierte Eigenleistungen			125.627.431	16.997.526
Gesamtleistung			20.036.860.971	17.103.532
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren			12.340.101.496	10.204.460
Rohertrag			7.696.564.473	6.899.072
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		109.068.795		96.021
Erträge aus Beteiligungen		97.838.727		59.248
Erträge aus anderen Finanzanlagen		5.214.619		8.443
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		207.521.332		116.196
Gewinne aus Anlageabgängen		12.060.917		77.639
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		1.232.000		—
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		14.786.238		59.344
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		17.740.430		8.902
Sonstige Erträge		653.478.197		275.500
davon außerordentliche	217.099.210			
			1.118.943.255	701.283
			6.815.567.728	7.600.355
Löhne und Gehälter		3.692.718.002		3.275.864
Soziale Abgaben		403.883.968		440.458
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		282.000.919		574.665
Abschreibungen auf Sachanlagen		849.474.739		798.206
Abschreibungen auf Finanzanlagen		380.599.707		47.387
Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		4.570.004		18.225
Verluste aus Anlageabgängen		4.200.980		3.414
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		157.672.470		188.195
Steuern				
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	1.290.232.796			310.478
b) sonstige	1.139.837			1.161
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe		1.291.372.630		311.639
Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.756.086		2.756
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		13.097.331		5.900
Sonstige Aufwendungen		243.638		6.950
		1.310.800.717		1.255.025
			6.483.400.193	6.816.474
Jahresüberschuß			332.167.535	783.881
Gewinnvortrag aus dem Vorgahr (1976: Verlustvortrag)			4.460.127	693.339
			336.587.662	90.542
Entnahme aus der Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe			2.322.735	2.442
			334.264.927	92.984
Einstellung aus dem Jahresüberschuß in freie Rücklagen			160.000.767	—
Bilanzgewinn			173.986.030	92.984

Pensionszahlungen im Geschäftsjahr 1977 DM 32.778.397, voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf Geschäftsjahren 108, 114, 121, 128, 135 % dieses Betrages

Wolfsburg, den 6. März 1978

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Hannover, den 20. März 1978

TREUARBEIT Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Forster
WirtschaftsprüferDr. Tutbering
Wirtschaftsprüfer

Volkswagenwerk AG
Postfach
3180 Wolfsburg 1
Fernsprecher (0 53 61)
Sammel-Nr. 2 21
Fernschreiber 09 586-0 vww d

858.809.333.00 - Printed in Germany